



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



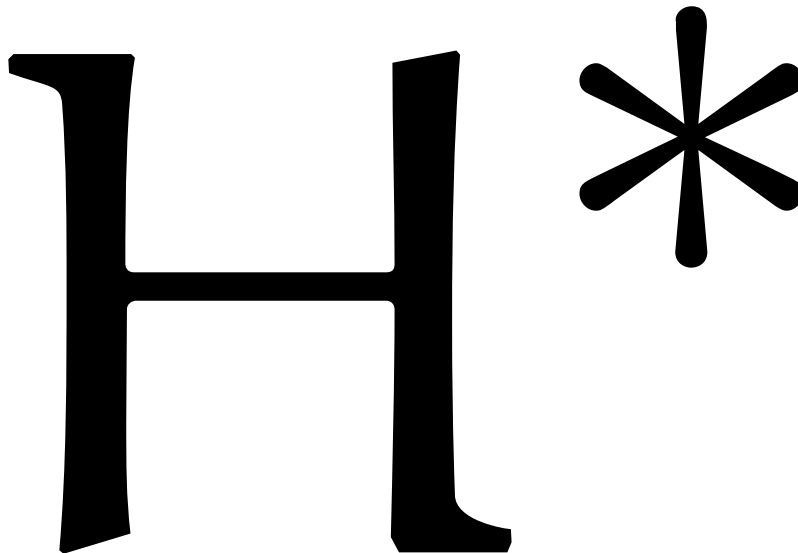
FACHBEREICH 10
MATHEMATIK UND
INFORMATIK

Skript Topologie II.

Mitschrift der Vorlesung „Topologie II.“ von Prof. Dr. Arthur Bartels

Jannes Bantje

9. März 2016



Aktuelle Version verfügbar bei



<https://github.com/JaMeZ-B/latex-wwu>

GitHub ist eine Internetplattform, auf der viele OpenSource-Projekte gehostet werden. Diese Plattform nutzen wir zur Zusammenarbeit, also findet man hier neben den PDFs auch die \TeX -Dateien. Außerdem ist über diese Plattform auch direktes Mitarbeiten möglich, siehe nächste Seite.



<https://uni-muenster.sciebo.de/public.php?service=files&t=965ae79080a473eb5b6d927d7d8b0462>

Sciebo ist ein Dropbox-Ersatz der Hochschulen in NRW, der von der Uni Münster in leitender Position auf Basis der OpenSource-Software Owncloud aufgebaut wurde. Wenn man auf den Link klickt, kann man die Freigabe zum eigenen Speicher hinzufügen und hat dann immer automatisch die aktuellste Version.



B6WH2DISQ5QVYIRYIEZSF4ZR2IDVKPN3I

BTSync ist ein peer-to-peer Dateisynchronisations-Tool. Dabei werden die Dateien nur auf den Computern der Teilnehmer an einer Freigabe gespeichert. Ein RasPi ist permanent online, sodass stets die aktuellste Version verfügbar ist. Clients gibt es für jedes Betriebssystem. Zugang ist über das obige „Secret“ bzw. den QR-Code möglich.



Vorlesungshomepage

<https://wwwmath.uni-muenster.de/reine/u/topos/lehre/WS2015-2016/Topologie2/>

Hier ist ein Link zur offiziellen Vorlesungshomepage.

Vorwort — Mitarbeit am Skript

Dieses Dokument ist eine Mitschrift aus der Vorlesung „Topologie II., WiSe 2015“, gelesen von Prof. Dr. Arthur Bartels. Der Inhalt entspricht weitestgehend dem Tafelanschrieb. Für die Korrektheit des Inhalts übernehme ich keinerlei Garantie! Für Bemerkungen und Korrekturen – und seien es nur Rechtschreibfehler – bin ich sehr dankbar. Korrekturen lassen sich prinzipiell auf drei Wegen einreichen:

- ▶ Persönliches Ansprechen in der Uni, Mails an j.bantje@wwu.de (gerne auch mit annotierten PDFs) oder Kommentare auf <https://github.com/JaMeZ-B/latex-www>.
- ▶ *Direktes* Mitarbeiten am Skript: Den Quellcode poste ich auf GitHub (siehe oben), also stehen vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Verfügung: Zum Beispiel durch Kommentare am Code über die Website und die Kombination Fork + Pull Request. Wer sich verdient macht oder ein Skript zu einer Vorlesung, die ich nicht besuche, beisteuern will, dem gewähre ich gerne auch Schreibzugriff.

Beachten sollte man dabei, dass dazu ein Account bei github.com notwendig ist, der allerdings ohne Angabe von persönlichen Daten angelegt werden kann. Wer bei GitHub (bzw. dem zugrunde liegenden Open-Source-Programm „git“) – verständlicherweise – Hilfe beim Einstieg braucht, dem helfe ich gerne weiter. Es gibt aber auch zahlreiche empfehlenswerte Tutorials im Internet.¹

- ▶ *Indirektes* Mitarbeiten: \TeX -Dateien per Mail verschicken.

Dies ist nur dann sinnvoll, wenn man einen ganzen Abschnitt ändern möchte (zB. einen alternativen Beweis geben), da ich die Änderungen dann per Hand einbauen muss! Ich freue mich aber auch über solche Beiträge!

¹ zB. <https://try.github.io/levels/1/challenges/1>, ist auf Englisch, aber dafür interaktives LearningByDoing

Inhaltsverzeichnis

1. Kohomologie	1
2. Die Paarung zwischen Kohomologie und Homologie	5
3. Produkte auf Kohomologie	7
4. Kommutativität des Cup-Produktes	12
5. Azyklische Kettenkomplexe	15
6. Das Cap-Produkt und die Poincaré-Dualitätsabbildung	18
7. Kohomologie mit kompaktem Träger	22
8. Poincaré-Dualität	27
9. Mannigfaltigkeiten mit Rand	30
10. Die Signatur	32
11. Projektive Auflösungen	35
12. Tor und Ext	38
13. Das Tensorprodukt und Hom als Kettenkomplexe	42
14. Spektralfolgen	45
15. Die Spektralfolge zu einem filtrierten Kettenkomplex	48
16. Die Künnethformeln	51
17. Universelle Koeffizienten-Theoreme	55
18. Symmetrie von Tor und Ext	58
19. Orientierungen und Karten	59
A. Anhang	A
A.1. Singuläre Kohomologie ist eine Kohomologietheorie	A
A.2. Relative Cup-Produkte, Blatt 4 Aufgabe 3	B
Index	D
Literatur	E
Abbildungsverzeichnis	E
Todo list	E

1. Kohomologie

1.1 Definition. Sei R ein Ring. Ein R -Kokettenkomplex (C^*, d^*) ist eine Folge von R -Moduln $(C^n)_n$ zusammen mit R -linearen Abbildungen $d^n: C^n \rightarrow C^{n+1}$, sodass $d^{n+1} \circ d^n = 0$ gilt. Der n -te Kohomologiemodul von (C^*, d^*) ist definiert als

$$H^n(C^*, d^*) = \frac{\ker d^n: C^n \rightarrow C^{n+1}}{\operatorname{im} d^{n-1}: C^{n-1} \rightarrow C^n}$$

Sei (D^*, d^*) ein weiterer Kokettenkomplex. Eine **Kokettenabbildung** ist eine Folge von R -linearen Abbildungen $f^n: C^n \rightarrow D^n$, sodass $d_D^n \circ f^n = f^{n+1} \circ d_C^n$ für alle n gilt. Ist auch $g^n: C^n \rightarrow D^n$ eine Kokettenabbildung, so nennen wir eine R -lineare Abbildung $h^n: C^n \rightarrow D^{n-1}$ mit

$$f^n - g^n = h^{n+1} \circ d_C^n + d_D^{n-1} \circ h^n$$

eine **Kokettenhomotopie** zwischen f und g . Zu jeder Kokettenabbildung $f^n: C^n \rightarrow D^n$ gibt es eine **induzierte Abbildung** auf Kohomologie genau wie bei Homologie.

1.2 Bemerkung.

- i) Sei (C_*, d_*) ein R -Kettenkomplex und V ein R -Modul. Dann erhalten wir einen R -Kokettenkomplex (C^*, d^*) durch

$$C^n := \operatorname{Hom}_R(C_n, V)$$

und $d^n: C^n \rightarrow C^{n+1}$ definiert durch $\alpha \mapsto \alpha \circ d_{n+1}$. Dieser Kokettenkomplex (C^*, d^*) heißt der V -**duale** R -Kokettenkomplex zu (C_*, d_*) . Ist $V = R$, so nennen wir ihn auch kürzer **dualer Kokettenkomplex**

- ii) Benutzen wir \mathbb{Z} statt \mathbb{N} als Indexmenge, so können wir durch $(C^n, d^n) \rightsquigarrow (C_n := C^{-n}, d_n := d^{-n})$ jeden Kokettenkomplex einem Kettenkomplex zuordnen. Dieser Prozess ist offensichtlich umkehrbar.

1.3 Beispiel. Es sei $(C_*, d_*) = (\mathbb{Z} \xleftarrow{\cdot 2} \mathbb{Z} \xleftarrow{\cdot 2} 0 \xleftarrow{\cdot 2} \dots)$ ein Kettenkomplex. Dann ist

$$H_k(C_*, d_*) = \begin{cases} \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}, & \text{falls } k = 0 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

Der \mathbb{Z} -duale Kokettenkomplex hat dann folgende Gestalt

$$\begin{array}{ccccccc} \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(\mathbb{Z}, \mathbb{Z}) & \xrightarrow{d^0} & \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(\mathbb{Z}, \mathbb{Z}) & \longrightarrow & 0 & \longrightarrow & \dots \\ \downarrow \cong & & \downarrow \cong & & & & \\ \mathbb{Z} & \xrightarrow{\cdot 2} & \mathbb{Z} & & & & \end{array}$$

Damit ist die Kohomologie $H^k(C^*, d^*) = 0$ für $k \neq 1$ und isomorph zu $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$ für $k = 1$. Es gilt also nicht immer $H^*(\operatorname{Hom}(C_*; R), d^*) = \operatorname{Hom}(H_*(C_*, d_*), R)$.

1.4 Definition. Sei (X, A) ein Paar von topologischen Räumen und V eine abelsche Gruppe. Der **singuläre Kokettenkomplex** von (X, A) mit Koeffizienten in V ist definiert durch

$$C_{\text{sing}}^*(X, A; V) := \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(C_{\text{sing}}^*(X, A), V)$$

und $d_{\text{sing}}^*(\alpha) := -(-1)^{|\alpha|} \cdot \alpha \circ d_{*+1}^{\text{sing}}$. Dabei ist $|\alpha| = n$ für $\alpha \in C_{\text{sing}}^n(X, A; V)$. Die Kohomologie von $(C_{\text{sing}}^*(X, A; V), d_{\text{sing}}^*)$ heißt die **singuläre Kohomologie** von (X, A) mit Koeffizienten in V .

1.5 Bemerkung. Sei R ein kommutativer Ring und V ein R -Modul. Dann ist der singuläre Kokettenkomplex $(C_{\text{sing}}^*(X, A; V), d_{\text{sing}}^*)$ isomorph zum V -dualen R -Kokettenkomplex des R -Kettenkomplexes $(C_*^{\text{sing}}(X, A; R), d_*^{\text{sing}})$, da $C_*^{\text{sing}}(X, A; R) \cong R \otimes C_*^{\text{sing}}(X, A)$ und $\text{hom}_{\mathbb{Z}}(W, V) \cong \text{hom}_R(R \otimes W, V)$ für jeden \mathbb{Z} -Modul W .

1.6 Definition. Sei $f: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ eine stetige Abbildung von Paaren. Dann erhalten wir eine Kokettenabbildung $f^*: C_{\text{sing}}^*(Y, B; V) \rightarrow C_{\text{sing}}^*(X, A; V)$ durch

$$f^*(\alpha) := \alpha \circ f_*$$

1.7 Bemerkung. Ist $g: (Y, B) \rightarrow (Z, C)$ eine weitere Abbildung von Paaren, so gilt $(g \circ f)^* = f^* \circ g^*$.

1.8 Definition. Seien \mathcal{C} und \mathcal{D} Kategorien. Ein *kontravarianter Funktor* $F: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{D}$ ordnet jedem Objekt C in \mathcal{C} ein Objekt D in \mathcal{D} zu und jedem Morphismus $f: C \rightarrow C'$ einem Morphismus $F(f): F(C') \rightarrow F(C)$ in \mathcal{D} zu. Dabei muss gelten:

- i) $F(\text{id}_C) = \text{id}_{F(C)}$
- ii) Für $C \xrightarrow{f} C' \xrightarrow{f'} C''$ gilt $F(f' \circ f) = F(f) \circ F(f')$.

Kürzer ist ein *kontravarianter Funktor* $F: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{D}$ das selbe wie ein *kovarianter Funktor* $\mathcal{C}^{\text{op}} \rightarrow \mathcal{D}$.

1.9 Beispiel. Es gibt zahlreiche Beispiele für kontravariante Funktoren:

- i) Die Identität $\text{id}: \mathcal{C} \rightarrow \mathcal{C}^{\text{op}}$ ist kontravariant.
- ii) Sei V eine abelsche Gruppe. Wir erhalten einen kontravarianten Funktor

$$\text{Hom}(-, V): \mathbb{Z}\text{-MOD} \rightarrow \mathbb{Z}\text{-MOD}$$

- iii) Sei V eine abelsche Gruppe. Dann sind

$$\begin{aligned} C_{\text{sing}}^*(-, V): \text{Top}^2 &\rightarrow \mathbb{Z}\text{-KOKETTENKOMPLEXE} \\ H_{\text{sing}}^*(C_{\text{sing}}^*(-, V), d_{\text{sing}}^*): \text{Top}^2 &\rightarrow \text{GR-}\mathbb{Z}\text{-MOD} \end{aligned}$$

kontravariante Funktoren.

1.10 Satz. Singuläre Kohomologie hat die folgenden Eigenschaften:

- i) **Dimensionsaxiom:** Es gilt $H_{\text{sing}}^n(\{\text{pt}\}; V) = V$, falls $n = 0$ ist und sonst 0.
- ii) **Paarfolge:** Es gibt eine natürliche Transformation $\partial^*: H^*(A; V) \rightarrow H^{*+1}(X, A; V)$ sodass für jedes Paar

$$0 \longrightarrow H^0(X, A; V) \longrightarrow H^0(X; V) \longrightarrow H^0(A; V) \xrightarrow{\partial} H^1(X, A; V) \longrightarrow \dots$$

eine lange exakte Folge ist. ∂ bezeichnet man auch als *verbindende Abbildung*.

- iii) **Ausschneidung:** Sei $L \subseteq A$ mit $\bar{L} \subseteq \mathring{A}$. Dann induziert die Inklusion $i: (X \setminus L, A \setminus L) \hookrightarrow (X, A)$ einen Isomorphismus $i^*: H^*(X, A; V) \rightarrow H^*(X \setminus L, A \setminus L; V)$.
- iv) **Homotopieinvarianz:** Sind $f, g: (X, A) \rightarrow (Y, B)$ homotope Abbildungen von Paaren, so gilt $f^* = g^*$ für die induzierten Abbildungen in singulärer Kohomologie.

Aufgabe 4, Blatt 1

Aufgabe 3, Blatt 2

siehe Korollar 5.12

BEWEIS: Für singuläre Homologie haben wir die entsprechenden Aussagen schon bewiesen. In allen vier Fällen folgt die Aussage für Kohomologie aus schon bewiesenen Aussagen über den singulären Kettenkomplex.

Wir führen dies an dieser Stelle nur für iv) aus, die anderen Punkte wurden teilweise in den Übungen bewiesen. Seien $f, g: X \rightarrow Y$ homotop. Dann gibt es eine Kettenhomotopie $H: C_{*+1}^{\text{sing}}(X) \rightarrow C_{*+1}^{\text{sing}}(Y)$ zwischen den auf dem singulären Kettenkomplex induzierten Abbildungen f_* und g_* . Es gilt also

$$d_{n+1} \circ H + H \circ d_n = f_* - g_*$$

H induziert $H^\#: C_{\text{sing}}^*(Y; V) \rightarrow C_{\text{sing}}^{*-1}(X; V)$ mit $H^\#(\alpha) := (-1)^{|\alpha|} \cdot \alpha \circ H$. Es gilt nun für $\alpha \in C_{\text{sing}}^n(Y; V)$

$$\begin{aligned} (d^{n-1} \circ H^\# + H^\# \circ d^n)(\alpha) &= d^{n-1} \circ H^\#(\alpha) + H^\# \circ d^n(\alpha) \\ &= d^{n-1}((-1)^n \cdot (\alpha \circ H)) - (-1)^n \cdot H^\#(\alpha \circ d_{n+1}) \\ &= (-1)^n \cdot ((-1)^n \alpha \circ H \circ d_n - (-1)^{n+1} \alpha \circ d_{n+1} \circ H) \\ &= \alpha \circ H \circ d_n + \alpha \circ d_{n+1} \circ H \\ &= \alpha(f_* - g_*) = f^*(\alpha) - g^*(\alpha) \end{aligned}$$

Damit ist $f^* - g^* = 0$ in Kohomologie, da die linke Seite für $\alpha \in \ker d^n$ im Bild von d^{n-1} liegt. \square

1.11 Bemerkung. Sei (X, A) ein Paar von topologischen Räumen. Der Verbindungshomomorphismus $\partial: H^n(A; V) \rightarrow H^{n+1}(X, A; V)$ kann wie folgt beschrieben werden: Sei $\alpha: C_n(A) \rightarrow V$ ein Kozykel. Setze $\hat{\alpha}$ durch $\hat{\alpha}(\sigma) = 0$ für $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$, im $\sigma \not\subseteq A$ zu $\hat{\alpha}: C_n(X) \rightarrow V$ fort. Dann ist

$$\partial[\alpha] = [d^n \hat{\alpha}] = [\hat{\alpha} \circ d_{n+1}] \in H^{n+1}(X, A; V)$$

1.12 Beispiel. Die Gruppe $H^0(X; V)$ ist die Gruppe aller Abbildungen $\xi: X \rightarrow V$, die konstant auf Wegzusammenhangskomponenten sind, wie man sich leicht anhand der Definition überlegt. Die Gruppe $H^0(X, A; V)$ besteht aus allen solchen Abbildungen, die zusätzlich auf A trivial sind.

1.13 Definition. Seien $(V_i)_{i \in I}$ R -Moduln. Mit $V := \prod_{i \in I} V_i$ bezeichnen wir das **Produkt** der V_i . Element in V sind I-Folgen $(v_i)_{i \in I}$ mit $v_i \in V_i$. Die R -Modulstruktur ist erklärt durch

$$\begin{aligned} (v_i)_{i \in I} + (w_i)_{i \in I} &:= (v_i + w_i)_{i \in I} \\ r \cdot (v_i)_{i \in I} &:= (r \cdot v_i)_{i \in I} \end{aligned}$$

Für jedes $i_0 \in I$ erhalten wir eine R -lineare Abbildung $\pi_{i_0}: V \rightarrow V_{i_0}$, $(v_i)_{i \in I} \mapsto v_{i_0}$

1.14 Bemerkung (UNIVERSELLE EIGENSCHAFT DES PRODUKTES). Seien V_i für $i \in I$ R -Moduln. Sei W ein weiterer R -Modul. Dann gibt es zu jeder Folge $(f_i: W \rightarrow V_i)_{i \in I}$ von R -linearen Abbildungen eine eindeutige R -lineare Abbildung $f: W \rightarrow \prod_{i \in I} V_i$ mit $f_i = \pi_i \circ f$. Diese ist gegeben durch $f(w) := (f_i(w))_{i \in I}$.

1.15 Bemerkung. Ist I endlich, so gilt $\bigoplus_{i \in I} V_i = \prod_{i \in I} V_i$.

1.16 Bemerkung. Es seien V_i für $i \in I$ R -Moduln und W ein weiterer R -Modul. Seien $j_{i_0}: V_{i_0} \rightarrow \bigoplus_{i \in I} V_i$ die Inklusionen $v_{i_0} \mapsto (v_i)_{i \in I}$ mit $v_i = v_{i_0}$ für $i = i_0$ und 0 sonst. Dann erhalten wir einen Isomorphismus

$$\begin{aligned} \text{Hom}_R\left(\bigoplus_i V_i, W\right) &\xrightarrow{\cong} \prod_{i \in I} \text{Hom}_R(V_i, W) \\ f &\longmapsto (f \circ j_i)_{i \in I} \end{aligned}$$

siehe Anhang A.1

Beweis: Umkehrabbildung hinschreiben

Für Homologie
erhält man hier
das Koproduct an-
statt dem Produkt

1.17 Satz. Sei $X = \coprod_{i \in I} X_i$ die Summe von topologischen Räumen X_i . Dann induzieren die Inklusionen $j_i: X_i \rightarrow X$ einen Isomorphismus

$$\begin{aligned} H^*(X, V) &\xrightarrow{\cong} \prod_{i \in I} H^*(X_i, V) \\ \xi &\longmapsto ((j_i)^*(\xi))_{i \in I} \end{aligned}$$

BEWEIS: Die $(j_i)_{i \in I}$ induzieren einen Isomorphismus von Kettenkomplexen $\varphi: \bigoplus_{i \in I} C_*(X_i) \rightarrow C_*(X)$ mittels $(a_i)_{i \in I} \mapsto \sum_{i \in I} (j_i)_*(a_i)$. Nach Bemerkung 1.16 gilt

$$\operatorname{Hom}\left(\bigoplus_{i \in I} C_*(X_i), V\right) \cong \prod_{i \in I} \operatorname{Hom}(C_*(X_i), V)$$

erhalten wir einen Isomorphismus von Kokettenkomplexen

$$\begin{aligned} C^*(X; V) &\xrightarrow{\cong} \prod_{i \in I} C^*(X_i; V) \\ \alpha &\longmapsto (j_i^*(\alpha))_{i \in I} \end{aligned}$$

Dieser induziert den behaupteten Isomorphismus in Kohomologie. \square

alternativ: Dualisie-
ren des augmentierten
Kettenkomplexes

1.18 Definition. Die reduzierte Kohomologie von X , $\tilde{H}^*(X; V)$ ist definiert als der Kokern von $p^*: H^*(\{\text{pt}\}; V) \rightarrow H^*(X; V)$, also als der Quotient $H^*(X; V)/\operatorname{im} p^*$.

1.19 Bemerkung. Für reduzierte Kohomologie gilt analog zu reduzierter Homologie

$$H^n(X; V) \cong \begin{cases} \tilde{H}^n(X; V), & \text{falls } n \neq 0 \\ \tilde{H}^0(X; V) \oplus V, & \text{falls } n = 0 \end{cases}$$

1.20 Beispiel. Viele Berechnungen für Homologiegruppen lassen sich problemlos auf Kohomologie übertragen. Zum Beispiel ist die reduzierte Kohomologie der Sphäre gegeben durch

$$\tilde{H}^l(S^n; V) \cong H^l(D^n, S^{n-1}; V) \cong \begin{cases} V, & \text{falls } l = n \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

2. Die Paarung zwischen Kohomologie und Homologie

2.1 Definition. Sei V ein \mathbb{Z} -Modul, (X, A) ein Paar von topologischen Räumen. Wir definieren die *Paarung* zwischen Kohomologie und Homologie

$$H^n(X, A; V) \times H_n(X, A) \longrightarrow V, \quad (\xi, x) \longmapsto \xi(x)$$

wie folgt: Wähle Repräsentanten $\alpha \in C_{\text{sing}}^n(X, A; V)$ mit $[\alpha] = \xi$ und $a \in C_n^{\text{sing}}(X, A)$ mit $[a] = x$. Dann setze $\xi(x) := \alpha(a)$.

2.2 Bemerkung.

- Sei $\beta \in C_{\text{sing}}^{n-1}(X, A; V)$ und $b \in C_{n+1}^{\text{sing}}(X, A)$. Für $\alpha \in \ker d^n$, $a \in \ker d_n$ folgt

$$(\alpha + d^{n-1}(\beta))(a + d_{n+1}(b)) = \underbrace{\alpha(a)}_{=0} + \underbrace{\alpha(d_{n+1}(b))}_{=0} + d^{n-1}(\beta)(a + d_{n+1}(b))$$

Damit folgt, dass die Paarung wohldefiniert ist.

- Für $r \in \mathbb{Z}$, $x, x' \in H_n(X, A)$, $\xi, \xi' \in H^n(X, A; V)$ gelten folgende Regeln

$$(r \cdot \xi)(x) = r \cdot \xi(x) = \xi(r \cdot x) \quad (\xi + \xi')(x) = \xi(x) + \xi'(x) \quad \xi(x + x') = \xi(x) + \xi(x')$$

- Wir können die Paarung $(\xi, x) \mapsto \xi(x)$ auch als interpretieren als Homomorphismus

$$\begin{aligned} f: H^n(X, A; V) &\longrightarrow \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X, A), V) \\ \xi &\longmapsto (x \mapsto \xi(x)) \end{aligned}$$

2.3 Satz. Für die eben definierte Abbildung $f: H^n(X, A; V) \rightarrow \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X, A), V)$ gilt

- (i) f ist surjektiv
 (ii) Ist V ein \mathbb{Q} -Vektorraum, so ist f auch injektiv.

Um den Satz beweisen zu können, benötigen wir zunächst zwei technische Aussagen:

2.4 Lemma. Untergruppen freier abelscher Gruppen sind frei.

BEWEIS: Sei C eine Untergruppe von $\mathbb{Z}[S]$. Sei \mathcal{M} die Menge der Tripel (T, R, φ) mit

- $T \subseteq R \subseteq S$ und
 ► $\varphi: \mathbb{Z}[T] \rightarrow \mathbb{Z}[R] \cap C$ ist ein Isomorphismus.

Wir definieren eine partielle Ordnung auf \mathcal{M} durch

$$(T, R, \varphi) \leq (T', R', \varphi') : \iff T \subseteq T', R \subseteq R', \varphi'|_T = \varphi$$

\mathcal{M} ist nicht leer ($T = R = \emptyset$) und jede aufsteigende Kette besitzt eine obere Schranke (Vereinigung der Kette) in \mathcal{M} . Das Lemma von Zorn liefert uns nun die Existenz eines maximalen Elements $(T, R, \varphi) \in \mathcal{M}$. Zu zeigen bleibt $R = S$.

Angenommen es existiert ein $s \in S \setminus R$. Ist $C \cap \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] = C \cap \mathbb{Z}[R]$, so ist $(T, R, \varphi) \leq (T, R \cup \{s\}, \varphi) \in \mathcal{M}$ im Widerspruch zur Maximalität von (T, R, φ) . Sei also $\mathbb{Z}[R] \cap C \subsetneq \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C$. Betrachte nun das Diagramm in Abbildung 1. Es ist $\mathbb{Z}[R] \cap C = \mathbb{Z}[R] \cap (\mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C)$ und damit muss auch der von i_0 und i_1 induzierte Homomorphismus $i_2: \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C / \mathbb{Z}[R] \cap C \rightarrow \mathbb{Z}[\{s\}]$ injektiv sein. Es folgt, dass $im_{i_2} = m \cdot \mathbb{Z}[\{s\}]$ ist für ein $m > 0$. Sei $c \in \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C$ ein Urbild von $m \cdot s$ unter $p' \circ i_1$. Nun können wir φ durch $s \mapsto c$ zu $\varphi^+: \mathbb{Z}[T \cup \{s\}] \rightarrow \mathbb{Z}[R \cup \{s\}] \cap C$ fortsetzen. Es folgt, dass φ^+ ein Isomorphismus ist im Widerspruch zur Maximalität von (T, R, φ) . \square

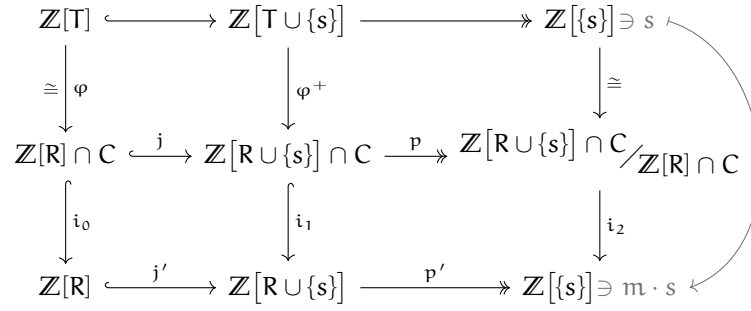


Abbildung 1: Diagramm zum Beweis von Lemma 2.4

\mathbb{Q} -Vektorräume
sind also injek-
tive \mathbb{Z} -Moduln

2.5 Lemma. Sei A_0 eine Untergruppe der abelschen Gruppe A , V ein \mathbb{Q} -Vektorraum und $\beta_0: A_0 \rightarrow V$ ein Gruppenhomomorphismus. Dann gibt es eine Fortsetzung $\beta: A \rightarrow V$ von β_0 zu einem Gruppenhomomorphismus.

BEWEIS: Die Inklusion $i: A_0 \hookrightarrow A$ induziert nach Aufgabe 1 vom ersten Übungsblatt einen Monomorphismus von \mathbb{Q} -Vektorräumen(!)

$$\mathbb{Q} \otimes i: \mathbb{Q} \otimes A_0 \longrightarrow \mathbb{Q} \otimes A, \quad q \otimes a_0 \longmapsto q \otimes i(a_0)$$

Nun können wir die \mathbb{Q} -lineare Abbildung $q \otimes a_0 \mapsto q \cdot \beta_0(a_0) \in V$ von $\mathbb{Q} \otimes A_0$ zu $\bar{\beta}: \mathbb{Q} \otimes A \rightarrow V$ fortsetzen. Dann ist $a \mapsto \beta(1 \otimes a)$ eine Fortsetzung von β_0 . \square

BEWEIS (von Satz 2.3):

- (i) Sei ein Homomorphismus $\varphi: H_n(X, A) \rightarrow V$ gegeben und $p: \ker d_n \twoheadrightarrow H_n(X, A)$ die Projektion. Betrachte die kurze exakte Folge

$$\ker d_n \xhookrightarrow{i} C_n^{\text{sing}}(X, A) \xrightarrow{d_n} \text{im } d_n$$

Als Untermodul des freien Moduls $C_{n-1}^{\text{sing}}(X, A)$ ist $\text{im } d_n$ nach Lemma 2.4 frei, insbesondere spaltet die kurze exakte Sequenz und es gilt $C_n^{\text{sing}}(X, A) \cong \ker d_n \oplus \text{im } d_n$. Daher können wir $\varphi \circ p: \ker d_n \rightarrow V$ zu $\alpha: C_n^{\text{sing}}(X, A) \rightarrow V$ fortsetzen. Genauer: Sei $s: \text{im } d_n \rightarrow C_n^{\text{sing}}(X, A)$ ein Spalt. Dann können wir $\alpha: C_n^{\text{sing}}(X, A) \rightarrow V$ definieren durch $\alpha(a) := \varphi \circ p(a - s(d_n(a)))$. Es folgt

$$d^n(\alpha)(a) = \alpha \circ d_{n+1}(a) = \varphi \circ p(d_{n+1}(a) - s(d_n(d_{n+1}(a)))) = 0$$

und damit $[\alpha] \in H^n(X, A; V)$ sowie $f([\alpha]) = \varphi$, womit die Surjektivität gezeigt ist.

- (ii) Sei $\alpha \in C_n^{\text{sing}}(X, A; V)$ mit $d^n(\alpha) = 0$. Sei $[\alpha] \in \ker f$, also $\alpha(a) = 0$ für alle $a \in \ker d_n$. Dann faktorisiert α über $\text{im } d_n \subseteq C_{n-1}(X, A)$, denn α liegt im Kern von d^n und induziert $\beta_0: \text{im } d_n \rightarrow V$ mit $\alpha = \beta_0 \circ d_n$ durch Einschränkung auf den Summanden $\text{im } d_n$.

Ist V ein \mathbb{Q} -Vektorraum, so können wir β_0 nach Lemma 2.5 zu $\beta: C_{n-1}(X, A) \rightarrow V$ fortsetzen. Es folgt $\alpha = \beta \circ d_n = \pm(d^{n-1}\beta)$ und damit $[\alpha] = 0$ in $H^n(X, A; V)$. \square

2.6 Korollar. Es gilt $H^n(X, A; \mathbb{Q}) \cong \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X, A); \mathbb{Q})$. \square

2.7 Bemerkung. Es gilt sogar $H^n(X, A; \mathbb{Q}) \cong \text{Hom}_{\mathbb{Q}}(H_n(X, A; \mathbb{Q}), \mathbb{Q})$.

3. Produkte auf Kohomologie

3.1 Definition. Sei $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$ ein singulärer Simplex in X . Für $0 \leq p \leq n$ definieren wir

$$\sigma|_{[0,\dots,p]}: |\Delta^p| \rightarrow X, \quad \sigma|_{[p,\dots,n]}: |\Delta^{n-p}| \rightarrow X$$

durch $\sigma|_{[0,\dots,p]}(t_0, \dots, t_p) = \sigma(t_0, \dots, t_p, 0, \dots, 0)$ und $\sigma|_{[p,\dots,n]}(t_p, \dots, t_n) = \sigma(0, \dots, 0, t_p, \dots, t_n)$.

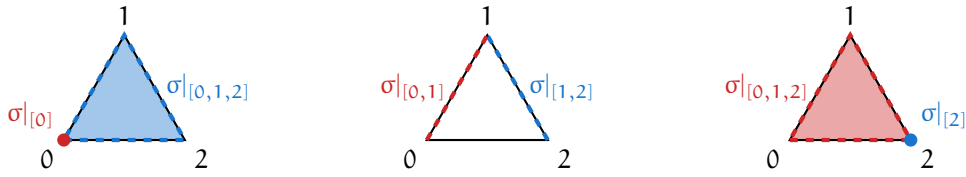


Abbildung 2: Einschränkung von singulären Simplizes am Beispiel des 2-Simplex.

3.2 Bemerkung. Wir schreiben auch $\sigma|_{[0,\dots,\hat{i},\dots,n]}$ für die i -te Seite von σ .

3.3 Definition. Sei R ein Ring und X ein topologischer Raum. Wir definieren das **Cup-Produkt** (\smile -Produkt) auf dem singulären Kokettenkomplex von X

$$\smile: C_{\text{sing}}^p(X; R) \otimes C_{\text{sing}}^q(X; R) \rightarrow C_{\text{sing}}^{p+q}(X; R)$$

durch $(\alpha \smile \beta)(\sigma) := (-1)^{p \cdot q} \cdot \alpha(\sigma|_{[0,\dots,p]}) \cdot \beta(\sigma|_{[p,\dots,p+q]})$ für $\sigma: |\Delta^{p+q}| \rightarrow X$.

3.4 Lemma. Das \smile -Produkt hat folgende Eigenschaften:

- 1) $d^{p+q}(\alpha \smile \beta) = d^p(\alpha) \smile \beta + (-1)^p \cdot \alpha \smile d^q(\beta)$
- 2) Das \smile -Produkt ist assoziativ.
- 3) Für $f: X \rightarrow X'$ gilt $f^*(\alpha \smile \beta) = f^*(\alpha) \smile f^*(\beta)$ für $\alpha \in C_{\text{sing}}^p(X'; R)$, $\beta \in C_{\text{sing}}^q(X'; R)$.
- 4) Sei $1_X \in C_{\text{sing}}^0(X; R)$ mit $1_X(\sigma) = 1_R$ für alle $\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X$. Dann gilt $1_X \smile \alpha = \alpha = \alpha \smile 1_X$.

BEWEIS: Wir zeigen nur die erste Aussage, die anderen sind alle klar. Sei dazu $\sigma: |\Delta^{p+q+1}| \rightarrow X$ ein singulärer Simplex. Es gilt für den ersten Summanden der rechten Seite

$$\begin{aligned}
 (d^p(\alpha) \smile \beta)(\sigma) &= (-1)^{q(p+1)} \cdot (d^p \alpha)(\sigma|_{[0,\dots,p+1]}) \beta(\sigma|_{[p+1,\dots,p+q+1]}) \\
 &= (-1)^{qp+q+p+1} \cdot \underbrace{\sum_{i=0}^p (-1)^i \cdot \alpha(\sigma|_{[0,\dots,\hat{i},\dots,p+1]}) \beta(\sigma|_{[p+1,\dots,p+q+1]})}_{=: A} \\
 &\quad + \underbrace{(-1)^{pq+q+p+1+p+1} \cdot \alpha(\sigma|_{[0,\dots,p]}) \beta(\sigma|_{[p+1,\dots,p+q+1]})}_{=: E}
 \end{aligned}$$

Für den zweiten Summanden erhalten wir

$$\begin{aligned}
 (-1)^p \cdot (\alpha \smile d^q \beta)(\sigma) &= (-1)^{p+p(q+1)} \cdot \alpha(\sigma|_{[0, \dots, p]}) (d^q \beta)(\sigma|_{[p, \dots, p+q+1]}) \\
 &= \underbrace{(-1)^{p+pq+p+q+1} \cdot \alpha(\sigma|_{[0, \dots, p]}) \beta(\sigma|_{[p+1, \dots, p+q+1]})}_{=-E} \\
 &\quad + \underbrace{(-1)^{pq+q+1} \sum_{j=1}^{q+1} (-1)^j \cdot \alpha(\sigma|_{[0, \dots, p]}) \beta(\sigma|_{[p, \dots, p+j, \dots, p+q+1]})}_{=:B}
 \end{aligned}$$

Wir berechnen nun die linke Seite der Gleichung

$$\begin{aligned}
 (d^{p+q}(\alpha \smile \beta))(\sigma) &= (-1)^{p+q+1} (\alpha \smile \beta) \left(\sum_{i=0}^{p+q+1} (-1)^i \cdot \sigma|_{[0, \dots, i, \dots, p+q+1]} \right) \\
 &= (-1)^{p+q+1+pq} \left(\sum_{i=0}^p (-1)^i \cdot \alpha(\sigma|_{[0, \dots, i, \dots, p+1]}) \beta(\sigma|_{[p+1, \dots, p+q+1]}) \right. \\
 &\quad \left. + \sum_{j=1}^{q+1} (-1)^{p+j} \cdot \alpha(\sigma|_{[0, \dots, p]}) \beta(\sigma|_{[p, \dots, p+j, \dots, p+q+1]}) \right) \\
 &= A + B
 \end{aligned}$$

□

3.5 Definition. Die vom \smile -Produkt auf dem singulären Kokettenkomplex induzierte Abbildung in Kohomologie

$$\smile: H^p(X; \mathbb{R}) \otimes H^q(X; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X; \mathbb{R})$$

ist das \smile -Produkt in Kohomologie $[\alpha] \smile [\beta] := [\alpha \smile \beta]$.

- ▶ Mit 1) folgt, dass das Cup-Produkt in Kohomologie wohldefiniert ist.
- ▶ Nach 2) ist es assoziativ und somit ist $H^*(X) := \bigoplus_{p=0}^{\infty} H^p(X)$ ein Ring.
- ▶ Nach 3) sind induzierte Abbildungen in Kohomologie multiplikativ und somit Ringhomomorphismen.
- ▶ Nach 4) ist $[1_X] \in H^0(X; \mathbb{R})$ ein Einselement bezüglich \smile in H^* .

3.6 Definition. Seien X und Y zwei topologische Räume und $p_X: X \times Y \rightarrow X$, sowie p_Y die Projektionen. Das **Kreuz-Produkt** (\times -Produkt)

$$\times: H^p(X; \mathbb{R}) \otimes H^q(Y; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y; \mathbb{R})$$

ist definiert durch $\xi \times \zeta := p_X^*(\xi) \smile p_Y^*(\zeta)$.

3.7 Bemerkung. Das \smile -Produkt kann wie folgt aus dem \times -Produkt zurückgewonnen werden: Sei $\Delta: X \rightarrow X \times X$ die Diagonalabbildung $\Delta(x) := (x, x)$, dann gilt für $\xi \in H^p(X; \mathbb{R})$, $\zeta \in H^q(X; \mathbb{R})$

$$\xi \smile \zeta = \Delta^*(\xi \times \zeta)$$

Dies folgt durch Einsetzen der Definitionen und $p_X \circ \Delta = \text{id}_X$.

3.8 Bemerkung. Es gibt auch relative Versionen des \smile -Produkts und des \times -Produkts:

- (i) Sei $A \subseteq X$ ein Unterraum. Für $\alpha \in C^p(X, A; \mathbb{R})$ und $\beta \in C^q(X; \mathbb{R})$ sind dann $\alpha \smile \beta, \beta \smile \alpha \in C^{p+q}(X, A; \mathbb{R})$. Wir erhalten relative \smile -Produkte

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(X; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X, A; \mathbb{R})$$

$$H^p(X; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(X, A; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X, A; \mathbb{R})$$

- (ii) Seien $A \subseteq X$ und $B \subseteq Y$ Unterräume. Dann erhalten wir relative \times -Produkte

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(Y; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y, A \times Y; \mathbb{R})$$

$$H^p(X; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(Y, B; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y, X \times B; \mathbb{R})$$

- (iii) Sind $A, B \subseteq X$ offen, so kann man mit dem Satz über kleine Simplizes ein relatives \smile -Produkt

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(X, B; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X, A \cup B; \mathbb{R})$$

konstruieren. Siehe Aufgabe 3 von Blatt 4, bzw. Anhang A.2

- (iv) Sind $A \subseteq X$ und $B \subseteq Y$ offen, so erhält man außerdem ein relatives \times -Produkt

$$H^p(X, A; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} H^q(Y, B; \mathbb{R}) \longrightarrow H^{p+q}(X \times Y, X \times B \cup A \times Y; \mathbb{R})$$

3.9 Beispiel. Wir betrachten das \smile -Produkt auf in der 0-ten Kohomologie $\smile: H^0(X; \mathbb{R}) \otimes H^0(X; \mathbb{R}) \rightarrow H^0(X; \mathbb{R})$. Seien $A, B \subseteq X$ beides Vereinigungen von Wegzusammenhangskomponenten von X . Seien $1_A, 1_B \in C^0(X; \mathbb{R})$ definiert durch

$$1_A(\sigma) = \begin{cases} 1, & \text{falls } \text{im } \sigma \subseteq A \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

und 1_B analog. Dann ist $[1_A] \smile [1_B] = [1_{A \cap B}]$.

3.10 Lemma. Sei (X, A) ein Paar von topologischen Räumen und Y ein weiterer topologischer Raum. Seien $\partial: H^p(A; \mathbb{R}) \rightarrow H^{p+1}(X, A; \mathbb{R})$ und $\partial^\times: H^{p+q}(A \times Y; \mathbb{R}) \rightarrow H^{p+q+1}(X \times Y, A \times Y; \mathbb{R})$ die Verbindungshomomorphismen in den Paarfolgen. Dann gilt für $\xi \in H^p(A; \mathbb{R})$ und $\zeta \in H^q(Y; \mathbb{R})$

$$\partial^\times(\xi \times \zeta) = (\partial\xi) \times \zeta$$

BEWEIS: Sei $\xi = [\alpha]$ und $\zeta = [\beta]$. Setze $\alpha: C_p(A) \rightarrow \mathbb{R}$ durch $\hat{\alpha}(\sigma) = 0$ für $\sigma: |\Delta^p| \rightarrow X$ mit Bild nicht in A zu $\hat{\alpha}: C_p(X) \rightarrow \mathbb{R}$ fort. Dann ist $[d^p \hat{\alpha}] = \partial[\alpha]$ nach Bemerkung 1.11. Weiter ist

$$\partial^\times(\xi \times \zeta) = \partial^\times(p_A^* \xi \smile p_Y^* \zeta) = \partial^\times[p_A^* \alpha \smile p_Y^* \beta] = [d^{p+q}(p_X^*(\hat{\alpha}) \smile p_Y^*(\beta))]$$

da $p_X^*(\hat{\alpha}) \smile p_Y^*(\beta)$ eine Fortsetzung von $p_A^*(\alpha) \smile p_Y^*(\beta)$ ist. Weiter gilt

$$\begin{aligned} &= [p_X^*(d^p \hat{\alpha}) \smile p_Y^*(\beta) \pm p_X^*(\hat{\alpha}) \smile p_Y^*(d^q \beta)] \\ &= p_X^*[d^p(\hat{\alpha})] \smile p_Y^*[\beta] = [d^p(\hat{\alpha})] \times [\beta] \\ &= \partial\xi \times \zeta \end{aligned}$$

□

3.11 Lemma. Sei $\xi \in H^1(D^1, \partial D^1; \mathbb{R})$ ein Erzeuger. Dann ist für jeden Raum X die Abbildung

$$\begin{aligned} H^p(X; \mathbb{R}) &\longrightarrow H^{p+1}(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \\ \eta &\longmapsto \xi \times \eta \end{aligned}$$

ein Isomorphismus.

BEWEIS: Wir betrachten folgendes Diagramm

$$\begin{array}{ccc}
 H^0(D^1; \mathbb{R}) \otimes H^p(X; \mathbb{R}) & \xrightarrow{\times} & H^p(D^1 \times X; \mathbb{R}) \\
 \downarrow & & \downarrow \\
 H^0(\partial D^1; \mathbb{R}) \otimes H^p(X; \mathbb{R}) & \xrightarrow{\times} & H^p(\partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \\
 \downarrow & & \downarrow \partial \\
 H^1(D^1, \partial D^1; \mathbb{R}) \otimes H^p(X; \mathbb{R}) & \xrightarrow{\times} & H^{p+1}(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; \mathbb{R})
 \end{array}$$

Behauptung: Beide Spalten sind kurz exakt. Betrachte dazu den folgenden Ausschnitt aus der Paarsequenz des Paares $(D^1, \partial D^1)$:

$$\underbrace{H^0(D^1, \partial D^1; \mathbb{R})}_{1,12_0} \longrightarrow H^0(D^1; \mathbb{R}) \xrightarrow{j^*} H^0(\partial D^1; \mathbb{R}) \longrightarrow H^1(D^1, \partial D^1; \mathbb{R}) \longrightarrow 0$$

Seien $j: \partial D^1 \hookrightarrow D^1$ und $i_{\pm}: \{\pm 1\} \hookrightarrow \partial D^1$ die Inklusionen. Sei weiter $p: D^1 \rightarrow \{-1\}$ die Projektion. Dann gilt $p^* \circ i_-^* \circ j^* = \text{id}_{H^0(D^1; \mathbb{R})}$. Insbesondere spaltet die Sequenz und bleibt somit exakt nach Anwenden des Funktors $- \otimes H^p(X; \mathbb{R})$. Genauso überlegt man sich, dass die Paarfolge

$$\dots \longrightarrow H^p(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \xrightarrow{j^*} H^p(D^1 \times X; \mathbb{R}) \xrightarrow{i_-^*} H^p(\partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \longrightarrow \dots$$

in eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow H^p(D^1 \times X; \mathbb{R}) \xrightarrow{i_-^*} H^p(\partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \xrightarrow{\partial} H^{p+1}(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \longrightarrow 0$$

$\nwarrow s^*$

zerfällt: Sei dazu $s: D^1 \times X \rightarrow \partial D^1 \times X$ gegeben durch $(t, x) \mapsto (1, x)$ und $i: \partial D^1 \times X \hookrightarrow D^1 \times X$ die Inklusion. Dann ist $i \circ s$ homotop zu $\text{id}_{D^1 \times X}$, also $s^* \circ i^* = \text{id}$ in Kohomologie und mit der Exaktheit folgt $j^* = 0$. Die gesuchte Spaltung ist s^* .

Die ersten zwei \times -Produkte sind Isomorphismen. Dies folgt für das erste aus $H^0(D^1; \mathbb{R}) \cong \mathbb{R}$ und der Betrachtung des Erzeugers $1_{\mathbb{R}} \in \mathbb{R}$, denn für diesen gilt $p_{D^1}^*(1_{\mathbb{R}}) = 1_{D^1 \times X}$ und somit

$$p_{D^1}^*(1_{\mathbb{R}}) \sim p_X^*(\eta) = p_X^*(\eta)$$

Für das zweite \times -Produkt betrachte folgendes Diagramm

$$\begin{array}{ccc}
 H^0(\{-1\}) \otimes H^p(X) & \xrightarrow[\cong]{\times} & H^p(\{-1\} \times X) \\
 \downarrow (p_{-1})^* \otimes \text{id} & & \downarrow (p_{-1} \times \text{id}_X)^* \\
 H^0(\partial D^1) \otimes H^p(X) & \xrightarrow{\times} & H^p(\partial D^1 \times X) \\
 \downarrow (i_{+1})^* \otimes \text{id} & & \downarrow (i_{+1} \times \text{id}_X)^* \\
 H^0(\{+1\}) \otimes H^p(X) & \xrightarrow[\cong]{\times} & H^p(\{+1\} \times X)
 \end{array}$$

„ \mathbb{R} “ aus Platzgründen
weggelassen

Nach Lemma 3.10 kommutiert das erste Diagramm und damit ist auch das dritte \times -Produkt darin ein Isomorphismus, wie wir es zeigen wollten.

HATCHER [Hat02, Ex. 3.11] formuliert den Beweis dieser Aussage noch etwas anders, vielleicht hilft der Vergleich dem einen oder anderen. \square

3.12 Proposition. Sei X ein topologischer Raum. Dann ist $H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \cong H^p(X; \mathbb{R}) \oplus H^{p-1}(X; \mathbb{R})$.

BEWEIS: Die Paarfolge zu $(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X)$ zerfällt in kurze exakte Folgen:

$$H^p(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R}) \hookrightarrow H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \xrightarrow{i^*} H^p(\{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R})$$

$\swarrow \pi^*$

i^* ist surjektiv, da $\pi(\lambda, x) = (\text{pt}, x)$ einen Spalt induziert. Damit folgt $H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \cong H^p(X; \mathbb{R}) \oplus H^p(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R})$. Die Behauptung folgt nun mittels Ausschneidung und Homotopieinvarianz:

$$H^p(S^1 \times X, \{\text{pt}\} \times X; \mathbb{R}) \cong H^p(D^1 \times X, \partial D^1 \times X; \mathbb{R}) \stackrel{3.11}{\cong} H^{p-1}(X; \mathbb{R}) \quad \square$$

3.13 Bemerkung. Sei $\xi \in H^1(S^1; \mathbb{R})$ ein Erzeuger und $p_X: S^1 \times X \rightarrow X$ die Projektion. Dann ist der Isomorphismus aus Proposition 3.12 gegeben durch

$$H^p(X; \mathbb{R}) \oplus H^{p-1}(X; \mathbb{R}) \longrightarrow H^p(S^1 \times X; \mathbb{R}) \quad , \quad (\eta_1, \eta_2) \longmapsto (p_X^*(\eta_1) + \xi \times \eta_2)$$

4. Kommutativität des Cup-Produktes

4.1 Definition. Eine *graduierete Algebra* ist ein graduierter Modul $A^* = \bigoplus_p A^p$ zusammen mit einer R -Algebrastruktur, für die das Produkt mit der Graduierung verträglich ist: Für $a \in A^p$ und $b \in A^q$ ist $a \cdot b \in A^{p+q}$. Sie heißt *graduieret-kommutativ*, falls

$$a \cdot b = (-1)^{p \cdot q} \cdot b \cdot a$$

für alle $a \in A^p$ und $b \in A^q$ gilt.

4.2 Bemerkung. Das \smile -Produkt auf $C_{\text{sing}}^*(X; R)$ ist *nicht* graduieret kommutativ, was man direkt aus der Definition 3.3 ablesen kann.

4.3 Lemma. Für $\sigma: |\Delta^p| \rightarrow X$ sei die Spiegelung $\bar{\sigma}: |\Delta^n| \rightarrow X$ definiert durch

$$\bar{\sigma}(t_0, \dots, t_p) := \sigma(t_p, \dots, t_0)$$

Sei $\text{Sp}: C_p(X, A; R) \rightarrow C_p(X, A; R)$ definiert durch $\text{Sp}(\sigma) := (-1)^{p(p+1)/2} \cdot \bar{\sigma}$. Dann erhalten wir eine induzierte Abbildung $\text{Sp}^*: C^p(X, A; R) \rightarrow C^p(X, A; R)$ definiert durch $\text{Sp}^*(\alpha) := \alpha \circ \text{Sp}$. Es gilt

- a) Sp ist eine Kettenabbildung und Sp^* ist eine Kokettenabbildung
- b) Ist R kommutativ, so gilt $\beta \smile \alpha = (-1)^{|\alpha| \cdot |\beta|} \cdot \text{Sp}^*(\text{Sp}^*(\alpha) \smile \text{Sp}^*(\beta))$

BEWEIS: a) Sei $\sigma: |\Delta^p| \rightarrow X$ ein singulärer Simplex. Dann gilt

$$\begin{aligned} \text{Sp}(d_p \sigma) &= \text{Sp} \left(\sum_{i=0}^p (-1)^i \cdot \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, p]} \right) = \sum_{i=0}^p (-1)^i \cdot \text{Sp}(\sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, p]}) \\ &= \sum_{i=0}^p (-1)^i \cdot (-1)^{\frac{p(p-1)}{2}} \sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]} \end{aligned}$$

wobei \check{i} an der $p-i$ -ten Stelle von vorn steht. Weiter ist

$$\begin{aligned} d_p(\text{Sp}(\sigma)) &= d_p \left((-1)^{\frac{p(p-1)}{2}} \sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]} \right) = (-1)^{\frac{p(p-1)}{2}} \sum_{i=0}^p (-1)^i \sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]} \\ &= (-1)^{\frac{p(p-1)}{2}} \sum_{i=0}^p (-1)^{p-i} \sigma|_{[p, \dots, \check{i}, \dots, 0]} \end{aligned}$$

Nun ist $\frac{p(p-1)}{2} \equiv \frac{p(p+1)}{2} + p$ und $x+i \equiv x-i$ und es folgt die Gleichheit.

b) Es sei $p = |\alpha|$, $q = |\beta|$ und $n = p + q$. Für einen singulären Simplex $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$ gilt dann

$$\begin{aligned} (\text{Sp}^*(\text{Sp}^*(\alpha) \smile \text{Sp}^*(\beta))) (\sigma) &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} \cdot (\text{Sp}^*(\alpha) \smile \text{Sp}^*(\beta)) (\sigma|_{[n, \dots, 0]}) \\ &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} \cdot (-1)^{p \cdot q} \cdot \text{Sp}^*(\alpha) (\sigma|_{[n, \dots, q]}) \cdot \text{Sp}^*(\beta) (\sigma|_{[q, \dots, 0]}) \\ &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} (-1)^{p \cdot q} (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} (-1)^{\frac{q(q+1)}{2}} \alpha (\sigma|_{[q, \dots, n]}) \beta (\sigma|_{[0, \dots, q]}) \\ &= (-1)^{\frac{n(n+1)}{2}} (-1)^{p \cdot q} (-1)^{\frac{p(p+1)}{2}} (-1)^{\frac{q(q+1)}{2}} \beta (\sigma|_{[0, \dots, q]}) \alpha (\sigma|_{[q, \dots, n]}) \\ &\stackrel{!}{=} (-1)^{p \cdot q} (\beta \smile \alpha) (\sigma) = \underline{(-1)^{p \cdot q}} \cdot \underline{(-1)^{p \cdot q}} \beta (\sigma|_{[0, \dots, q]}) \alpha (\sigma|_{[q, \dots, n]}) \end{aligned}$$

Weiter gilt nun

$$\begin{aligned}
 n(n+1)/2 + p(p+1)/2 + q(q+1)/2 &= (1 + \dots + n) + (1 + \dots + p) + (1 + \dots + q) \\
 &\equiv ((p+1) + \dots + n) + (1 + \dots + q) \\
 &= (n+1)q = (p+q+1)q = pq + q^2 + q \equiv p \cdot q
 \end{aligned}$$

da $q^2 \equiv q$ und es folgt die Behauptung. \square

4.4 Lemma. $\text{Sp}: C_*(X, A) \rightarrow C_*(X, A)$ ist kettenhomotop zur Identität.

BEWEIS: Sp ist eine natürliche Transformation mit $\text{Sp}_0 = \text{id}: C_0(X) \rightarrow C_0(X)$. Nach Proposition 4.6 bzw. Korollar 4.7 ist Sp damit kettenhomotop zur Identität. \square

4.5 Satz. Das \smile -Produkt in Kohomologie ist graduiert kommutativ.

BEWEIS: Seien $\xi \in H^p(X, A; \mathbb{R})$ und $\eta \in H^q(X, B; \mathbb{R})$. Wähle $\alpha \in C^p(X, A; \mathbb{R})$, $\beta \in C^q(X, B; \mathbb{R})$ mit $\xi = [\alpha]$ und $\eta = [\beta]$. Dann gilt – da nach Lemma 4.4 auch Sp^* kokettenhomotop zur Identität ist –

$$\begin{aligned}
 \xi \smile \eta = [\alpha \smile \beta] &\stackrel{4.3}{=} (-1)^{pq} \cdot [\text{Sp}^*(\text{Sp}^*(\beta) \smile \text{Sp}^*(\alpha))] = (-1)^{pq} \cdot [\text{Sp}^*(\beta) \smile \text{Sp}^*(\alpha)] \\
 &= (-1)^{pq} \cdot [\text{Sp}^*(\beta)] \smile [\text{Sp}^*(\alpha)] \\
 &= (-1)^{pq} \cdot [\beta] \smile [\alpha] = (-1)^{pq} \cdot \eta \smile \xi \quad \square
 \end{aligned}$$

4.6 Proposition. Sei $\tau_*: C_*^{\text{sing}} \rightarrow C_*^{\text{sing}}$ eine natürliche Transformation durch Kettenabbildungen. Induziert τ die triviale Abbildung auf $H_0(\{\text{pt}\})$, so ist τ_* kettenhomotop zur Nullabbildung, das heißt es gibt eine natürliche Transformation $\eta_*: C_*^{\text{sing}} \rightarrow C_{*+1}^{\text{sing}}$ mit

$$d_{*+1}^{\text{sing}} \circ \eta_* + \eta_{*-1} \circ d_*^{\text{sing}} = \tau_*$$

BEWEIS: Da τ auf $H_0(\{\text{pt}\})$ trivial ist, ist $\tau(\text{id}_{|\Delta^0|}) = 0$. Es folgt für $\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X$

$$\tau(\sigma) = \tau(\sigma_*(\text{id}_{|\Delta^0|})) = \sigma_*(\tau(\text{id}_{|\Delta^0|})) = 0$$

Es folgt, dass $\tau_0: C_0(X) \rightarrow C_0(X)$ trivial ist. Wir setzen also $\eta_0 = 0$ und definieren η_1, η_2, \dots induktiv: Seien $\eta_1, \dots, \eta_{k-1}$ schon konstruiert mit $d_{l+1}^{\text{sing}} \circ \eta_l + \eta_{l-1} \circ d_l^{\text{sing}} = \tau_l$ für $l = 0, \dots, k-1$. Es folgt

$$\begin{aligned}
 d_k^{\text{sing}}(\tau_k - \eta_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}}) &= d_k^{\text{sing}} \circ \tau_k - d_k^{\text{sing}} \circ \eta_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}} \\
 &= \tau_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}} - (\tau_{k-1} - \eta_{k-2} \circ d_{k-1}^{\text{sing}}) \circ d_k^{\text{sing}} = 0
 \end{aligned}$$

Setze nun $\text{id}_{|\Delta^k|} \in C_k^{\text{sing}}(|\Delta^k|)$ in die Formel ein. Da $|\Delta^k|$ kontrahierbar ist, gilt $H_k(|\Delta^k|) = 0$. Außerdem gilt

$$d_k^{\text{sing}}(\tau_k(\text{id}_{|\Delta^k|}) - \eta_{k-1}(d_k^{\text{sing}}(\text{id}_{|\Delta^k|}))) = 0$$

und somit gibt es ein $a_k \in C_{k+1}(|\Delta^k|)$, sodass $d_{k+1}^{\text{sing}}(a_k)$ das Innere der Klammer ist. Für einen singulären Simplex $\sigma: |\Delta^k| \rightarrow X$ setzen wir nun $\eta_k(\sigma) := \sigma_*(a_k)$. Dann gilt

$$(d_{k+1}^{\text{sing}} \circ \eta_k + \eta_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}} - \tau_k)(\sigma) = \sigma_*(d_{k+1}^{\text{sing}} \circ \eta_k + \eta_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}} - \tau_k)(\text{id}_{|\Delta^k|}) = 0$$

nach Konstruktion. Damit ist $d_{k+1}^{\text{sing}} \circ \eta_k + \eta_{k-1} \circ d_k^{\text{sing}} = \tau_k$ wie gewünscht und η_* ist die gesuchte Kettenhomotopie. \square

4.7 Korollar. Seien τ, τ' zwei natürliche Transformationen $C_*^{\text{sing}} \rightarrow C_*^{\text{sing}}$ durch Kettenabbildungen, sodass $H_0(\tau) = H_0(\tau')$ für $X = \{\text{pt}\}$ gilt. Dann sind τ und τ' kettenhomotop.

BEWEIS: Betrachte $\tau - \tau'$ und wende Proposition 4.6 an. \square

4.8 Definition. Sei R ein kommutativer Ring. Die *freie graduiert kommutative Algebra*^a in Erzeugern a_1, \dots, a_k von Grad $|a_1|, \dots, |a_k|$ über R ist die graduiert kommutative Algebra $\Lambda_R[a_1, \dots, a_k]$, deren Elemente von Grad N formale Linearkombinationen der Form

$$\sum_{\substack{i_1, \dots, i_n \geq 0 \\ i_1|a_1| + \dots + i_n|a_n| = N, i_j \in \{0,1\} \text{ für } |a_j| \text{ ungerade}}} r_{i_1, \dots, i_n} \cdot a_1^{i_1} \cdot a_2^{i_2} \cdots a_n^{i_n}$$

sind. Das Produkt ist das eindeutige R -lineare assoziative graduiert kommutative Produkt mit $a_\lambda^j \cdot a_\lambda^{j'} = a_\lambda^j a_\lambda^{j'}$ für $\lambda < \lambda'$ und $a_\lambda^j \cdot a_\lambda^{j'} = a_\lambda^{j+j'}$ für $|a_\lambda|$ ungerade.

^a $a^2 = 0$ falls a ungerade

4.9 Beispiel. Sind alle $|a_i|$ gerade, so ist $\Lambda_R[a_1, \dots, a_n]$ der Polynomring über R in den Variablen a_1, \dots, a_n . Sind alle $|a_i|$ ungerade, so ist $\Lambda_R[a_1, \dots, a_n]$ die *äußere Algebra* in den Variablen a_1, \dots, a_n .

Definition der äußeren Algebra aus [Hat02, Ex. 3.15]: Die *äußere Algebra* $\Lambda_R[a_1, a_2, \dots]$ über einem kommutativen Ring R ist der freie R -Modul, dessen Basis aus endlichen Produkten $a_{i_1} \cdots a_{i_k}$ mit $i_1 < \dots < i_k$ besteht, versehen mit der Multiplikation, die durch die Forderungen

$$a_i a_j = -a_j a_i \quad \text{und} \quad a_i^2 = 0$$

eindeutig bestimmt ist. Das leere Produkt der a_i liefert ein Einselement.

4.10 Satz. Sei R ein kommutativer Ring und $\xi \in H^1(S^1; R)$ ein Erzeuger. Sei weiter $p_i: T^n \rightarrow (S^1)^n \rightarrow S^1$ die Projektion auf die i -te Koordinate. Wir setzen $\xi_i := (p_i)^*(\xi) \in H^1(T^n; R)$. Dann ist

$$H^*(T^n; R) \cong \Lambda_R[\xi_1, \dots, \xi_n]$$

als graduiert kommutative Ringe.

BEWEIS: Per Induktion nach n . Für $n = 0, 1$ ist nichts zu zeigen. Nach Bemerkung 3.13 liefert $(\eta_1, \eta_2) \mapsto (\pi^*(\eta_1) + \xi \times \eta_2)$ einen Isomorphismus $H^p(T^n; R) \oplus H^{p-1}(T^n; R) \cong H^p(T^{n+1}; R)$, wobei $\pi: T^{n+1} \rightarrow T^n$ die Projektion auf die hinteren n Koordinaten ist. Es gilt dann $\pi^*(\xi_i) = \xi_{i+1}$. Nach Induktionsvoraussetzung können wir $\eta_1 = \xi_{i_1} \cdots \xi_{i_p}$ und $\eta_2 = \xi_{j_1} \cdots \xi_{j_{p-1}}$ annehmen. Offensichtlich hat $\pi^*(\eta_1)$ dann die gewünschte Form, da π^* mit \smile vertauscht. Mit

$$\xi \times \eta_2 = p_1^*(\xi) \smile \pi^*(\eta_2)$$

folgt dies auch für den zweiten Summanden. Insgesamt sieht man, dass $H^*(T^n)$ die behauptete Struktur hat. \square

4.11 Beispiel. $\xi_1 \cdots \xi_n$ ist ein Erzeuger von $H^n(T^n; R)$. Jedes $\eta \in H^k(T^n; R)$ für $k > 0$ lässt sich schreiben als

$$\eta = \sum_{i_1 < \dots < i_k} r_{i_1, \dots, i_k} \xi_{i_1} \smile \dots \smile \xi_{i_k}$$

5. Azyklische Kettenkomplexe

Frage. Sei $f: C_* \rightarrow D_*$ eine Kettenabbildung, die einen Isomorphismus in Homologie induziert. Ist dann f schon eine Kettenhomotopieäquivalenz?

Frage. Sei \mathcal{U} eine offene Überdeckung von X . Dann haben wir schon gesehen, dass die Inklusion $i: C_*^{\mathcal{U}}(X; R) \hookrightarrow C_*^{\text{sing}}(X; R)$ einen Isomorphismus in Homologie induziert. Ist i eine Kettenhomotopieäquivalenz?

5.1 Definition. Ein R -Kettenkomplex heißt *azyklisch*, falls seine Homologiegruppen trivial sind, also falls der Kettenkomplex eine lange exakte Folge ist.

5.2 Beispiel. Unser altbekanntes Beispiel

$$0 \longrightarrow \mathbb{Z} \xrightarrow{\cdot 2} \mathbb{Z} \longrightarrow \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \longrightarrow 0$$

ist ein azyklischer Kettenkomplex, der nicht kettenkontraktibel ist, da es keine nicht trivialen Abbildungen $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \rightarrow \mathbb{Z}$ gibt, eine solche zur Konstruktion einer Kettenhomotopie aber nötig wäre. Damit ist die Antwort auf die erste Frage „Nein“.

5.3 Definition. Ein R -Modul P heißt *projektiv*, falls es zu jeder surjektiven, R -linearen Abbildung $f: M \rightarrow N$ und jeder R -linearen Abbildung $\varphi: P \rightarrow N$ eine R -lineare Abbildung $\hat{\varphi}: P \rightarrow M$ gibt mit $\varphi = f \circ \hat{\varphi}$. Anders ausgedrückt kommutiert folgendes Diagramm:

$$\begin{array}{ccc} & M & \\ \hat{\varphi} \nearrow & \downarrow f & \\ P & \xrightarrow{\varphi} & N \end{array}$$

5.4 Beispiel. Freie Moduln sind projektiv, wie man durch Anwendung der universellen Eigenschaft eines freien Moduls sehr einfach sieht (wurde auch in Topologie I bewiesen).

Urbilder der Bilder
der Basiselemente
wählen

5.5 Satz. Für einen R -Modul P sind äquivalent:

- i) P ist projektiv
- ii) P ist ein direkter Summand in einem freien R -Modul.

BEWEIS: Zur ersten Implikation:

$$\begin{array}{ccc} & R[P] & \\ i \nearrow & \downarrow p & \\ P & \xrightarrow{\text{id}} & P \end{array}$$

Mit $R[P] \cong P \oplus \ker p$ folgt nun die gewünschte Aussage. Die zweite Implikation ergibt sich wie folgt: Nach Voraussetzung gibt es $i: P \hookrightarrow F$ und $p: F \twoheadrightarrow P$, wobei F frei ist und $p \circ i = \text{id}_P$ gilt. Seien nun M, N, f und φ wie in Definition 5.3. Wir erhalten folgendes Diagramm

$$\begin{array}{ccc} F & \xrightarrow{\psi} & M \\ \downarrow p & \searrow \psi = \varphi \circ p & \downarrow f \\ P & \xrightarrow{\varphi} & N \end{array}$$

Da F frei und insbesondere projektiv ist, existiert ein Homomorphismus $\hat{\psi}$ mit $f \circ \hat{\psi} = \psi$. Wir setzen nun $\hat{\phi} := \hat{\psi} \circ i$. Dann gilt $f \circ \hat{\phi} = f \circ \hat{\psi} \circ i = \psi \circ p \circ i = \psi$ und P ist projektiv. \square

5.6 Satz. Sei C_* ein azyklischer R -Kettenkomplex. Sind alle Kettenmoduln C_n projektiv, so ist C_* kettenkontrahierbar.

BEWEIS: Wir konstruieren induktiv $s_n: C_n \rightarrow C_{n+1}$, sodass $d_{n+1} \circ s_n + s_{n-1} \circ d_n = \text{id}_{C_n}$ gilt. Für $n = 0$ gehen wir wie folgt vor: Da C_* azyklisch ist, ist $d_1: C_1 \rightarrow C_0$ surjektiv und es gibt $s_0: C_0 \rightarrow C_1$ mit $d_1 \circ s_0 = \text{id}_{C_0}$, weil C_0 projektiv ist.

Zum Induktionsschritt $(n-1) \mapsto n$: Da C_* azyklisch ist, ist $d_{n+1}: C_{n+1} \rightarrow \text{im } d_{n+1} = \ker d_n$ surjektiv. Wegen

$$\begin{aligned} d_n(\text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n) &= d_n - \underbrace{d_n \circ s_{n-1}}_{= \text{id}_{C_{n-1}} - s_{n-2} \circ d_{n-1}} \circ d_n \\ &= d_n - (-s_{n-2} \circ d_{n-1} + \text{id}_{C_{n-1}}) \circ d_n = 0 \end{aligned}$$

liegt das Bild von $\text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n$ im Kern von d_n .

$$\begin{array}{ccc} & & C_{n+1} \\ & \nearrow s_n & \downarrow d_{n+1} \\ C_n & \xrightarrow{\text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n} & \text{im } d_{n+1} = \ker d_n \end{array}$$

Da C_n projektiv ist, gibt es $s_n: C_n \rightarrow C_{n+1}$ mit $d_{n+1} \circ s_n = \text{id}_{C_n} - s_{n-1} \circ d_n$. \square

5.7 Satz. Sei $f: C_* \rightarrow D_*$ eine Kettenabbildung. Seien alle Kettenmoduln von C_* und D_* projektiv. Dann sind äquivalent:

- (i) f ist eine Kettenhomotopieäquivalenz
- (ii) f induziert einen Isomorphismus in Homologie.

BEWEIS: Die Implikation (i) \Rightarrow (ii) ist klar (siehe Topologie I.) Die zweite Implikation beweisen wir im restlichen Verlauf dieses Abschnitts. \square

5.8 Definition. Sei $f: C_* \rightarrow D_*$ eine Kettenabbildung. Der *Kegel* $\text{Keg}(f)_*$ von f ist der Kettenkomplex, dessen n -ter Kettenmodul $D_n \oplus C_{n-1}$ ist und dessen n -te Randabbildung gegeben ist durch

$$d_n^{\text{Keg}(f)} := \begin{pmatrix} d_n^D & f \\ 0 & -d_{n-1}^C \end{pmatrix}$$

Die *Einhängung* ΣC_* von C_* ist der Kettenkomplex, dessen n -ter Kettenmodul C_{n-1} ist und dessen n -te Randabbildung $-d_{n-1}^C$ ist.

5.9 Lemma. Eine Kettenabbildung $f: C_* \rightarrow D_*$ induziert genau dann einen Isomorphismus in Homologie, wenn $\text{Keg}(f)_*$ azyklisch ist.

BEWEIS: Betrachte die lange exakte Folge zur kurzen exakten Folge von Kettenkomplexen

$$0 \longrightarrow D_* \xleftarrow{i} \text{Keg}(f)_* \xrightarrow{p} \Sigma C_* \longrightarrow 0$$

Der Verbindungshomomorphismus $\partial: H_{n+1}(\Sigma C_*) \rightarrow H_n(D_*)$ entspricht unter der offensichtlichen Identifikation $H_{n+1}(\Sigma C_*) \cong H_n(C_*)$ genau der von f induzierten Abbildung. \square

5.10 Lemma. Eine Kettenabbildung $f: C_* \rightarrow D_*$ ist genau dann eine Kettenhomotopieäquivalenz, wenn $\text{Keg}(f)_*$ kettenkontraktibel ist.

BEWEIS: Sei $\begin{pmatrix} \alpha_n & \beta_{n-1} \\ \gamma_n & \delta_{n-1} \end{pmatrix}$ eine Kettenkontraktion für $\text{Keg}(f)$. Es folgt

$$f_n \circ \gamma_n + d_{n+1}^D \circ \alpha_n + \alpha_{n-1} \circ d_n^D = \text{id}_{D_n} \quad (1)$$

$$d_{n+1}^D \circ \beta_{n-1} + f_n \circ \delta_{n-1} + \alpha_{n-1} \circ f_{n-1} - \beta_{n-2} \circ d_{n-1}^C = 0 \quad (2)$$

$$-d_n^C \circ \gamma_n + \gamma_{n-1} \circ d_n^D = 0 \quad (3)$$

$$-d_n^C \circ \delta_{n-1} + \gamma_{n-1} \circ f_{n-1} - \delta_{n-2} \circ d_{n-1}^C = \text{id}_{C_{n-1}} \quad (4)$$

Daraus folgt

$$\text{id}_D \simeq f \circ \gamma \text{ via } \alpha \quad (1')$$

$$\gamma \text{ ist eine Kettenabbildung} \quad (3')$$

$$\gamma \circ f \simeq \text{id}_C \text{ via } \delta \quad (4')$$

Damit ist f eine Kettenhomotopieäquivalenz mit Kettenhomotopieinversen γ . Gelten umgekehrt die Aussagen (1'), (3') und (4'), so setzt man $\hat{\delta} := \delta + \gamma\alpha f - \delta\gamma f$ und $\beta := \alpha f\delta + \alpha^2 f + f\delta^2$. Dann ist

nachrechnen...

$$S := \begin{pmatrix} \alpha & \beta \\ \gamma & \hat{\delta} \end{pmatrix}$$

eine Kettenkontraktion für $\text{Keg}(f)$. □

BEWEIS (von Satz 5.7 zweite Implikation): Ist $H_n(f)$ ein Isomorphismus, so ist $\text{Keg}(f)$ azyklisch nach Lemma 5.9. Da direkte Summen von projektiven Moduln wieder projektiv sind, ist $\text{Keg}(f)$ kettenkontraktibel nach Satz 5.6. Mit dem eben gezeigten Lemma 5.10 folgt dann, dass f eine Kettenhomotopieäquivalenz ist. □

5.11 Korollar. Sei \mathcal{U} eine offene Überdeckung von X . Dann ist die Inklusion $C_*^{\mathcal{U}}(X, A) \rightarrow C_*(X, A)$ eine Kettenhomotopieäquivalenz. □

5.12 Korollar. Singuläre Kohomologie erfüllt das Ausschneidungsaxiom.

BEWEIS: Für eine offene Überdeckung \mathcal{U} von X sei $C_{\mathcal{U}}^*(X, A; V) := \text{Hom}(C_{\mathcal{U}}^*(X, A), V)$. Da die Inklusion $i: C_{\mathcal{U}}^*(X, A) \rightarrow C_*^*(X, A)$ eine Kettenhomotopieäquivalenz ist, ist auch $i^*: C^*(X, A; V) \rightarrow C_{\mathcal{U}}^*(X, A; V)$ eine Kokettenhomotopieäquivalenz. Nun genauso wie für Homologie. □

6. Das Cap-Produkt und die Poincaré-Dualitätsabbildung

6.1 Definition. Sei X ein topologischer Raum und R ein kommutativer Ring. Wir definieren das *Cap-Produkt* (\frown -Produkt)

$$\frown: C^p(X; R) \otimes_R C_{p+q}(X; R) \longrightarrow C_q(X; R)$$

durch $\alpha \frown \sigma := (-1)^{pq} \cdot \alpha(\sigma|_{[q, \dots, p+q]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, q]}$ für $\alpha \in C^p(X; R)$ und $\sigma: |\Delta^{p+q}| \rightarrow X$.

vgl. Lemma 3.4 (i)

6.2 Lemma. Es gilt die Produktregel $d_q(\alpha \frown \sigma) = d^p \alpha \frown \sigma + (-1)^p \cdot \alpha \frown d_{p+q} \sigma$.

BEWEIS: Sei $n := p + q$. Dann gilt

$$d_q(\alpha \frown \sigma) = (-1)^{pq} \cdot \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \cdot d_q \sigma|_{[0, \dots, q]} = \sum_{i=0}^q (-1)^{pq+i} \cdot \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, q]}$$

Weiter ist

$$\begin{aligned} d^p(\alpha) \frown \sigma &= (-1)^{(p+1)(q-1)} \cdot (d^p \alpha)(\sigma|_{[q-1, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \\ &= \underbrace{(-1)^{pq-p+q-1+p+1}}_{=(-1)^{pq+q}} \cdot \alpha(d_{p+1}(\sigma|_{[q-1, \dots, n]})) \cdot \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \\ &= \sum_{i=q-1}^n (-1)^{pq+q+i-q+1} \cdot \alpha(\sigma|_{[q-1, \dots, \check{i}, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \end{aligned}$$

und

$$\begin{aligned} (-1)^p \cdot \alpha \frown d_{p+q}(\sigma) &= (-1)^p \cdot \sum_{i=0}^n (-1)^i \cdot \alpha \frown \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, n]} \\ &= \sum_{i=0}^q (-1)^{i+pq} \cdot \alpha(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, \check{i}, \dots, q]} \\ &\quad + \sum_{i=q-1}^n (-1)^{i+pq} \cdot \alpha(\sigma|_{[q-1, \dots, \check{i}, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, q-1]} \end{aligned}$$

Insgesamt folgt die Behauptung. □

6.3 Lemma. Sei $A \subseteq X$. Das \frown -Produkt auf C^* induziert folgende \frown -Produkte in H^*

$$\begin{aligned} H^p(X; R) \otimes_R H_{p+q}(X; R) &\longrightarrow H_q(X; R) \\ H^p(X, A; R) \otimes_R H_{p+q}(X, A; R) &\longrightarrow H_q(X; R) \\ H^p(X; R) \otimes_R H_{p+q}(X, A; R) &\longrightarrow H_q(X, A; R) \end{aligned}$$

BEWEIS: Genauso wie beim \smile -Produkt. □

6.4 Bemerkung.

► Sind $A, B \subseteq X$ offen, so erhalten wir auch ein \frown -Produkt

$$H^p(X, A; R) \otimes_R H_{p+q}(X, A \cup B; R) \longrightarrow H_q(X, B; R)$$

► Sei $\epsilon: H_0(X; R) \rightarrow R$ die **Augmentation**, induziert von $\epsilon(\sum_i r_i \sigma_i) = \sum_i r_i$. Dann ist

$$\epsilon(\xi \frown x) = \xi(x)$$

für $\xi \in H^p(X; R)$ und $x \in H_p(X; R)$, was man auf Ebene der Kettenkomplexe direkt aus den Definitionen erhält.

6.5 Lemma. Für $f: X \rightarrow Y$ stetig, $\xi \in H^p(Y; R)$ und $x \in H_{p+q}(X; R)$ gilt

$$\xi \frown f_*(x) = f_*(f^* \xi \frown x)$$

BEWEIS: Sei $n := p + q$. Sei $\alpha \in C^p(Y; R)$ mit $\xi = [\alpha]$ und $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$. Dann gilt

$$\begin{aligned} \alpha \frown f_*(\sigma) &= (-1)^{p,q} \cdot \alpha(f \circ \sigma|_{[q, \dots, n]}) \cdot (f \circ \sigma)|_{[0, \dots, q]} = (-1)^{p,q} \cdot (f^* \alpha)(\sigma|_{[q, \dots, n]}) \cdot (f_* \sigma)|_{[0, \dots, q]} \\ &= f_*(f^* \alpha \frown \sigma) \end{aligned} \quad \square$$

6.6 Lemma. Für $\xi \in H^p(X; R)$ und $\eta \in H^q(X; R)$, $x \in H_{p+q+r}(X; R)$ gilt

$$(\xi \smile \eta) \frown x = \xi \frown (\eta \frown x)$$

BEWEIS: Sei $\alpha \in C^p(X; R)$, $\beta \in C^q(X; R)$ und $\sigma: |\Delta^{p+q+r}| \rightarrow X$. Mit $n = p + q + r$ gilt

$$\begin{aligned} (\alpha \smile \beta) \frown \sigma &= (-1)^{(p+q)r} \cdot (\alpha \smile \beta)(\sigma|_{[r, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, r]} \\ &= (-1)^{p+r+q+r+p} \cdot \alpha(\sigma|_{[r, \dots, r+p]}) \beta(\sigma|_{[r+p, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, r]} \end{aligned}$$

Für die andere Seite der Formel gilt

$$\begin{aligned} \alpha \frown (\beta \frown \sigma) &= (-1)^{q(r+p)} \cdot \alpha \frown (\beta(\sigma|_{[r+p, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, r+p]}) \\ &= (-1)^{q+r+q+p+r+p} \cdot \alpha(\sigma|_{[r, \dots, r+p]}) \cdot \beta(\sigma|_{[r+p, \dots, n]}) \cdot \sigma|_{[0, \dots, r]} \end{aligned}$$

Damit folgt die Gleichheit. □

Ab jetzt ist R immer kommutativ! Wir wenden uns nun einmal mehr der Topologie von Mannigfaltigkeiten zu und erinnern uns dazu an das letzte Kapitel aus Topologie I über die *Fundamentalklasse*:

6.7 Erinnerung. Sei M eine R -orientierbare zusammenhängende geschlossene n -Mannigfaltigkeit. Dann ist $H_n(M; R) \cong R$. Ein Erzeuger von $H_n(M; R)$ heißt **Fundamentalklasse**. Jeder solcher hat die Eigenschaft, dass $\mu|_x \in H_n(M, M \setminus \{x\}; R) \cong R$ ein Erzeuger ist (Topologie I, Satz 16.7). Die Wahl einer solchen Fundamentalklasse entspricht genau der Wahl einer R -Orientierung für M . Für $R = \mathbb{F}_2$ ist jede n -Mannigfaltigkeit \mathbb{F}_2 -orientierbar. M ist genau dann nicht R -orientierbar, wenn $H_n(M; R) = 0$.

6.8 Satz (DUALITÄTSSATZ VON POINCARÉ FÜR GESCHLOSSENE MANNIGFALTIGKEITEN). Sei M eine geschlossene zusammenhängende n -Mannigfaltigkeit und $\mu \in H_n(M; R)$ eine Fundamentalklasse. Dann ist $\frown \mu: H^p(M; R) \rightarrow H_{n-p}(M; R)$ ein Isomorphismus.

6.9 Bemerkung. Zum Beweis des Satzes werden wir eine Überdeckung von M durch offene Mengen, die homöomorph zu \mathbb{R}^n sind, und ein Mayer-Vietoris-Argument benutzen. Dazu werden wir die Aussage zunächst so verallgemeinern, dass sie auch für offene Teilmengen des \mathbb{R}^n richtig ist.

6.10 Bemerkung. Ist K ein Körper, so induziert die Paarung

$$\begin{aligned} C^*(X; K) \otimes C_*(X; K) &\longrightarrow K \\ \alpha \otimes a &\longmapsto \alpha(a) \end{aligned}$$

einen Isomorphismus $H^n(X; K) \cong \text{Hom}_K(H_n(X; K), K)$. Dies folgt entweder aus dem universellen Koeffizienten-Theorem (Satz 17.7), denn über einem Körper verschwindet der Ext-Term nach Bemerkung 12.8, oder mit Aufgabe 3 von Blatt 3.

in den Anhang

vgl. Topologie I, Beispiel 12.12

6.11 Beispiel. Es gilt

$$H^*(\mathbb{R}P^n; \mathbb{F}_2) = \begin{cases} \mathbb{F}_2 & \text{falls } * = 0, \dots, n \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

6.12 Bemerkung. Ist $H_{n-1}(X) = 0$, so induziert die Paarung $C^n(X) \otimes C_n(X) \rightarrow \mathbb{Z}$, $\alpha \otimes a \mapsto \alpha(a)$ einen Isomorphismus $H^n(X) \cong \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_n(X), \mathbb{Z})$. Dies folgt auch wieder entweder aus universellen Koeffizienten-Theorem oder aus Aufgabe 3 von Blatt 3.

6.13 Beispiel. Es gilt

$$H^*(\mathbb{C}P^n; \mathbb{Z}) = \begin{cases} \mathbb{Z} & \text{falls } * = 0, 2, \dots, 2n \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

6.14 Satz. Es gibt Isomorphismen von graduierten Ringen:

(i) $H^*(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2) \cong \mathbb{F}_2[\xi]/\xi^{n+1} = 0$ mit $|\xi| = 1$.

(ii) $H^*(\mathbb{C}P^n, \mathbb{Z}) \cong \mathbb{Z}[\eta]/\eta^{n+1} = 0$ mit $|\eta| = 2$.

BEWEIS: Wir wissen schon, dass es solche Isomorphismen von graduierten Moduln gibt. Es bleibt das \smile -Produkt zu verstehen. Für $n = 0, 1$ ist nichts zu zeigen. Per Induktion nehmen wir an, dass $H^*(\mathbb{R}P^{n-1}; \mathbb{F}_2) \cong \mathbb{F}_2[\xi']/(\xi')^n = 0$, wobei $\xi' := i^*(\xi)$ für $i: \mathbb{R}P^{n-1} \rightarrow \mathbb{R}P^n$ die Inklusion ist und $\xi \in H^1(\mathbb{R}P^n; \mathbb{F}_2)$ ein Erzeuger ist. Da i^* mit dem \smile -Produkt verträglich ist und für $0 \leq * \leq n-1$ ein Isomorphismus ist, müssen wir nur noch zeigen, dass $\xi^n \in H^n(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2) \cong \mathbb{F}_2$ ein Erzeuger ist. Sei $\mu \in H_n(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$ eine Fundamentalklasse. Wir müssen zeigen $\xi^n(\mu) = \pm 1$. Nach Induktionsannahme ist ξ^{n-1} ein Erzeuger von $H^{n-1}(\mathbb{R}P^n; \mathbb{F}_2)$, also ist nach Poincaré-Dualität $\xi^{n-1} \smile \mu$ ein Erzeuger von $H_1(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$. Da ξ ein Erzeuger von $H^1(\mathbb{R}P^n, \mathbb{F}_2)$ ist, ist also $\xi(\xi^{n-1} \smile \mu) = \pm 1$. Daher ist

$$\xi^n(\mu) \stackrel{6.4}{=} \epsilon(\xi^n \smile \mu) \stackrel{6.6}{=} \epsilon(\xi \smile (\xi^{n-1} \smile \mu)) \stackrel{6.4}{=} \xi(\xi^{n-1} \smile \mu) = \pm 1$$

Für $\mathbb{C}P^n$ geht man genauso vor. □

6.15 Satz. Sei M eine geschlossene Mannigfaltigkeit, $\dim M = n = 2d + 1$ ungerade. Sei M weiter homotopieäquivalent zu einem endlichen CW-Komplex.^a Dann ist $\chi_M = 0$.

^a Dies ist keine Einschränkung, siehe zB. [Hat02, Cor. A.12]; die Umkehrung ist aber nicht richtig, wie Aufgabe 4 von Blatt 5 zeigt

BEWEIS: Ohne Einschränkungen können wir annehmen, dass M zusammenhängend ist, da die Euler-Charakteristik additiv ist. Es ist nach Poincaré-Dualität

$$\chi_M = \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) = \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H^{n-k}(M; \mathbb{F}_2)$$

Da M homotopieäquivalent zu einem CW-Komplex ist, ist $\dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) < \infty$ und insbesondere $\dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) = \dim_{\mathbb{F}_2} \operatorname{Hom}_{\mathbb{F}_2}(H_k(M; \mathbb{F}_2), \mathbb{F}_2) = \dim_{\mathbb{F}_2} H^k(M; \mathbb{F}_2)$ ist, folgt

$$\begin{aligned}
 &= \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H_{n-k}(M; \mathbb{F}_2) \\
 &= \sum_{k=0}^n (-1)^{n-k} \dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) \\
 &= - \sum_{k=0}^n (-1)^k \dim_{\mathbb{F}_2} H_k(M; \mathbb{F}_2) \\
 &= -\chi_M
 \end{aligned}$$

Damit muss $\chi_M = 0$ gelten.

□

7. Kohomologie mit kompaktem Träger

7.1 Bemerkung. Am Beweis der Poincaré-Dualität hindern uns momentan noch folgende Probleme, die wir in diesem Kapitel durch eine Abwandlung von Kohomologie „umschiffen“ wollen:

- ▶ Für $n > 0$ ist $H^{n-*}(\mathbb{R}^n) \not\cong H_*(\mathbb{R}^n)$
- ▶ Es gibt keine Fundamentalklasse in $H_n(\mathbb{R}^n)$.

7.2 Erinnerung. Sei M eine (nicht notwendig kompakte) n -Mannigfaltigkeit und $K \subseteq M$ eine kompakte Teilmenge. Dann gilt nach Lemma 16.13 aus Topologie I.:

- (i) Ist $(\mu_x)_{x \in M}$ eine \mathbb{R} -Orientierung von M , so gibt es eine eindeutige Orientierungsklasse $\mu_K \in H_n(M, M \setminus K; \mathbb{R})$ mit

$$\mu_K|_x = \mu_x \in H_n(M, M \setminus \{x\}; \mathbb{R})$$

für alle $x \in K$.

- (ii) $H_l(M, M \setminus K; \mathbb{R}) = 0$ für $l > n$.

7.3 Beispiel. Sei $B = B_r(x_0)$ ein kompakter Ball im \mathbb{R}^n . Dann ist $H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \cong \mathbb{R}$ und jeder Erzeuger $\mu_B \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R})$ ist eine Fundamentalklasse über B , also ist jede Einschränkung $\mu_B|_x \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus \{x\}; \mathbb{R})$ ein Erzeuger für $x \in B$.

7.4 Lemma. Sei $B \subseteq \mathbb{R}^n$ ein kompakter Ball und $\mu_B \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R})$ ein Erzeuger. Dann ist

$$\cap \mu_B : H^k(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \longrightarrow H_{n-k}(\mathbb{R}^n; \mathbb{R})$$

ein Isomorphismus.

BEWEIS: Es genügt $k = n$ zu betrachten, denn andernfalls sind beide Moduln trivial. Da die Auswertungsabbildung

$$H^n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \longrightarrow \text{Hom}_{\mathbb{R}}(H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}), \mathbb{R})$$

immer surjektiv ist nach Satz 2.3, gibt es $\xi \in H^n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R})$ mit $\xi(\mu_B) = 1$. Also ist $\epsilon(\xi \cap \mu_B) = 1$ (siehe 6.4). Folglich ist $\xi \cap \mu_B$ ein Erzeuger von $H^0(\mathbb{R}^n; \mathbb{R})$ und $\cap \mu_B$ ein Isomorphismus. \square

7.5 Definition. Eine *gerichtete Menge* ist eine Menge Λ zusammen mit einer partiellen Ordnung „ \leq “, sodass es für alle $\lambda, \lambda' \in \Lambda$ ein $\mu \in \Lambda$ existiert mit $\lambda \leq \mu$ und $\lambda' \leq \mu$.

7.6 Beispiel. Es gibt zahlreiche Beispiele für gerichtete Mengen

- ▶ (\mathbb{N}, \leq) , (\mathbb{Z}, \leq) , (\mathbb{Q}, \leq) und (\mathbb{R}, \leq) mit der üblichen Ordnung.
- ▶ Sei X ein topologischer Raum. Dann ist $\mathcal{K}(X) = \{K \subseteq X \mid K \text{ kompakt}\}$ gerichtet durch „ \subseteq “.

7.7 Bemerkung. Wir können jede gerichtete Menge (Λ, \leq) als eine kleine Kategorie auffassen: Die Menge der Objekte ist Λ und es gibt genau dann einen Morphismus $i_{\lambda'}^{\lambda} : \lambda \rightarrow \lambda'$, falls $\lambda \leq \lambda'$ ist. Andernfalls gibt es keine Morphismen.

7.8 Definition. Sei (Λ, \leq) eine gerichtete Menge und $F: (\Lambda, \leq) \rightarrow \mathbf{R}\text{-Mod}$ ein Funktor. Der **gerichtete Kolimes** von F ist dann definiert als

$$\operatorname{colim}_{\Lambda} F := \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda) / \sim$$

für $v \sim F(i_{\lambda}^{\lambda'}) (v)$,
für $v \in F(\lambda), \lambda \leq \lambda'$

Für $\lambda_0 \in \Lambda$ sei $s_{\lambda_0}: F(\lambda_0) \rightarrow \operatorname{colim}_{\Lambda} F$ die Komposition von der Inklusion $F(\lambda_0) \hookrightarrow \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda)$ mit der Projektion $\coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda) \twoheadrightarrow \operatorname{colim}_{\Lambda} F$. Durch

$$\begin{aligned} r \cdot s_{\lambda}(v) &:= s_{\lambda}(r \cdot v) \quad \text{und} \\ s_{\lambda}(v) + s_{\lambda'}(v') &:= s_{\mu}(F(i_{\lambda}^{\mu})(v) + F(i_{\lambda'}^{\mu})(v')) \end{aligned}$$

für $\lambda, \lambda' \leq \mu$ erhalten wir eine \mathbf{R} -Modulstruktur auf $\operatorname{colim}_{\Lambda} F$. Die Abbildungen sind dann \mathbf{R} -linear.

7.9 Bemerkung.

- ▶ Nicht jede kleine Kategorie gehört zu einer gerichteten Menge:
 - (i) Die von der Gruppe $\mathbb{Z}/2$ erzeugte Kategorie mit einem Objekt und den Gruppenelementen als Morphismen.
 - (ii) Die Kategorie bestehend aus zwei Objekten und keinem Morphismus, der nicht eine Identität ist.
- ▶ Der Kolimes über gerichtete Mengen ist eine Spezialfall des Kolimes über kleine Kategorien aus den Übungen. Insbesondere hat der Kolimes über gerichtete Mengen eine universelle Eigenschaft, die ihn charakterisiert.
- ▶ Sei $v_{\lambda} \in F(\lambda)$. Dann gilt $s_{\lambda}(v_{\lambda}) = 0 \in \operatorname{colim}_{\Lambda} F \iff \exists \lambda': \lambda \leq \lambda', F(i_{\lambda}^{\lambda'})(v_{\lambda}) = 0 \in F(\lambda')$.

7.10 Definition. Sei (Λ, \leq) eine gerichtete Menge. $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ heißt **kofinal**, falls es zu jedem $\lambda \in \Lambda$ ein $\lambda_0 \in \Lambda_0$ gibt mit $\lambda \leq \lambda_0$.

7.11 Lemma. Sei $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ kofinal. Dann ist die kanonische Abbildung (induziert von der Inklusion $\coprod_{\lambda_0 \in \Lambda_0} F(\lambda_0) \hookrightarrow \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda)$)

$$c: \operatorname{colim}_{\lambda_0 \in \Lambda_0} F(\lambda_0) \longrightarrow \operatorname{colim}_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda)$$

ein Isomorphismus.

BEWEIS: Surjektivität: Sei $v \in \operatorname{colim}_{\Lambda} F(\lambda)$. Wähle $\lambda \in \Lambda$, $v_{\lambda} \in F(\lambda)$ mit $s_{\lambda}(v_{\lambda}) = v$. Da $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ kofinal ist, gibt es $\lambda_0 \in \Lambda_0$ mit $\lambda \leq \lambda_0$. Dann ist

$$v = s_{\lambda_0}(F(i_{\lambda}^{\lambda_0})(v_{\lambda})) \in \operatorname{im} c$$

Injektivität: Sei $v \in \ker c$. Dann existieren $\lambda_0 \in \Lambda_0$, $v_{\lambda_0} \in F(\lambda_0)$ mit $v = s_{\lambda_0}(v_{\lambda_0})$. Da $v \in \ker c$ ist, gibt es $\lambda \in \Lambda$ mit $\lambda_0 \leq \lambda$ und $F(i_{\lambda_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}) = 0$. Da $\Lambda_0 \subseteq \Lambda$ kofinal ist, gibt es $\lambda'_0 \in \Lambda_0$ mit $\lambda \leq \lambda'_0$. Es folgt

$$F(i_{\lambda'_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}) = F(i_{\lambda}^{\lambda'_0} \circ i_{\lambda_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0}) = F(i_{\lambda}^{\lambda'_0}) \left(\underbrace{F(i_{\lambda_0}^{\lambda})(v_{\lambda_0})}_{=0} \right) = 0$$

Es folgt $v = 0$ und damit die Behauptung. □

7.12 Korollar. Gibt es $\lambda_\infty \in \Lambda$ mit $\lambda \leq \lambda_\infty$ für alle $\lambda \in \Lambda$, so ist $\operatorname{colim}_\Lambda F = F(\lambda_\infty)$. \square

7.13 Beispiel.

- ▶ Sei $\mathcal{P}_{\text{endl}}$ die Menge aller endlichen Teilmengen der Menge S . Bezüglich \subseteq ist $\mathcal{P}_{\text{endl}}$ gerichtet. Sei $F: (\mathcal{P}_{\text{endl}}, \subseteq) \rightarrow \mathbf{R}\text{-MOD}$ definiert durch $F(S_0) = \mathbf{R}[S_0]$ für $S_0 \subseteq S$ endlich. Dann ist $\operatorname{colim}_{\mathcal{P}_{\text{endl}}} F \cong \mathbf{R}[S]$ und $s_{S_0}: \mathbf{R}[S_0] \rightarrow \mathbf{R}(S)$ ist die von $S_0 \subseteq S$ induzierte Abbildung.
- ▶ Sei $F: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{Z}\text{-MOD}$ definiert durch $F(n) = \mathbb{Z}$ für alle n und $F(i_n^{n'}): \mathbb{Z} \rightarrow \mathbb{Z}$ ist Multiplikation mit $2^{n'-n}$. Es ergibt sich also folgendes Bild:

$$\mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \mathbb{Z} \xrightarrow{2} \dots$$

Dann liefert $(n, z) \mapsto \frac{z}{2^n}$ eine Abbildung

$$\operatorname{colim} F = \coprod_{\mathbb{N}} \mathbb{Z} / \sim = \mathbb{N} \times \mathbb{Z} / \sim_{(n,z) \sim (n', 2^{n'-n}z), n < n'} \longrightarrow \mathbb{Z}[1/2] = \{a/2^n \mid a \in \mathbb{Z}, n \in \mathbb{N}\}$$

- ▶ Ist F konstant – also $F(i_\lambda^{\lambda'}) = \operatorname{id}_{F(\lambda)}$ für alle $\lambda \leq \lambda'$ – so ist $\operatorname{colim}_\Lambda F \cong F(\lambda)$ für jedes $\lambda \in \Lambda$.
- ▶ Sei $F(n) := \mathbf{R}[\{n, n+1, n+2, \dots\}]$ und $F(i_n^{n'}): \mathbf{R}[\{n, n+1, \dots\}] \rightarrow \mathbf{R}[\{n', n'+1, \dots\}]$ definiert durch

$$\sum_{k=n}^{\infty} r_k \cdot k \longmapsto \sum_{k=n'}^{\infty} r_k \cdot k$$

Dann ist $\operatorname{colim}_{\mathbb{N}} F = 0$, denn für jedes $v \in F(n)$ gibt es $n' > n$ mit $F(i_n^{n'})(v) = 0$.

7.14 Bemerkung. Sei $\mathbf{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ die Kategorie, deren Objekte Funktoren $F: (\Lambda, \leq) \rightarrow \mathbf{R}\text{-MOD}$ sind und deren Morphismen natürliche Transformationen $\tau: F \rightarrow G$ sind. Dann ist

$$\operatorname{colim}_\Lambda: \mathbf{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD}) \longrightarrow \mathbf{R}\text{-MOD}$$

ein Funktor: Ist $\tau: F \rightarrow G$ eine natürliche Transformation, so induziert $\coprod_{\lambda \in \Lambda} \tau_\lambda: \coprod_{\lambda \in \Lambda} F(\lambda) \rightarrow \coprod_{\lambda \in \Lambda} G(\lambda)$ eine \mathbf{R} -lineare Abbildung $\tau_* = \operatorname{colim}_\Lambda \tau: \operatorname{colim}_\Lambda F \rightarrow \operatorname{colim}_\Lambda G$

7.15 Definition. Eine Folge $F \xrightarrow{\tau} F' \xrightarrow{\tau'} F''$ in der Funktorkategorie \mathbf{FUN} heißt *exakt*, wenn $F(\lambda) \xrightarrow{\tau_\lambda} F'(\lambda) \xrightarrow{\tau'_\lambda} F''(\lambda)$ exakt ist.

7.16 Satz (EXAKTHEIT GERICHTETER KOLIMITEN). Sei (Λ, \leq) eine gerichtete Menge. Ist

$$0 \longrightarrow F \xrightarrow{\tau} F' \xrightarrow{\tau'} F'' \longrightarrow 0$$

exakt in $\mathbf{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ so ist auch folgende Sequenz exakt

$$0 \longrightarrow \operatorname{colim}_\Lambda F \xrightarrow{\operatorname{colim}_\Lambda \tau} \operatorname{colim}_\Lambda F' \xrightarrow{\operatorname{colim}_\Lambda \tau'} \operatorname{colim}_\Lambda F'' \longrightarrow 0$$

BEWEIS: Seien $s_\lambda, s'_\lambda, s''_\lambda$ die Strukturabbildungen. Wir zeigen nur, dass $\tau_* = \operatorname{colim}_\Lambda \tau$ injektiv ist. Für $v \in \ker(\tau_*)$ wähle $v_\lambda \in F(\lambda)$ mit $s_\lambda(v_\lambda) = v$. Dann ist $\tau_*(v) = s'_\lambda(\tau_\lambda(v_\lambda))$. Da $\tau_*(v) = 0$ ist, gibt es $\mu \geq \lambda$ mit

$$F'(i_\lambda^\mu)(s'_\lambda(\tau_\lambda(v_\lambda))) = 0$$

Da τ eine natürliche Transformation ist, ist

$$0 = F'(i_\lambda^\mu)(\tau_\lambda(v_\lambda)) = \tau_\mu(F(i_\lambda^\mu)(v_\lambda))$$

Da τ_μ injektiv ist, folgt also $F(i_\lambda^\mu)(v_\lambda) = 0$ und damit ist $v = s_\lambda(v_\lambda) = 0$. \square

7.17 Bemerkung. Für eine natürliche Transformation $\tau: F \rightarrow F'$ in $\text{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ können wir $\ker \tau$ und $\text{coker } \tau \in \text{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ erklären durch $\ker \tau(\lambda) = \ker \tau_\lambda$ und $\text{coker } \tau(\lambda) = \text{coker } \tau_\lambda$. Mit der Exaktheit vom colim_Λ folgt insbesondere

Revision 7

$$\text{colim}_\Lambda \ker \tau = \ker \text{colim}_\Lambda \tau \quad \text{und} \quad \text{colim}_\Lambda \text{coker } \tau = \text{coker } \text{colim}_\Lambda \tau$$

7.18 Korollar. Sei (Λ, \leq) gerichtet und C_* ein Funktor von (Λ, \leq) in die Kategorie der Kettenkomplexe und Kettenabbildungen. Dann ist $H_*(\text{colim}_\Lambda C_*) = \text{colim}_\Lambda H_*(C_*)$. Die gleiche Aussage gilt für Kokettenkomplexe.

BEWEIS: Sei $d_n^\lambda: C_n(\lambda) \rightarrow C_{n-1}(\lambda)$ die Randabbildung von $C_*(\lambda)$. Wir fassen d_n als natürliche Transformation $C_n \rightarrow C_{n-1}$ in $\text{FUN}((\Lambda, \leq), \mathbf{R}\text{-MOD})$ auf. Da (Λ, \leq) gerichtet ist und daher colim_Λ exakt ist, folgen

$$\ker \left(d_*: \text{colim}_\Lambda C_n \rightarrow \text{colim}_\Lambda C_{n-1} \right) \cong \text{colim}_\Lambda (\ker d_n: C_n \rightarrow C_{n-1})$$

und

$$\underbrace{\text{coker} \left(d_*: \text{colim}_\Lambda C_{n+1} \rightarrow \text{colim}_\Lambda C_n \right)}_{\cong H_n(\text{colim } C_*)} \cong \text{colim}_\Lambda \underbrace{\left(\text{coker } d_{n+1}: C_{n+1} \rightarrow C_n \right)}_{\cong H_n(C_*)} \quad \square$$

7.19 Definition. Sei X ein topologischer Raum. Dann definieren wir die *singuläre Kohomologie von X mit kompaktem Träger* durch

$$H_c^*(X; \mathbb{R}) := \text{colim}_{K \in \mathcal{K}(X)} H^*(X, X \setminus K; \mathbb{R})$$

7.20 Beispiel. Es gilt $H_c^k(\mathbb{R}^n; \mathbb{R}) \cong \mathbb{R}$ für $k = 0$ und $H_c^k(\mathbb{R}^n; \mathbb{R}) = 0$ sonst.

BEWEIS: Die Menge \mathcal{B} der kompakten Bälle $B_r(0) \subset \mathbb{R}^n$ ist kofinal in der gerichteten Menge aller kompakten Unterräume von \mathbb{R}^n . Daher ist nach Lemma 7.4

$$H_c^*(\mathbb{R}^n; \mathbb{R}) = \text{colim}_{K \in \mathcal{K}(\mathbb{R}^n)} H^*(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus K; \mathbb{R}) \cong \text{colim}_{B \in \mathcal{B}} H^*(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B; \mathbb{R}) \cong \begin{cases} \mathbb{R} & \text{falls } * = n \\ 0 & \text{sonst} \end{cases} \quad \square$$

7.21 Beispiel. Ist X kompakt, so ist $H_c^*(X) = H^*(X)$, denn für X kompakt ist $X \in \mathcal{K}(X)$ ein maximal, also $\text{colim}_{K \in \mathcal{K}(X)} H^*(X, X \setminus K) = H^*(X, X \setminus X) = H^*(X)$.

7.22 Definition. Setze $C_c^*(X) := \text{colim}_{K \in \mathcal{K}(X)} C^*(X, X \setminus K)$

7.23 Korollar. Es gilt $H_c^*(X) = H^*(C_c^*(X))$, da colim mit H^* vertauscht. \square

7.24 Lemma. $C_c^*(X)$ lässt sich mit dem Unterkomplex von $C^*(X)$ identifizieren, der aus allen $\alpha: C^*(X) \rightarrow \mathbb{R}$ besteht, für die es $K \subseteq X$ kompakt gibt mit $\alpha(\sigma) = 0$ für $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X \setminus K$.

BEWEIS: Für $K \subseteq L$ ist $C^*(X, X \setminus K) \rightarrow C^*(X, X \setminus L)$ injektiv. Nachdem wir jedes $C^*(X, X \setminus K)$ mit einem Unterraum von $C^*(X)$ identifizieren, wird der Kolimes über $\mathcal{K}(X)$ einfach zur Vereinigung dieser Unterräume. \square

7.25 Bemerkung. Sei M eine n -dimensionale Mannigfaltigkeit mit einer R -Orientierung. Für $K \subseteq M$ kompakt sei $\mu_K \in H_n(M, M \setminus K; R)$ die durch die R -Orientierung bestimmte (Orientierungs)-Klasse. Für $K \subseteq L$, L auch kompakt ist dann $\mu_L|_K = \mu_K$. Daher kommutiert

$$\begin{array}{ccc} H^k(M, M \setminus K; R) & \xrightarrow{\cap \mu_K} & H_{n-k}(M; R) \\ \downarrow & & \parallel \\ H^k(M, M \setminus L; R) & \xrightarrow{\cap \mu_L} & H_{n-k}(M; R) \end{array}$$

Daher induzieren die \cap -Produkte mit den μ_K eine Abbildung

$$PD_M: H_c^k(M; R) \longrightarrow H_{n-k}(M; R)$$

7.26 Definition. PD_M heißt die *Poincaré-Dualitäts-Abbildung* für M .

7.27 Bemerkung. Ist M kompakt, so ist $PD_M = \cap \mu$, wobei μ die durch die Orientierung bestimmte Fundamentalklasse von M ist.

7.28 Lemma. Für $M = \mathbb{R}^n$ ist die Poincaré-Dualitäts-Abbildung ein Isomorphismus.

BEWEIS: Ist $B \subset \mathbb{R}^n$ ein kompakter Ball, so ist $\cap \mu_B: H^k(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus B, R) \rightarrow H_{n-k}(\mathbb{R}^n)$ ein Isomorphismus. Da die Menge der kompakten Bälle \mathcal{B} kofinal in allen kompakten Teilmengen ist, ist auch $PD_M = \text{colim}_{\mathcal{B}} \cap \mu_B$ ein Isomorphismus. \square

7.29 Bemerkung. Für nicht kompakte orientierte Mannigfaltigkeiten lässt sich die Fundamentalklasse in lokal endlicher Homologie definieren:

$$C_n^{\text{lf}}(M) = \left\{ \sum_{\sigma \in S_n(M)} r_\sigma \cdot \sigma \mid \begin{array}{l} \text{für jedes } K \subseteq M \text{ kompakt gibt es nur endlich viele } \sigma: |\Delta^n| \rightarrow M \\ \text{mit } r_\sigma \neq 0 \text{ und } \sigma(|\Delta^n|) \cap K \neq \emptyset \end{array} \right\}$$

8. Poincaré-Dualität

8.1 Lemma. Seien $U, V \subseteq X$ offen. Sei $C^*(X, U + V)$ der Unterkomplex von $C^*(X)$, der aus allen $\varphi: C_*(X) \rightarrow \mathbb{R}$ besteht mit $\varphi(\sigma) = 0$ für $\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X$ mit $\text{im}(\sigma) \subseteq U$ oder $\text{im}(\sigma) \subseteq V$. Dann induziert die Inklusion $C^*(X, U \cup V) \rightarrow C^*(X, U + V)$ einen Isomorphismus in Kohomologie.

BEWEIS: Sei $C^*(U + V) := C_*^{\{U, V\}}(U \cup V)$. Die Inklusion $C_*(U + V) \rightarrow C_*(U \cup V)$ ist nach dem Satz über kleine Simplizes eine Kettenhomotopieäquivalenz. Sei $C^*(U + V) = \text{Hom}(C_*(U + V), \mathbb{R})$ der zu $C_*(U + V)$ duale Kokettenkomplex. Dann ist auch $C^*(U \cup V) \rightarrow C^*(U + V)$ eine Kokettenhomotopieäquivalenz. Betrachte nun

$$\begin{array}{ccccccc}
 0 & \longrightarrow & C^*(X, U \cup V) & \longrightarrow & C^*(X) & \longrightarrow & C^*(U \cup V) \longrightarrow 0 \\
 & & \downarrow & & \parallel & & \downarrow \\
 0 & \longrightarrow & C^*(X, U + V) & \longrightarrow & C^*(X) & \longrightarrow & C^*(U + V) \longrightarrow 0
 \end{array}$$

Die zweite und dritte Abbildung induzieren jeweils Isomorphismen in Kohomologie. Da das Diagramm kommutiert erhalten wir eine lange exakte Leiter mit den langen exakten Folgen in Kohomologie. Das 5er-Lemma impliziert nun, dass auch die erste Abbildungen einen Isomorphismus in Kohomologie induziert. \square

8.2 Satz. Seien $U, V \subseteq X$ offen. Dann gibt es eine lange exakte Mayer-Vietoris-Folge

$$\dots \longrightarrow H^n(X, U + V) \longrightarrow H^n(X, U) \oplus H^n(X, V) \longrightarrow H^n(X, U \cap V) \xrightarrow{\partial} H^{n+1}(X, U \cup V) \longrightarrow \dots$$

Der Verbindungshomomorphismus ∂ kann wie folgt beschrieben werden: Sei $\alpha \in C^n(X, U \cap V)$ mit $d^n(\alpha) = 0$. Dann lässt sich α schreiben als $\alpha = \alpha_U + \alpha_V$ mit $\alpha_U \in C^n(X, U)$ und $\alpha_V \in C^n(X, V)$ und es ist $\partial[\alpha] = [d^n \alpha_U] = [d^n \alpha_V]$

BEWEIS: Benutze die kurze exakte Folge von Kokettenkomplexen:

$$0 \longrightarrow C^*(X, U + V) \longrightarrow C^*(X, U) \oplus C^*(X, V) \longrightarrow C^*(X, U \cup V) \longrightarrow 0$$

wobei die erste Abbildung $\alpha \mapsto (\alpha, \alpha)$ und die zweite $(\alpha, \beta) \mapsto \alpha - \beta$ ist.

Es ist $\alpha + \beta = 0$ in $C^*(X, U \cap V) \subseteq C^*(X)$ für $\alpha \in C^*(X; U) \subseteq C^*(X)$, $\beta \in C^*(X, V) \subseteq C^*(X)$. Also ist $\alpha(\sigma) = -\beta(\sigma)$ für alle $\sigma \subseteq X$.

Die zugehörigen lange exakte Folge ist die gesuchte Mayer-Vietoris-Folge. \square

8.3 Satz. Seien $U, V \subseteq X$ offen. Sei X lokalkompakt und Hausdorffsch. Dann gibt es eine lange exakte Mayer-Vietoris-Folge

$$\dots \longrightarrow H_c^n(U \cap V) \longrightarrow H_c^n(U) \oplus H_c^n(V) \longrightarrow H_c^n(U \cup V) \xrightarrow{\partial} H_c^{n+1}(U \cap V) \longrightarrow \dots$$

BEWEIS: Seien $K \subseteq U$, $L \subseteq V$ kompakt. Es ist

$$\begin{aligned}
 (X \setminus K) \cup (X \setminus L) &= X \setminus (K \cap L) \\
 (X \setminus K) \cap (X \setminus L) &= X \setminus (K \cup L)
 \end{aligned}$$

Wir erhalten eine lange exakte Folge

$$\dots \longrightarrow H^n(X, X \setminus (K \cap L)) \longrightarrow H^n(X, X \setminus K) \oplus H^n(X, X \setminus L) \longrightarrow H^n(X, X \setminus (K \cup L)) \longrightarrow \dots$$

Mit Ausschneidung ergibt sich eine lange exakte Folge

$$\dots \rightarrow H^n(U \cap V, U \cap V \setminus K \cap L) \rightarrow H^k(U, U \setminus K) \oplus H^k(C, V \setminus L) \rightarrow H^k(U \cup V, U \cup V \setminus K \cup L) \rightarrow \dots$$

Sei \mathcal{K} die gerichtete Menge der kompakten Unterräume von U , \mathcal{L} die von V . Sei $\Lambda = \mathcal{K} \times \mathcal{L}$ das Produkt der gerichteten Mengen \mathcal{K} und \mathcal{L} . Da colim_Λ exakt ist, erhalten wir auch im Kolimes eine lange exakte Folge. Dies ist die gesuchte lange exakte Folge. (Da X lokalkompakt und Hausdorffsch ist, ist jeder kompakter Teilraum M von $U \cup V$ die Vereinigung von $M = K \cup L$ mit $(K, L) \in \Lambda$.) \square

Erinnerung: Seien $U, V \subseteq X$ offen. Dann ist $H_*(U \cup V) = H_*(C_*(U + V))$ und es gibt eine lange exakte Folge

$$\dots \longrightarrow H_n(U \cap V) \longrightarrow H_n(U) \oplus H_n(C) \longrightarrow H_n(U \cup V) \xrightarrow{\partial} \dots$$

Der Verbindungshomomorphismus kann wie folgt beschrieben werden: Sei $x \in C_n(U + V)$ mit $d_n x = 0$. Dann ist $x = x_U - x_V$ mit $x_U \in C_n(U)$, $x_V \in C_n(V)$ und es ist $\partial[x] = [d_n x_U] = [d_n x_V]$.

BEWEIS: Benutze

$$0 \longrightarrow C_*(U \cap V) \longrightarrow C_*(U) \oplus C_*(V) \longrightarrow C_*(U + V) \longrightarrow 0$$

\square

8.4 Proposition. Seien U, V offene Teilmengen einer \mathbb{R} -orientierten n -Mannigfaltigkeit M . Dann bilden die Poincaré-Dualitätsabbildungen zusammen mit der Mayer-Vietorisfolge ein kommutatives Diagramm

$$\begin{array}{ccccccc} \dots & \longrightarrow & H_c^k(U \cap V) & \longrightarrow & H_c^k(U) \oplus H_c^k(V) & \longrightarrow & H_c^k(U \cup V) \xrightarrow{\partial} \dots \\ & & \downarrow PD_{U \cap V} & & \downarrow PD_U \oplus PD_V & & \downarrow PD_{U \cup V} \\ \dots & \longrightarrow & H_{n-k}(U \cap V) & \longrightarrow & H_{n-k}(U) \oplus H_{n-k}(V) & \longrightarrow & H_{n-k}(U \cup V) \longrightarrow \dots \end{array}$$

BEWEIS: Ohne Einschränkungen sei $M = U \cup V$. Die Kommutativität der ersten beiden folgt aus der Natürlichkeit des \sim -Produktes. Da $\partial: H_c^k(M) \rightarrow H_c^{k+1}(U \cap V)$ der Kolimes der

$$H^k(M, M \setminus (K \cup L)) \xrightarrow{\partial} H^{k+1}(M, M \setminus (K \cap L))$$

für $K \subseteq U, L \subseteq V$ kompakt ist, genügt es für die Kommutativität des dritten Quadrats die Kommutativität von folgendem Diagramm nachzurechnen.

$$\begin{array}{ccccc} H^k(M, (M \setminus K) \cap (M \setminus L)) & \xrightarrow{\partial} & H^{k+1}(M, (M \setminus K) \cup (M \setminus L)) & & \\ \parallel & & \parallel & & \\ H^k(M, M \setminus (K \cup L)) & \xrightarrow{\partial} & H^{k+1}(M, M \setminus (K \cap L)) & \xrightarrow{\cong} & H^{k+1}(U \cap V, U \cap V \setminus (K \cap L)) \\ \downarrow \sim \mu_{K \cup L} & & & & \downarrow \sim \mu_{K \cap L} \\ H_{n-k}(M) & \xrightarrow{\partial} & & & H_{n-k-1}(U \cap V) \end{array}$$

Sei $\alpha \in C^k(M, M \setminus (K \cup L))$ mit $d^k \alpha = 0$, $\alpha = \alpha_K - \alpha_L$ mit $\alpha_K \in C^k(M, M \setminus K)$ und $\alpha_L \in C^k(M, M \setminus L)$. Dann ist $\partial[\alpha] = [d^k \alpha_K] = [d^k \alpha_L]$. Wegen Ausschneidung finden wir $x_K \in C_n(V \setminus K)$, $x_L \in$

$$U \cup V = U \setminus L \cup V \setminus K \cup U \cap V$$

$C_n(U \setminus L)$ und $x_\cap C_n(U \cap V)$ mit $\mu_{K \cup L} = [x_\cap + x_K + x_L]$. Es ist dann auch $\mu_{K \cap L} = [x_\cap]$ und daher ist das Bild von $\partial[\alpha]$ in $H_{n-k-1}(U \cap V)$ gegeben durch $[d^k \alpha_K \cap x_\cap]$. Es ist andererseits

$$\begin{aligned} [\alpha] \cap \mu_{K \cup L} &= [(\alpha_K - \alpha_L) \cap (x_\cap + x_K + x_L)] \\ &= [\alpha_K \cap x_\cap + \underbrace{\alpha_K \cap x_K}_{=0} + \alpha_K \cap x_L - \alpha_L \cap x_\cap - \alpha_L \cap x_K - \underbrace{\alpha_L \cap x_L}_{=0}] \\ &= [\underbrace{\alpha_K \cap x_L}_{\in C_k(U)} + \underbrace{(\alpha_K \cap x_\cap - \alpha_L \cap x_\cap)}_{\in C_k(U \cap V)} - \underbrace{\alpha_L \cap x_K}_{\in C_k(V)}] \end{aligned}$$

Damit haben wir $\partial([\alpha] \cap \mu_{K \cup L}) = [d_{n-k}(\alpha_K \cap x_L)] = [\underbrace{d^k \alpha_K \cap x_L}_{=+d^k \alpha_L \cap x_L=0} + (-1)^k \alpha_K \cap d_n x_L]$. Mit

$d_n x_L = -d_n x_K - d_n x_\cap$ folgt

$$\begin{aligned} \partial([\alpha] \cap \mu_{K \cup L}) &= (-1)^{k+1} [\underbrace{\alpha_K \cap d_n x_K}_{=0} + \alpha_K \cap d_n x_\cap] \\ &= (-1)^{k+1} [\alpha_K \cap d_n x_\cap] \end{aligned}$$

Wegen $d_{n-k}(\alpha_K \cap x_\cap) = d^k \alpha_K \cap x_\cap + (-1)^k \alpha_K \cap d_n x_\cap$ folgt $[\alpha_K \cap d_n x_\cap] = (-1)^{k+1} [d^k \alpha_K \cap x_\cap]$. Also ist $\partial([\alpha] \cap \mu_{K \cup L}) = [d^k \alpha_K \cap x_\cap]$. \square

8.5 Satz. Sei M eine \mathbb{R} -orientierbare n -Mannigfaltigkeit. Dann ist $PD_M: H_c^k(M) \rightarrow H_{n-k}(M)$ ein Isomorphismus. Insbesondere ist, falls M sogar geschlossen ist, $\cap \mu_M: H^k(M) \rightarrow H_{n-k}(M)$ ein Isomorphismus.

BEWEIS: Für $U \cong \mathbb{R}^n$ haben wir die Behauptung schon bewiesen. Da offene konvexe Unterräume im \mathbb{R}^n homöomorph zum \mathbb{R}^n sind, ist die Behauptung auch für solche richtig. Schnitte offener konvexer Teilräume des \mathbb{R}^n wieder offen und konvex sind, folgt mit den Mayer-Vietoris-Folgen die Behauptung für endliche Vereinigungen offener und konvexer Unterräume des \mathbb{R}^n . Mit Lemma 8.6 folgt die Behauptung auch für abzählbare Vereinigungen von offenen konvexen Unterräumen im \mathbb{R}^n . Da jeder offene Unterraum des \mathbb{R}^n die abzählbare Vereinigung offener konvexer Unterräume ist, folgt die Behauptung für beliebige Kartengebiete¹ in Mannigfaltigkeiten. Mit der Mayer-Vietoris-Folge folgt die Behauptung für endliche Vereinigungen von Kartengebieten in Mannigfaltigkeiten und mit Lemma 8.6 für abzählbare Vereinigungen von Kartengebieten. Da jede Mannigfaltigkeit die abzählbare Vereinigung von Kartengebieten ist, folgt die Behauptung. \square

Referenz

8.6 Lemma. Sei M eine \mathbb{R} -orientierte n -Mannigfaltigkeit. Seien $U_1 \subseteq U_2 \subseteq \dots \subseteq M$ offen mit $M = \bigcup_{i=1}^\infty U_i$. Sind alle PD_{U_i} Isomorphismen, so ist auch PD_M ein Isomorphismus.

BEWEIS: Jeder singuläre Simplex in M liegt schon in einem U_i . Das heißt $C_*(M) = \text{colim}_N C_*(U_i)$ und $H_*(M) = \text{colim}_{i \in \mathbb{N}} H_*(U_i)$. Ebenso liegt jede kompakte Teilmenge von M schon in einem U_i . Daher ist $H_c^*(M) = \text{colim}_{i \in \mathbb{N}} H_c^*(U_i)$. Nun ist $PD_M = \text{colim}_{i \in \mathbb{N}} PD_{U_i}$ ein Isomorphismus. \square

¹ $U \subseteq M$ mit $\varphi: U \xrightarrow{\cong} V \subseteq \mathbb{R}^n$ und $V \subseteq \mathbb{R}^n$ offen

9. Mannigfaltigkeiten mit Rand

Revision 9

9.1 Definition. Eine n -Mannigfaltigkeit mit Rand M ist ein topologischer Hausdorffraum, der das zweite Abzählbarkeitsaxiom erfüllt und folgende lokale Eigenschaft hat: Zu jedem Punkt $x \in M$ gibt es eine Umgebung $U \subseteq M$, die homöomorph ist zu einer offenen Teilmenge in $\mathbb{R}^{n-1} \times [0, \infty)$ ist. Die Punkte x , für die U homöomorph zu einer offenen Teilmenge des \mathbb{R}^n gewählt werden kann, heißen *innere Punkte*; alle anderen *Randpunkte*. Wir schreiben $\mathring{M} \subseteq M$ für die inneren Punkte und $\partial M := M \setminus \mathring{M}$.

9.2 Bemerkung. \mathring{M} ist eine n -Mannigfaltigkeit und ∂M ist eine $(n-1)$ -Mannigfaltigkeit.

9.3 Beispiel. Sei $D^n = \{x \in \mathbb{R}^n \mid \|x\| \leq 1\}$. Dann ist $\partial D^n = S^{n-1}$. Für $M \times D^n$ ist $\partial(M \times D^n) = M \times S^{n-1}$, wenn M eine Mannigfaltigkeit ohne Rand ist.

Frage. Welche geschlossenen n -Mannigfaltigkeiten sind Rand einer kompakten $(n+1)$ -Mannigfaltigkeit?

9.4 Satz (KRAGENSATZ). Sei M eine kompakte Mannigfaltigkeit mit Rand ∂M . Dann gibt es eine offene Umgebung $U \subseteq M$ von ∂M und einem Homöomorphismus $\varphi: \partial M \times [0, 1] \rightarrow U$ mit $\varphi(x, 0) = x$.

BEWEIS (Skizze): Sei $M' := M \cup_{\partial M} (\partial M \times [0, 1])$. Es genügt einen Homöomorphismus $M \cong M'$ mit $x \mapsto (x, 0)$ für $x \in \partial M$ zu finden. Da M kompakt ist, gibt es $\varphi_1, \dots, \varphi_l: \partial M \rightarrow [0, 1]$, sodass die $\varphi_i^{-1}((0, 1])$ eine offene Überdeckung von ∂M bilden und jedes V_i in einer zu $\mathbb{R}^{n-1} \times [0, \infty)$ homöomorphen offenen Menge in M liegt. Nach Normalisierung können wir annehmen, dass $\varphi_1 + \dots + \varphi_l = 1$ ist. Für $0 \leq k \leq l$ sei $\psi_k := \varphi_1 + \dots + \varphi_k$ und

$$M_k := M \cup \{(x, t) \mid x \in \partial M, t \leq \psi_k(x)\}$$

Nun zeigt man $M_{k-1} \cong M_k$ für $k = 1, \dots, l$. □

9.5 Bemerkung. Sei M eine Mannigfaltigkeit mit Rand. Eine \mathbb{R} -Orientierung von M ist eine \mathbb{R} -Orientierung von \mathring{M} . Zu einer \mathbb{R} -Orientierung $\{\mu_x\}_{x \in \mathring{M}}$ gibt es, falls M kompakt ist, eine eindeutige Orientierungsklasse $\mu \in H_n(M, \partial M)$ mit $\mu|_x = \mu_x$ für alle $x \in \mathring{M}$.

9.6 Lemma. Sei M eine \mathbb{R} -orientierbare kompakte Mannigfaltigkeit mit Rand. Dann ist auch ∂M \mathbb{R} -orientierbar.

BEWEIS: Sei N eine Zusammenhangskomponente von ∂M . Mit M ist nach dem Kragensatz auch $N \times [0, 1]$ orientierbar. Nun betrachte einen Teil der Paarfolge zu $(N \times [0, 1], \partial(N \times [0, 1]))$

$$\begin{array}{ccccccc} H_n(N \times [0, 1]) & \longrightarrow & H_n(N \times [0, 1], N \times \{0, 1\}) & \longrightarrow & H_{n-1}(N \times \{0, 1\}) & \longrightarrow & H_{n-1}(N \times [0, 1]) \\ \downarrow \text{=} H_n(N) = 0 & & \downarrow \neq 0 & & \downarrow \text{=} H_{n-1}(N) \oplus H_{n-1}(N) \neq 0 & & \end{array}$$

Damit ist $H_n(N) \neq 0$ und N ist \mathbb{R} -orientierbar. □

9.7 Satz (POINCARÉ-DUALITÄT FÜR MANNIGFALTIGKEITEN MIT RAND). Sei M eine kompakte \mathbb{R} -orientierbare n -Mannigfaltigkeit, deren Rand ∂M die Vereinigung von zwei $(n-1)$ -Mannigfaltigkeiten $\partial_0 M$ und $\partial_1 M$ entlang ihres gemeinsamen Randes

$$\partial(\partial_0 M) = \partial(\partial_1 M) = \partial_0 M \cap \partial_1 M$$

ist. Sei $\mu \in H_n(M, \partial M)$ eine Orientierungsklasse für M . Dann erhalten wir einen Isomorphismus

$$\frown \mu: H^k(M, \partial_0 M) \xrightarrow{\cong} H_{n-k}(M, \partial_1 M)$$

BEWEIS: Sei zunächst $\partial_1 M = \emptyset$, also $\partial_0 M = \partial M$. Betrachte

$$\begin{array}{ccc} H_c^k(M \setminus \partial M) = \operatorname{colim}_{K \subseteq M \setminus \partial M, \text{ kpt.}} H^k(M, M \setminus K) & \xrightarrow[\star]{\cong} & H^k(M, \partial M) \\ \downarrow \cong \text{PD}_{M \setminus \partial M} & & \downarrow \frown \mu \\ H_{n-k}(M \setminus \partial M) & \xrightarrow[\text{Kragensatz}]{\cong} & H_{n-k}(M) \end{array}$$

zu (\star) : Wähle einen Kragen $\partial M \subseteq U \xrightarrow{\varphi} \partial M \times [0, 1)$ und setze $K_\varepsilon := M \setminus \varphi(\partial M \times [0, \varepsilon))$. Dann sind die K_ε in der gerichteten Menge aller kompakten Teilmengen von $M \setminus \partial M$ kofinal, also

$$\operatorname{colim}_{K \subseteq M \setminus \partial M, \text{ kpt.}} H^k(M, M \setminus K) = \operatorname{colim}_{\varepsilon \rightarrow 0} H^k(M, M \setminus K_\varepsilon) \cong H^k(M, \partial M)$$

Für $\partial_1 M \neq \emptyset$ benutzen wir die Paar- sowie die Tripelfolge:

$$\begin{array}{ccccccc} \dots & \longrightarrow & H^k(M, \partial M) & \longrightarrow & H^k(M, \partial_0 M) & \longrightarrow & H^k(\partial M, \partial_0 M) \longrightarrow \dots \\ & & \downarrow \cong \text{PD}_{M \setminus \partial M} & & \downarrow \cong \text{PD}_{M \setminus \partial_0 M} & & \parallel \\ & & H_{n-k}(M) & \longrightarrow & H_{n-k}(M, \partial_1 M) & \longrightarrow & H_{n-k-1}(\partial_1 M) \longrightarrow \dots \end{array}$$

wobei der Isomorphismus oben rechts durch Ausschneidung und Kragensatz zustande kommt. \square

10. Die Signatur

Revision 10

10.1 Definition. Sei M eine \mathbb{R} -orientierte geschlossene n -Mannigfaltigkeit mit Fundamentalklasse $\mu_M \in H_n(M; \mathbb{R})$. Die Abbildung

$$\begin{aligned} \langle \mid \rangle_{\mathbb{R}}: H^k(M) \otimes H^{n-k}(M) &\longrightarrow \mathbb{R} \\ \xi \otimes \eta &\longmapsto (\xi \smile \eta)(\mu_M) \end{aligned}$$

heißt die *Schnittform* von M .

10.2 Bemerkung. Eine kurze Begründung des Namens „Schnittform“:

Seien für $i = 0, 1$ N_i geschlossene K -orientierte k_i -Mannigfaltigkeiten mit Fundamentalklasse $\mu_i \in H_{k_i}(N_i; K)$. Seien $f_i: N_i \rightarrow M$ stetige Abbildungen in eine geschlossene K -orientierte $(n = k_0 + k_1)$ -Mannigfaltigkeit. Seien $\xi_i \in H^{n-k_i}$ die zu $(f_i)_*(\mu_i)$ Poincaré-dualen Kohomologieklassen. Dann „gilt“

$$\langle \xi_1 \mid \xi_2 \rangle = \# f_1(N_1) \cap f_2(N_2)$$

nachdem $f_1(N_1)$ und $f_2(N_2)$ in M in „allgemeiner Lage“ sind und $\#$ zählt die Schnittpunkte mit Vorzeichen.

10.3 Lemma. Es gilt:

(i) Die Schnittform ist bilinear.

(ii) $\langle \xi \mid \eta \rangle_{\mathbb{R}} = (-1)^{|\xi| \cdot |\eta|} \langle \eta \mid \xi \rangle_{\mathbb{R}}$

BEWEIS: Folgt aus den entsprechenden Eigenschaften des \smile -Produktes. \square

10.4 Satz. Ist $\mathbb{R} = K$ ein Körper, so ist die Schnittform *regulär*, das heißt $\xi \mapsto (\eta \mapsto \langle \xi \mid \eta \rangle_K)$ definiert einen Isomorphismus $H^k(M; K) \rightarrow \text{Hom}_K(H^{n-k}(M; K), K)$.

BEWEIS: Wir haben einen Isomorphismen

$$\begin{aligned} H^k(M; K) &\cong \text{Hom}_K(H_k(M; K), K) & \xi &\longmapsto (x \mapsto \xi(x)) \\ \text{Hom}_K(H_k(M; K), K) &\cong \text{Hom}_K(H^{n-k}(M; K), K) & \varphi &\longmapsto (\eta \mapsto \varphi(\eta \smile \mu)) \end{aligned}$$

Ihre Komposition bildet $\xi \in H^k(M; K)$ auf die Abbildung

$$\eta \longmapsto \xi(\eta \smile \mu) \stackrel{6.4}{=} \epsilon(\xi \smile (\eta \smile \mu)) = \epsilon((\xi \smile \eta) \smile \mu) = (\xi \smile \eta)(\mu) = \langle \xi \mid \eta \rangle_K$$

ab und es folgt die Behauptung. \square

10.5 Korollar. Für K -orientierbare geschlossene Mannigfaltigkeiten sind die Kohomologiemoduln $H^*(M; K)$ (und auch die Homologiemoduln $H_*(M; K)$) endlich dimensional.

BEWEIS: Wir benutzen, dass Vektorräume genau dann endlich dimensional sind, wenn sie isomorph sind zu ihrem Bidualraum sind. Wegen

$$H^k(M; K) \cong \text{Hom}_K(H^{n-k}(M; K), K) \cong \text{Hom}_K(\text{Hom}_K(H^k(M; K), K), K)$$

folgt $\dim_K H^k(M; K) < \infty$. \square

10.6 Lemma. Sei $\varphi: V \times V \rightarrow \mathbb{R}$ eine symmetrische reguläre Bilinearform auf einem endlich dimensionalen \mathbb{R} -Vektorraum V . Dann gibt es Unterräume V_+ und V_- mit $\varphi|_{V_+ \times V_+}$ negativ/positiv definit und $\varphi|_{V_- \times V_-} = 0$ und $V = V_- \oplus V_+$. Die Zahlen $n_- := \dim_{\mathbb{R}} V_-$ und $n_+ := \dim_{\mathbb{R}} V_+$ hängen nur von φ ab.

BEWEIS: Sei B eine Basis von V und $f: V \rightarrow V$ bestimmt durch $f(b) = \sum_{b' \in B} \varphi(b, b') \cdot b'$. Dann ist die zugehörige Matrix $A = (\varphi(b, b'))_{b, b' \in B}$ symmetrisch und V hat eine Basis aus Eigenvektoren von f . Sei $V_- \leq V$ von Eigenvektoren zu negativen Eigenwerten erzeugt und $V_+ \leq V$ von Eigenvektoren zu positiven Eigenwerten erzeugt. Da φ regulär ist, ist 0 kein Eigenwert von f und daher ist $V = V_+ \oplus V_-$. Seien v, v' Eigenvektoren mit Eigenwerten $\lambda, \lambda' \in \mathbb{R}$. Dann ist

$$\begin{aligned} (\lambda')^{-1} \sum \varphi(v, b) \varphi(v', b) &= \varphi\left(v, (\lambda')^{-1} \sum \varphi(v', b) b\right) \\ &= \varphi(v, v') \\ &= \varphi\left(\lambda^{-1} \sum \varphi(v, b) b, v'\right) = \lambda^{-1} \sum \varphi(v, b) \varphi(b, v') \end{aligned}$$

Also ist $\lambda = \lambda'$ oder $\varphi(v, v') = 0$. Für die Eindeutigkeit der Dimensionen sei $V = W_- \oplus W_+$ eine zweite solche Zerlegung, so gilt $V_- \cap W_+ = 0$ also $\dim V_- + \dim W_+ \leq n$, bzw. $V_+ \cap W_- = 0$ also $\dim V_+ + \dim W_- \leq n$. Mit $\dim V_- + \dim V_+ = \dim W_- + \dim W_+ = n$ folgt $\dim V_- = \dim W_-$. \square

10.7 Definition. Die *Signatur* von φ ist definiert als $\text{sig}(\varphi) := n_+ - n_-$.

10.8 Korollar. Es gibt eine Basis $v_1, \dots, v_{n_-}, w_1, \dots, w_{n_+}$ von V mit

$$\varphi(v_i, v_j) = -\delta_{ij} \quad , \quad \varphi(w_i, w_j) = \delta_{ij} \quad , \quad \varphi(v_i, w_j) = 0$$

BEWEIS: Wähle eine Orthonormalbasis von V_- bezüglich $-\varphi$ und eine Orthonormalbasis bezüglich φ . \square

10.9 Lemma. Die Signatur von φ ist genau dann 0, wenn es $L \leq V$ gibt mit $\varphi|_{L \times L} = 0$ und $\dim L = \frac{1}{2} \dim V$.

BEWEIS: Sei $\text{sig}(\varphi) = 0$. Dann wählen wir eine Basis $v_1, \dots, v_l, w_1, \dots, w_l$ wie im Korollar. Dann hat $L := \langle v_1 + w_1, \dots, v_l + w_l \rangle$ die gesuchte Eigenschaft.

Sei umgekehrt $L \leq V$ mit $\varphi|_{L \times L} = 0$ und $\dim L = \frac{1}{2} \dim V$. Dann ist $L \cap V_- = 0$, also $\dim L + \dim V_- \leq \dim V$ und genauso $L \cap V_+ = 0$, also $\dim L + \dim V_+ \leq \dim V$. Damit folgt $\dim L = \dim V_- = \dim V_+ = \frac{1}{2} \dim V$. \square

oder doch Lemma?

10.10 Definition. Sei M eine $4k$ -dimensionale geschlossene orientierte Mannigfaltigkeit. Dann ist $\langle \mid \rangle_{\mathbb{R}}: H^{2k}(M; \mathbb{R}) \otimes H^{2k}(M; \mathbb{R}) \rightarrow \mathbb{R}$ eine reguläre symmetrische Bilinearform. Wir definieren die *Signatur* $\text{sig}(M)$ von M als die Signatur dieser Bilinearform.

10.11 Bemerkung.

- Es ist $H_n(M; \mathbb{R}) \cong H_n(M; \mathbb{Z}) \otimes \mathbb{R}$. Insbesondere bestimmt jede \mathbb{Z} -Orientierung von M eine \mathbb{R} -Orientierung von M .
- Für eine orientierte Mannigfaltigkeit M bezeichnen wir mit $-M$ die Mannigfaltigkeit M mit der umgekehrten Orientierung (also $\mu_{-M} = -\mu_M$). Ist M geschlossen mit $\dim M = 4k$, so gilt $\text{sig}(M) = -\text{sig}(-M)$.

10.12 Beispiel. Sei $\alpha \in H^2(\mathbb{CP}^{2k})$ ein Erzeuger. Wir wählen die Orientierung $\mu \in H_{4k}(\mathbb{CP}^{2k})$ für die $\alpha^{2k}(\mu) = 1$. Mit dieser Orientierung ist $\text{sig}(\mathbb{CP}^{2k}) = 1$.

10.13 Satz. Sei W eine kompakte orientierte Mannigfaltigkeit mit Rand. Falls $\dim W = 4k + 1$ ist, so gilt $\text{sig}(\partial W) = 0$.

BEWEIS: Sei $L := \text{im}(i^*: H^{2k}(W; \mathbb{R}) \hookrightarrow H^{2k}(\partial W; \mathbb{R}))$. Es gilt

a) $(i^*\xi \smile i^*\eta)(\mu_{\partial W}) = (i^*(\xi \smile \eta))(\mu_{\partial W}) = (\xi \smile \eta)(i_*\mu_{\partial W}) = 0$, da $\mu_{\partial W} = \partial(\mu_{W, \partial W})$, wobei $\mu_{W, \partial W} \in H^{4k+1}(W, \partial W)$ die Orientierungsklasse von W relativ zu ∂W ist.

b) Zu zeigen: $\dim L = \frac{1}{2} \dim H^{2k}(\partial W; \mathbb{R})$.

Betrachte

$$\begin{array}{ccccccc} \dots & \longrightarrow & H^{2k}(W) & \xrightarrow{i^*} & H^{2k}(\partial W) & \xrightarrow{\partial} & H^{2k+1}(W, \partial W) \longrightarrow \dots \\ & & \downarrow \cong \cap \mu_{W, \partial W} & & \downarrow \cong \cap \mu_{\partial W} & & \downarrow \cong \cap \mu_{W, \partial W} \\ \dots & \longrightarrow & H_{2k+1} & \xrightarrow{\partial} & H_{2k}(\partial W) & \longrightarrow & H_{2k}(W) \longrightarrow \dots \end{array}$$

Die Kommutativität benutzt wieder $\partial(\mu_{W, \partial W}) = \mu_{\partial W}$. Es gilt

$$\dim \text{im } i^* = \dim \ker i_* = \dim \ker(\text{Hom}(i_*, \mathbb{R})) = \dim \ker i^*$$

Da $\dim H^{2k}(\partial W) = \dim \ker i^* + \dim \text{im } i^*$, folgt $\dim \text{im } i^* = \frac{1}{2} \dim H^{2k}(\partial W)$.

Mit dem Lemma 10.9 folgt die Behauptung. □

10.14 Korollar. \mathbb{CP}^{2k} ist nicht Rand einer orientierten kompakten Mannigfaltigkeit. □

10.15 Ausblick. Nach dem Satz von FREEDMAN² werden einfach zusammenhängende geschlossene orientierte 4-Mannigfaltigkeiten bis auf Homöomorphismus durch die ganzzahlige Schnittform auf $H^2(M; \mathbb{Z})$ und eine $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$ -wertige Invariante klassifiziert. Jede ganzzahlige reguläre Schnittform wird realisiert.

² https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Freedman

11. Projektive Auflösungen

Revision 11

11.1 Definition. Sei M ein R -Modul. Eine *projektive Auflösung* von M ist eine lange exakte Folge

$$0 \longleftarrow M \xleftarrow{\epsilon} P_0 \xleftarrow{d_0} P_1 \xleftarrow{d_1} P_2 \longleftarrow \dots$$

wobei die P_i projektive R -Moduln sind. Wir schreiben oft (P_*, ϵ) für eine solche Auflösung, wobei P_* ein Kettenkomplex projektiver Moduln ist, $H_k(P_*) = 0$ für $k > 0$ und $H_0(P_*) \cong M$ via ϵ ist.

11.2 Satz. Sei M ein R -Modul. Dann gilt

- M besitzt eine projektive Auflösung.
- Sind (P_*, ϵ) und (P'_*, ϵ') zwei projektive Auflösungen, so gibt es eine Kettenhomotopieäquivalenz $f: P_* \rightarrow P'_*$ mit $H_0(f) = (\epsilon')^{-1} \circ \epsilon$.

BEWEIS: **a)** Die P_n werden induktiv definiert. Sei $0 \longleftarrow M \xleftarrow{\epsilon} P_0 \xleftarrow{d_0} P_1 \xleftarrow{d_1} P_2 \longleftarrow \dots \xleftarrow{d_n} P_n$ bereits definiert und S ein Erzeugendensystem von $\ker d_n$. Wir setzen $P_{n+1} := R[S]$ und definieren $d_{n+1}: P_{n+1} \rightarrow P_n$ als die Fortsetzung der Inklusion $S \subseteq P_n$ zu einer R -linearen Abbildung $R[S] \rightarrow P_n$.

b) Folgt aus der folgenden Proposition 11.3. □

11.3 Proposition. Seien A_* und P_* zwei Kettenkomplexe mit

- Die Kettenmoduln von P_* sind projektiv.
- $H_*(A_*) = 0$ für $* \geq 1$.

Dann definiert $f \mapsto H_0(f)$ einen Isomorphismus zwischen Kettenhomotopieklassen von Kettenabbildungen $f: P_* \rightarrow A_*$ und R -linearen Abbildungen $\varphi: H_0(P_*) \rightarrow H_0(A_*)$.

BEWEIS: Sei $\varphi: H_0(P_*) \rightarrow H_0(A_*)$ gegeben. Wir konstruieren $f_n: P_n \rightarrow A_n$ induktiv: Seien entsprechende Abbildungen f_0, \dots, f_n bereits konstruiert, sodass folgendes Diagramm kommutiert

$$\begin{array}{ccccccc}
 H_0(P_*) & \longleftarrow & P_0 & \longleftarrow & P_1 & \longleftarrow & \dots \xleftarrow{d_n} P_n \xleftarrow{d_{n+1}} P_{n+1} \\
 \downarrow \varphi & & \downarrow f_0 & & \downarrow f_1 & & \downarrow f_n & & \downarrow f_{n+1} \\
 H_0(A_*) & \longleftarrow & A_0 & \xleftarrow{d'_1} & A_1 & \longleftarrow & \dots \xleftarrow{d'_n} A_n \xleftarrow{d'_{n+1}} A_{n+1}
 \end{array}$$

Wir erhalten

$$\begin{array}{ccc}
 & & A_{n+1} \\
 & \nearrow & \downarrow d'_{n+1} \\
 P_{n+1} & \xrightarrow{f_n \circ d_{n+1}} & \ker d'_n
 \end{array}$$

Da P_{n+1} projektiv ist, gibt es $f_{n+1}: P_{n+1} \rightarrow A_{n+1}$ mit $d'_{n+1} \circ f_{n+1} = f_n \circ d_{n+1}$.

Für die Injektivität seien $f, g: P_* \rightarrow A_*$ Kettenabbildung mit $H_0(f) = H_0(g)$. Wir konstruieren eine Kettenhomotopie $s_n: P_n \rightarrow A_{n+1}$ induktiv. Seien s_0, \dots, s_{n-1} schon konstruiert mit $f_i - g_i =$

$s_{i-1}d_i + d_{i+1}s_i$ für $i = 0, \dots, n$.

$$\begin{array}{ccccccccccccccc}
 H_0(P_*) & \longleftarrow & P_0 & \longleftarrow & P_1 & \longleftarrow & P_2 & \longleftarrow & \dots & \longleftarrow & P_{n-1} & \longleftarrow & P_n & \longleftarrow & P_{n+1} \\
 \downarrow 0 & & \downarrow f_0 - g_0 & \searrow s_0 & \downarrow f_1 - g_1 & \searrow s_1 & \downarrow f_2 - g_2 & & \downarrow f_{n-1} - g_{n-1} & \searrow s_{n-1} & \downarrow f_n - g_n & \searrow s_n & & & \\
 H_0(A_*) & \longleftarrow & A_0 & \longleftarrow & A_1 & \longleftarrow & A_2 & \longleftarrow & \dots & \longleftarrow & A_{n-1} & \longleftarrow & A_n & \longleftarrow & A_{n+1}
 \end{array}$$

Wir erhalten

$$\begin{array}{ccc}
 & & A_{n+1} \\
 & \nearrow & \downarrow d_{n+1} \\
 P_n & \xrightarrow{(f_n - g_n) - s_{n-1}d_n} & \ker d_n
 \end{array}$$

Da P_n projektiv ist, gibt es $s_n: P_n \rightarrow A_{n+1}$ mit $d'_{n+1} \circ s_n = (f_n - g_n) - s_{n-1} \circ d_n$. \square

11.4 Definition. Sei R ein Ring. Die **projektive Dimension** von R ist das kleinste n , sodass jeder R -Modul eine projektive Auflösung der Länge n hat, also eine Auflösung der Form

$$M \longleftarrow P_0 \longleftarrow P_1 \longleftarrow P_2 \longleftarrow \dots \longleftarrow P_n \longleftarrow 0$$

Gibt es kein solches $n \in \mathbb{N}$, so sagen wir die projektive Dimension von R ist ∞ .

11.5 Beispiel. Ist $R = K$ ein Körper, so ist jeder K -Modul, also jeder K -Vektorraum, frei. Daher ist die projektive Dimension 0.

11.6 Satz. Für Hauptidealringe ist die projektive Dimension immer ≤ 1 .

BEWEIS: Ist M ein R -Modul, so gibt es einen freien R -Modul P_0 mit einer surjektiven Abbildung $\epsilon: P_0 \rightarrow M$. Ist R ein Hauptidealring, so ist $P_1 := \ker \epsilon$ als Untermodul eines freien Moduls wieder frei und wir erhalten eine projektive Auflösung $M \longleftarrow P_0 \longleftarrow P_1$ der Länge 1. \square

Referenz

11.7 Lemma. Sei

$$0 \longrightarrow M \xrightarrow{f} M' \xrightarrow{f'} M'' \longrightarrow 0$$

eine kurze exakte Sequenz von R-Moduln. Dann gilt

- a) Sind $\epsilon: P \rightarrow M$, $\epsilon'': P'' \rightarrow M''$ surjektiv, wobei P'' projektiv, so gibt es $\epsilon': P \oplus P'' \rightarrow M'$ surjektiv, sodass folgendes Diagramm kommutiert:

$$\begin{array}{ccccccc} 0 & \longrightarrow & P & \hookrightarrow & P \oplus P'' & \twoheadrightarrow & P'' \longrightarrow 0 \\ & & \downarrow \epsilon & & \downarrow \epsilon' & & \downarrow \epsilon'' \\ 0 & \longrightarrow & M & \xrightarrow{f} & M' & \xrightarrow{f'} & M'' \longrightarrow 0 \end{array}$$

- b) Es gibt projektive Auflösungen (P_*, ϵ) , (P'_*, ϵ') und (P''_*, ϵ'') von M , M' und M'' und eine kurze exakte Folge von Kettenkomplexen

$$0 \longrightarrow P_* \xrightarrow{F} P'_* \xrightarrow{F'} P''_* \longrightarrow 0$$

sodass folgendes Diagramm kommutiert:

$$\begin{array}{ccccc} H_0(P_*) & \xrightarrow{H_0(F)} & H_0(P'_*) & \xrightarrow{H_0(F')} & H_0(P''_*) \\ \cong \downarrow \epsilon & & \cong \downarrow \epsilon' & & \cong \downarrow \epsilon'' \\ M & \longrightarrow & M' & \longrightarrow & M'' \end{array}$$

BEWEIS: a) Da $f': M' \rightarrow M''$ surjektiv und P'' projektiv ist, gibt es $\hat{\epsilon}'': P'' \rightarrow M'$ mit $\epsilon'' = f' \circ \hat{\epsilon}''$. Nun können wir $\epsilon': P \oplus P'' \rightarrow M'$ durch $\epsilon'(p, p'') := f(\epsilon(p)) + \hat{\epsilon}''(p'')$ definieren. Noch zu zeigen: ϵ' ist surjektiv. Sei $v' \in M'$. Da ϵ'' surjektiv ist, gibt es $x'' \in P''$ mit $\epsilon''(x'') = f'(v')$. Dann gilt

$$f'(v' - \hat{\epsilon}''(x'')) = f'(v') - \underbrace{f'(\hat{\epsilon}''(x''))}_{= \epsilon''(x'')} = 0$$

Daher gibt es $v \in M$ mit $f(v) = v' - \hat{\epsilon}''(x'')$. Sei nun $x \in P$ mit $\epsilon(x) = v$. Dann ist $\epsilon'(x, x'') = v'$.

- b) Wähle projektive Auflösungen (P_*, ϵ) von M und (P''_*, ϵ'') von M'' . Sei $P'_n := P_n \oplus P''_n$. Durch induktive Anwendung von a) erhalten wir Abbildungen $\epsilon'_i: P'_i \rightarrow M'$, $d'_i: P'_i \rightarrow P'_{i-1}$, sodass $P_* \rightarrow P'_* \rightarrow P''_*$ eine kurze exakte Sequenz von Kettenkomplexen ist und das Diagramm aus der Behauptung kommutiert. \square

12. Tor und Ext

Revision 12

Frage. Sei V ein \mathbb{Z} -Modul und V'' ein R -Modul. Ist $H_*(X; V) \cong H_*(X) \otimes V$?

$$H_*(V' \otimes_R C_*(X; R)) = H_*(X; V') \cong V' \otimes_R H_*(X; R)$$

Sei W ein R -Modul. Gilt dann

$$H^*(X; V) \cong \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_*(X), V) \quad H^*(X; W) \cong \operatorname{Hom}_R(H_*(X; R), W)$$

Genauso für Kettenkomplexe: Sei C_* ein \mathbb{Z} -Kettenkomplex und C'_* ein R -Kettenkomplex. Gilt dann

$$H_*(V \otimes_{\mathbb{Z}} C_*) \cong V \otimes_{\mathbb{Z}} H_*(C_*) \quad H_*(V' \otimes_R C'_*) \cong V' \otimes_R H_*(C'_*)$$

und wie sieht es hiermit aus:

$$H^*(\operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(C_*, V)) \cong \operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(H_*(C_*), V) \quad H^*(\operatorname{Hom}_R(C'_*, W)) \cong \operatorname{Hom}_R(H_*(C'_*), W)$$

12.1 Konvention. Moduln sind – wie gewohnt – immer Linksmoduln, außer wir sprechen explizit von Rechtsmoduln

12.2 Definition. Seien R und S Ringe. Ein Funktor $F: R\text{-Mod} \rightarrow S\text{-Mod}$ heißt \mathbb{Z} -linear, wenn für $f, g: M \rightarrow M'$ gilt $F(f + g) = F(f) + F(g)$.

Ein solcher Funktor heißt *exakt*, wenn er kurze exakte Folgen von R -Moduln auf kurze exakte Folgen von S -Moduln abbildet.

12.3 Bemerkung. Sei C_* ein R -Kettenkomplex. Ist $F: R\text{-Mod} \rightarrow S\text{-Mod}$ exakt, so gilt

$$\begin{aligned} H_*(F(C_*)) &= F_*(H_*(C_*)) && \text{falls } F \text{ kovariant ist} \\ H^*(F(C_*)) &= F^*(H^*(C_*)) && \text{falls } F \text{ kontravariant ist} \end{aligned}$$

12.4 Beispiel. (i) Sei V ein R -Rechtsmodul. Dann erhalten wir einen \mathbb{Z} -linearen Funktor

$$V \otimes_R: R\text{-Mod} \rightarrow \mathbb{Z}\text{-Mod}$$

(ii) Sei W ein R -Modul. Dann erhalten wir einen \mathbb{Z} -linearen Funktor

$$\operatorname{Hom}_R(-, W): R\text{-Mod} \rightarrow \mathbb{Z}\text{-Mod}$$

(iii) Für $R = \mathbb{Z}$ und $V = \mathbb{Z}/2\mathbb{Z}$ sind weder $\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \otimes$ noch $\operatorname{Hom}_{\mathbb{Z}}(-, \mathbb{Z}/2\mathbb{Z})$ exakt:

$$0 \longrightarrow \mathbb{Z} \xrightarrow{\cdot 2} \mathbb{Z} \longrightarrow \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \longrightarrow 0$$

wird nach Tensorieren zu

$$\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \xrightarrow{0} \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \xrightarrow{\cong} \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \longrightarrow 0$$

und nach Anwenden von $\operatorname{Hom}(-, \mathbb{Z}/2\mathbb{Z})$ zu

$$\mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \xleftarrow{0} \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \xleftarrow{\cong} \mathbb{Z}/2\mathbb{Z} \longleftarrow 0$$

12.5 Lemma. Sei V ein R -Rechtsmodul und W ein R -Modul. Sei $0 \rightarrow M \rightarrow M' \rightarrow M'' \rightarrow 0$ eine kurze exakte Folge von R -Moduln. Dann sind folgende Sequenzen exakt:

$$(i) \quad V \otimes_R M \longrightarrow V \otimes_R M' \longrightarrow V \otimes_R M'' \longrightarrow 0$$

$$(ii) \quad \operatorname{Hom}_R(M, W) \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(M', W) \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(M'', W) \longleftarrow 0$$

BEWEIS: Übungsaufgabe 2 von Blatt 5. □

12.6 Lemma. Sei V ein R -Rechtsmodul, W und M R -Moduln. Sei $\epsilon: P_* \rightarrow M$ eine projektive Auflösung. Dann sind die (Ko)-Kettenkomplexe $V \otimes_R P_*$ und $\operatorname{Hom}_R(P_*, W)$ bis auf (Ko)-Kettenhomotopieäquivalenz unabhängig von der Wahl der Auflösung P_* und es gilt

$$H_0(V \otimes_R P_*) = V \otimes_R M \quad \text{und} \quad H^0(\operatorname{Hom}_R(P_*, W)) = \operatorname{Hom}_R(M, W)$$

Hier fehlt noch was ...insbesondere kann sich die Nummerierung noch ändern

12.7 Definition. Wir setzen

$$\operatorname{Tor}_n^R(V, M) := H_n(V \otimes_R P_*) \quad \text{und} \quad \operatorname{Ext}_R^n(M, W) := H^n(\operatorname{Hom}_R(P_*, W))$$

12.8 Bemerkung. Es gilt $\operatorname{Tor}_0^R(V, M) = V \otimes_R M$ und $\operatorname{Ext}_R^0(M, W) = \operatorname{Hom}_R(M, W)$. Unter einigen zusätzlichen Annahmen, haben wir folgende einfache Schlussfolgerungen für Tor und Ext :

(i) Ist M projektiv, so ist $\operatorname{Tor}_n^R(V, M) = 0$ und $\operatorname{Ext}_R^n(M, W) = 0$ für $n > 0$.

(ii) Ist K ein Körper, so ist $\operatorname{Tor}_n^K(V, M) = 0$ und $\operatorname{Ext}_K^n(M, W) = 0$ für $n > 0$.

(iii) Ist R ein Hauptidealring, so ist $\operatorname{Tor}_n^R(V, M) = 0$ und $\operatorname{Ext}_R^n(M, W) = 0$ für $n > 1$.

Tor_n^R und Ext_R^n sind Funktoren in V, M für Tor (kovariant) und M (kontravariant), W (kovariant) für Ext .

Verbindungshomomorphismen hinzufügen

12.9 Satz. Sei $0 \rightarrow M \rightarrow M' \rightarrow M'' \rightarrow 0$ eine kurze exakte Folge von R -Moduln. Dann gibt es lange exakte Folgen

(i)

$$\dots \longrightarrow \operatorname{Tor}_n^R(V, M) \longrightarrow \operatorname{Tor}_n^R(V, M') \longrightarrow \operatorname{Tor}_n^R(V, M'')$$

$$\operatorname{Tor}_{n-1}^R(V, M) \longrightarrow \dots \longrightarrow \operatorname{Tor}_1^R(V, M'')$$

$$V \otimes_R M \longrightarrow V \otimes_R M' \longrightarrow V \otimes_R M'' \longrightarrow 0$$

(ii)

$$\dots \longleftarrow \operatorname{Ext}_R^n(M, W) \longleftarrow \operatorname{Ext}_R^n(M', W) \longleftarrow \operatorname{Ext}_R^n(M'', W)$$

$$\operatorname{Ext}_R^{n-1}(M, W) \longleftarrow \dots$$

$$\operatorname{Hom}_R(M, W) \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(M', W) \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(M'', W) \longleftarrow 0$$

BEWEIS: Wir können Auflösungen (P_*, ϵ) , (P'_*, ϵ') und (P''_*, ϵ'') von M , M' und M'' wählen, so dass wir eine kurze exakte Folge $0 \rightarrow P_* \rightarrow P'_* \rightarrow P''_* \rightarrow 0$ erhalten, für die folgendes Diagramm kommutiert:

$$\begin{array}{ccccc} P_* & \longrightarrow & P'_* & \longrightarrow & P''_* \\ \downarrow \epsilon & & \downarrow \epsilon' & & \downarrow \epsilon'' \\ M & \longrightarrow & M' & \longrightarrow & M'' \end{array}$$

Da P''_* projektiv ist, spaltet $0 \rightarrow P_n \rightarrow P'_n \rightarrow P''_n \rightarrow 0$ für jedes n und

$$0 \longrightarrow V \otimes_R P_* \longrightarrow V \otimes_R P'_* \longrightarrow V \otimes_R P''_* \longrightarrow 0$$

sowie

$$0 \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(P_*, W) \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(P'_*, W) \longleftarrow \operatorname{Hom}_R(P''_*, W) \longleftarrow 0$$

sind immer noch kurz exakt. Die lange exakte Folge in (i) und (ii) sind die zugehörigen langen exakten Folgen in Homologie bzw. Kohomologie. \square

12.10 Bemerkung. Es gibt natürliche Isomorphismen für Tor:

$$\bigoplus_{i \in I} \operatorname{Tor}_n^R(V_i, M) \cong \operatorname{Tor}_n^R\left(\bigoplus_{i \in I} V_i, M\right) \quad \text{und} \quad \bigoplus_{i \in I} \operatorname{Tor}_n^R(V, M_i) \cong \operatorname{Tor}_n^R\left(V, \bigoplus_{i \in I} M_i\right)$$

und für Ext:

$$\operatorname{Ext}_R^n\left(\bigoplus_{i \in I} M_i, W\right) \cong \prod_{i \in I} \operatorname{Ext}_R^n(M_i, W) \quad \text{und} \quad \operatorname{Ext}_R^n\left(M, \prod_{i \in I} W_i\right) \cong \prod_{i \in I} \operatorname{Ext}_R^n(M, W_i)$$

12.11 Bemerkung. Sei R ein Hauptidealring. Seien $a, b \in R \setminus \{0\}$ und d ein größter gemeinsamer Teiler von a und b . Sei M ein R -Modul. Dann gilt

- | | |
|--|---|
| (i) $R/(a) \otimes_R R/(b) \cong R/(d)$ | (vi) $\text{Hom}_R(R, M) \cong M$ |
| (ii) $\text{Hom}_R(R/(a), R/(b)) \cong R/(d)$ | (vii) $\text{Tor}_1^R(R, M) \cong \text{Tor}_1^R(M, R) = 0$ |
| (iii) $\text{Tor}_1^R(R/(a), R/(b)) \cong R/(d)$ | (viii) $\text{Ext}_R^1(R, M) = 0$ |
| (iv) $\text{Ext}_R^1(R/(a), R/(b)) \cong R/(d)$ | (ix) $\text{Hom}_R(R/(a), R) = 0$ |
| (v) $M \otimes_R R \cong R \otimes_R M \cong M$ | (x) $\text{Ext}_R^1(R/(a), R) = 0$ |

12.12 Bemerkung. Sei (P_*, ϵ) eine projektive Auflösung von V durch projektive R -Rechtsmoduln. Dann gilt

$$\text{Tor}_n^R(V, M) \cong H_n(P_* \otimes M)$$

Beweis kommt später noch.

 Referenz wenn
soweit

12.13 Korollar. Für R kommutativ gilt: $\text{Tor}_n^R(V, M) \cong \text{Tor}_n^R(M, V)$. □

12.14 Definition. Ein R -Modul I heißt *injektiv*, falls es zu jedem $j: M \hookrightarrow N$ und $f: M \rightarrow I$ ein $\hat{f}: N \rightarrow I$ gibt mit $f = \hat{f} \circ j$, also

$$\begin{array}{ccc}
 & & N \\
 & \nearrow \hat{f} & \uparrow j \\
 I & \xleftarrow{f} & M
 \end{array}$$

12.15 Bemerkung. Jede kurze exakte Folge $0 \rightarrow M \rightarrow M' \rightarrow M'' \rightarrow 0$ mit M injektiv spaltet.

12.16 Satz. Sei M ein R -Modul. Dann gibt es einen injektiven R -Modul I mit einer injektiven Abbildung $M \hookrightarrow I$.

12.17 Definition. Eine injektive Auflösung einer R -Moduls M ist eine lange exakte Folge

$$0 \longrightarrow M \hookrightarrow I_0 \xrightarrow{\partial_0} I_1 \xrightarrow{\partial_1} \dots$$

mit I_i injektiv.

12.18 Korollar. Zu jedem M gibt es eine injektive Auflösung. □

12.19 Bemerkung. Sei (I_*, j) eine injektive Auflösung von W . Dann gilt

$$\text{Ext}_R^n(M, W) \cong H^n(\text{Hom}_R(M, I_*))$$

13. Das Tensorprodukt und Hom als Kettenkomplexe

Revision 13

13.1 Definition. Sei R ein Ring, C_* ein Kettenkomplex von R -Rechtsmoduln und D_* ein Kettenkomplex von R -Linksmoduln. Dann definieren wir den \mathbb{Z} -Kettenkomplex $(C \otimes_R D)_*$ durch

$$(C \otimes_R D)_n := \bigoplus_{p+q=n} C_p \otimes_R D_q$$

mit Randabbildung definiert durch $\partial^{C \otimes D}(c \otimes d) := \partial^C(c) \otimes d + (-1)^{|c|} c \otimes \partial^D(d)$.

13.2 Bemerkung.

- ▶ Sind C und D \mathbb{N} -graduiert, so ist $C \otimes_R D$ auch \mathbb{N} -graduiert.
- ▶ Ist R kommutativ, so ist $C \otimes_R D$ ein R -Kettenkomplex.

13.3 Definition. Sei C_* ein R -Kettenkomplex und \tilde{D}^* ein R -Kokettenkomplex. Wir definieren den \mathbb{Z} -Kokettenkomplex $\text{Hom}_R(C, \tilde{D})^*$ durch

$$(\text{Hom}_R(C, \tilde{D}))^n := \bigoplus_{p+q=n} \text{Hom}_R(C_p, \tilde{D}^q)$$

und die Randabbildung durch $\partial f = \partial^{\tilde{D}} \circ f - (-1)^{|f|} f \circ \partial^C$.

13.4 Bemerkung.

- ▶ Sind C und \tilde{D} \mathbb{N} -graduiert, so ist $\text{Hom}_R(C, \tilde{D})$ auch \mathbb{N} -graduiert.
- ▶ Ist R kommutativ, so ist $\text{Hom}_R(C, \tilde{D})$ ein R -Kokettenkomplex.

13.5 Lemma. Sei C_* ein R -Kettenkomplex (\mathbb{N} -graduiert), dessen Kettenmodule projektiv sind. Sei V ein R -Rechtsmodul und (P_*, ϵ) eine projektive Auflösung von V durch R -Rechtsmoduln. Dann induziert $\epsilon \otimes \text{id}: P_* \otimes_R C_* \rightarrow V \otimes_R C_*$ einen Isomorphismus in Homologie.

BEWEIS: Sei $v \in (P \otimes C)_n$. Dann schreiben wir $v = \sum_{i=0}^n v_i$ mit $v_i \in P_i \otimes C_{n-i}$. Die v_i sind durch v eindeutig bestimmt. Es ist

$$\partial^{P \otimes C}(v) = \sum_{i=0}^{n-1} \frac{(-1)^i \text{id} \otimes \partial^C(v_i) + (\partial^P \otimes \text{id})(v_{i+1})}{\in P_i \otimes C_{n-1-i}}$$

die eindeutige Darstellung von $\partial^{P \otimes C}(v)$. Insbesondere gilt:

$$\partial^{P \otimes C} v = 0 \iff (-1)^{i+1} (\text{id} \otimes \partial^C)(v_i) = (\partial^P \otimes \text{id})(v_{i+1}) \quad [\#]$$

Da die C_i projektiv sind, ist $\otimes_R C_i$ exakt und für jedes i ist

$$V \otimes_R C_i \xleftarrow{\epsilon \otimes \text{id}} P_0 \otimes_R C_i \xleftarrow{\partial^P \otimes \text{id}} P_1 \otimes_R C_i \xleftarrow{\partial^P \otimes \text{id}} \dots \quad [S]$$

exakt. Sei $x \in H_n(V \otimes C_*)$. Sei $a \in V \otimes C_n$ mit $\text{id} \otimes \partial^C(a) = 0$ und $x = [a]$. Wähle $v_0 \in P_0 \otimes C_n$ mit $\epsilon \otimes \text{id}(v_0) = a$. Behauptung: Es gibt $v_i \in P_i \otimes C_{n-i}$ mit $\partial^{P \otimes C}(\sum_{i=0}^n v_i) = 0$. Wir beweisen dies

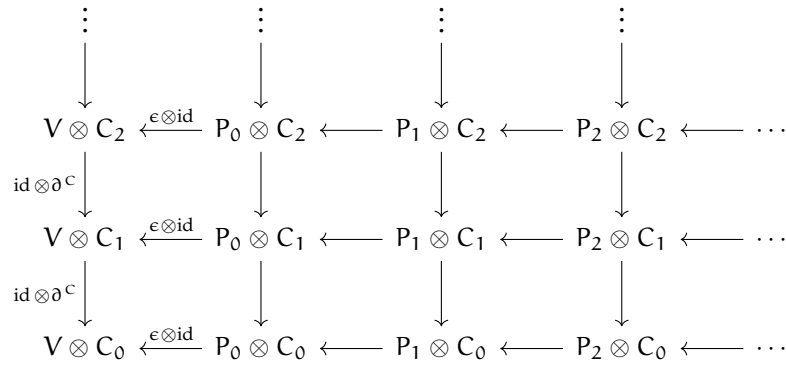


Abbildung 3: Diagramm zum Beweis von Lemma 13.5

per Induktion: Seien v_0, \dots, v_j bereits konstruiert mit $\#$ für $i < j$. Dann ist $(\partial^P \otimes \text{id})(\text{id} \otimes \partial^C)(v_j) = \pm(\partial^P \otimes \text{id})(\partial^P \otimes \text{id})(v_{j-1}) = 0$. Wegen \S gibt es $v_{j+1} \in P_{j+1} \otimes C_{n-j-1}$ mit

$$(\partial^P \otimes \text{id})(v_{j+1}) = (\text{id} \otimes \partial^C)(v_j)$$

Damit ist die Behauptung bewiesen. Es folgt $(\epsilon \otimes \text{id})_*([\sum_{i=0}^j v_i]) = [a]$. Daher ist $(\epsilon \otimes \text{id})_*$ surjektiv. Die Injektivität erhält man genauso. \square

13.6 Lemma. Sei C_* ein R -Kettenkomplex (\mathbb{N} -graduiert), dessen Kettenmodule projektiv sind. Sei (I^*, j) eine injektive Auflösung des R -Moduls W . Dann induziert j einen Isomorphismus

$$H^*(\text{Hom}_R(C_*, W)) \rightarrow H^*(\text{Hom}_R(C_*, I^*))$$

13.7 Bemerkung. Für den Isomorphismus $H_*(P \otimes_R C_*) \rightarrow H_*(V \otimes_R C_*)$ war es wichtig, dass die Homologie von $(P_* \otimes C_i, \partial^P \otimes \text{id})$ in Grad 0 konzentriert ist und damit genau $V \otimes C_i$ ist (dies entspricht den Spalten in Abbildung 3). Umgekehrt ist die Homologie von $(P_p \otimes C_*, \text{id} \otimes \partial^C)$ isomorph zu $P_p \otimes H_*(C_*)$. Wir erhalten also Komplexe $(P_* \otimes H_n(C_*), \partial^P \otimes \text{id})$ deren Homologie genau $\text{Tor}_*^R(V, H_n(C_*))$ ist. Dies stellt einen Zusammenhang zwischen $H_*(V \otimes C_*)$ und $\text{Tor}_*^R(V, H_*(C_*))$ her.

13.8 Definition. Ein R -Doppelkomplex C_{**} ist eine Folge von R -Moduln $C_{p,q}$ zusammen mit R -linearen Abbildungen $\partial^h: C_{p,q} \rightarrow C_{p-1,q}$ und $\partial^v: C_{p,q} \rightarrow C_{p,q-1}$, für die gelten:

$$\partial^h \circ \partial^h = 0 \quad \partial^v \circ \partial^v = 0 \quad \partial^v \circ \partial^h + \partial^h \circ \partial^v = 0$$

Der **Totalkomplex** von $(C_{**}, \partial^v, \partial^h)$ ist der Kettenkomplex $T(C_{**})$ mit $T(C_{**})_n := \bigoplus_{p+q=n} C_{p,q}$ und $\partial^T := \partial^v + \partial^h$.

vertikal, horizontal

13.9 Beispiel. Das Tensorprodukt von Kettenkomplexen C_* und D_* ist der Totalkomplex eines Doppelkomplexes, dessen (p, q) -ter Modul $C_p \otimes_R D_q$ ist mit $\partial^v = \partial^C \otimes \text{id}$, $\partial^h = \pm \text{id} \otimes \partial^D$.

13.10 Definition. Sei C_* ein Kettenkomplex. Eine **Filtrierung** auf C_* ist eine Folge

$$0 = F_0 C_* \subseteq F_1 C_* \subseteq F_2 C_* \subseteq \dots \subseteq F_n C_* \subseteq \dots \subseteq C_*$$

von Unterkettenkomplexen mit $\bigcup_p F_p C_* = C_*$.

13.11 Beispiel.

- ▶ Ist X ein CW-Komplex, so erhalten wir eine Filtrierung auf dem singulären Kettenkomplex mit $F_p(C_*^{\text{sing}}(X; \mathbb{R})) := C_*^{\text{sing}}(X^{(p)}; \mathbb{R})$.
- ▶ Sei C_{**} ein Doppelkomplex. Dann erhalten wir zwei Filtrierungen F^v und F^h auf $T(C_{**})$ mit

$$F_p^v(T(C_{**})) = T(C_{*\leq p, *}) \quad F_p^h(T(C_{**})) := T(C_{*, *\leq p})$$

13.12 Bemerkung. Sei $(C_{**}, \partial^v, \partial^h)$ ein Doppelkomplex. Sei $E_{**}^0 = C_{**}$. ∂^v ist eine Randabbildung auf jedem C_{p*} . Wir setzen $E_{p*}^1 := H_*(E_{p*}^0, \partial^v)$. ∂^h induziert eine Randabbildung $\overline{\partial^h}$ auf jedem $E_{*,q}^1$. Wir setzen also

$$E_{*,q}^2 := H_*(E_{*,q}^1, \overline{\partial^h})$$

Wir erhalten weitere Randabbildungen $d_{p,q}^2: E_{p,q}^2 \rightarrow E_{p-2,q+1}^2$ wie folgt: Sei $z \in E_{p,q}^2$, also $z = [x]$ mit $x \in E_{p,q}^0$ und

- (i) $\partial^v x = 0$
- (ii) Es existiert ein $x' \in E_{p-1,q+1}^0$ mit $\partial^v x' = \partial^h x$

Setze nun $d_{p,q}^2(z) := [\partial^h x'] \in E_{p-2,q+1}^2$.

14. Spektralfolgen

Revision 14

14.1 Definition. Eine *homologische Spektralfolge* (im 1ten Quadranten) von R -Moduln besteht aus folgenden Daten:

1. Eine Folge von R -Moduln $E_{p,q}^r$ für $r, p, q \geq 0$
2. R -lineare Abbildungen $d_{p,q}^r: E_{p,q}^r \rightarrow E_{p-r,q+r-1}^r$ mit $d_{p-r,q+r-1}^r \circ d_{p,q}^r = 0$
3. Isomorphismen zwischen $E_{p,q}^{r+1}$ und der Homologie von $E_{*,*}^r$ bezüglich $d_{*,*}^r$, genauer:

$$E_{p,q}^{r+1} \cong \frac{\ker d_{p,q}^r: E_{p,q}^r \rightarrow E_{p-r,q+r-1}^r}{\operatorname{im} d_{p+r,q-r+1}^r: E_{p+r,q-r+1}^r \rightarrow E_{p,q}^r}$$

$E_{*,*}^r$ heißt die r -Seite der Spektralfolge.

14.2 Bemerkung.

- Spektralfolgen bilden eine Kategorie, in der ein Morphismen

$$f = (f_{p,q}^r): (E_{p,q}^r, d_{p,q}^r) \longrightarrow (E_{p,q}'^r, d_{p,q}'^r)$$

aus einer Folge von R -linearen Abbildungen $f_{p,q}^r: E_{p,q}^r \rightarrow E_{p,q}'^r$ besteht, sodass $d_{p,q}^r \circ f_{p,q}^r = f_{p-r,q+r-1}^r \circ d_{p,q}'^r$ und $f_{p,q}^{r+1} = H_*(f_{p,q}^r)$ für alle $r, p, q \geq 0$.

- Für $r > \max p, q + 1$ sind $d_{p,q}^r$ und $d_{p+r,q-r+1}^r$ trivial und daher gilt

$$E_{p,q}^r \cong E_{p,q}^{r+1} \cong E_{p,q}^{r+2} \cong \dots$$

Wir schreiben oft $E_{p,q}^\infty$ für diesen stabilen Wert von $E_{p,q}^r$.

14.3 Definition. Wir sagen eine Spektralfolge $(E_{p,q}^r, d_{p,q}^r)$ *konvergiert* gegen den graduierten R -Modul A_* , falls es eine Filtrierung $F_s A_*$ von A_* gibt mit

$$0 = F_{-1} A_n \subseteq F_0 A_n \subseteq \dots \subseteq F_n A_n = A_n$$

und $E_{p,q}^\infty \cong F_p A_{p+q} / F_{p-1} A_{p+q}$. Kurz schreiben wir $E_{p,q}^r \Rightarrow A_{p+q}$ (oder $E_{p,q}^2 \Rightarrow A_{p+q}$).

14.4 Satz (ABBILDUNGSLEMMA). Sei $f: E_{p,q}^r \rightarrow E_{p,q}'^r$ eine Abbildung von Spektralfolgen. Gibt es r_0 , sodass $f_{p,q}^{r_0}$ für alle $p, q \geq 0$ ein Isomorphismus ist, so ist $f_{p,q}^r$ für alle $r \geq r_0$ ein Isomorphismus. Insbesondere ist $f_{p,q}^\infty: E_{p,q}^\infty \rightarrow E_{p,q}'^\infty$ ein Isomorphismus.

BEWEIS: Folgt direkt aus der Definition. □

14.5 Bemerkung. Eine Spektralfolge *kollabiert* bei E^r , falls es auf der r -Seite $E_{p,q}^r$ genau eine Spalte $E_{p_0,*}^r$ oder eine Zeile E_{*,q_0}^r gibt, sodass alle Moduln $E_{p,q}^r$ außerhalb dieser Spalte bzw. Zeile trivial sind. Gilt $E_{p,q}^r \Rightarrow A_{p+q}$, so folgt

$$A_n \cong E_{p_0,n-p_0}^r \quad \text{bzw.} \quad A_n \cong E_{n-q_0,q_0}^r$$

14.6 Lemma. Sei $E_{p,q}^r$ eine Spektralfolge, die gegen A_n konvergiert.

(i) Angenommen $E_{p,q}^2 = 0$ für $p \geq 2$ (Zwei Spalten). Dann gibt es eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow E_{0,n}^2 \longrightarrow A_n \longrightarrow E_{1,n-1}^2 \longrightarrow 0$$

(ii) Angenommen $E_{p,q}^2 = 0$ für $g \geq 2$ (Zwei Zeilen). Dann gibt es eine lange exakte Folge

$$\dots \longrightarrow A_{p+1} \longrightarrow E_{p+1,0}^2 \xrightarrow{d_{p+1,0}^2} E_{p-1,1}^2 \longrightarrow A_p \longrightarrow E_{p,0}^2 \longrightarrow \dots$$

BEWEIS: Sei $F_s A_n \subseteq A_n$ die zur Konvergenz gehörige Filtrierung. Dann ist $F_n A_n / F_{n-1} A_n \cong E_{n,0}^\infty \cong E_{n,0}^2$, $F_{n-1} A_n / F_{n-2} A_n \cong E_{n-1,1}^\infty \cong E_{n-1,1}^2$ und $F_{n-2} A_n / F_{n-3} A_n \cong F_{n-3} A_n / F_{n-4} A_n \cong \dots \cong 0$. Insbesondere ist $0 = F_{-1} A_n = \dots = F_{n-2} A_n \subseteq F_{n-1} A_n \subseteq A_n$. Damit ergibt sich

$$\begin{array}{ccccccc} 0 & \longrightarrow & F_{n-1} A_n & \longrightarrow & F_n A_n & \longrightarrow & F_n A_n / F_{n-1} A_n \longrightarrow 0 \\ & & \parallel & & \parallel & & \parallel \\ & & E_{n-1,1}^2 & & A_n & & E_{n,0}^2 \end{array}$$

(ii) verbleibt als Übung. □

14.7 Satz (VERGLEICHSSATZ). Sei $f: E_{p,q}^r \rightarrow E_{p,q}^{r'}$ eine Abbildung von Spektralfolgen. Seien $E_{p,q}^2 \Rightarrow A_{p+q}$ und $E_{p,q}^{2'} \Rightarrow A'_{p+q}$ mit zugehörigen Filtrierungen $F_s A_n \subseteq A_n$ und $F'_s A'_n \subseteq A'_n$. Sei $h: A_n \rightarrow A'_n$ mit $h(F_s A_n) \subseteq F'_s A'_n$. Angenommen $f: E_{p,q}^\infty \rightarrow E_{p,q}^{\infty'}$ stimmt mit der von h induzierten Abbildung

$$\begin{array}{ccc} F_p A_{p+q} / F_{p-1} A_{p+q} & \xrightarrow{h} & F'_p A'_{p+q} / F'_{p-1} A'_{p+q} \\ \parallel & & \parallel \\ E_{p,q}^\infty & \xrightarrow{f} & E_{p,q}^{\infty'} \end{array}$$

überein. Gibt es ein r_0 mit $f_{p,q}^{r_0}: E_{p,q}^{r_0} \rightarrow E_{p,q}^{r_0'}$ ist ein Isomorphismus für alle p, q , so ist auch $h: A_n \rightarrow A'_n$ ein Isomorphismus.

BEWEIS: Das Abbildungslemma impliziert, dass auch $f: E_{p,q}^\infty \rightarrow E_{p,q}^{\infty'}$ ein Isomorphismus ist. Folglich induziert h Isomorphismen $F_p A_{p+q} / F_{p-1} A_{p+q} \rightarrow F'_p A'_{p+q} / F'_{p-1} A'_{p+q}$. Nun benutzen wir

$$\begin{array}{ccccccc} 0 & \longrightarrow & F_s A_n & \longrightarrow & F_{s+1} A_n & \longrightarrow & F_{s+1} A_n / F_s A_n \longrightarrow 0 \\ & & \downarrow & & \downarrow & & \downarrow \\ 0 & \longrightarrow & F'_s A'_n & \longrightarrow & F'_{s+1} A'_n & \longrightarrow & F'_{s+1} A'_n / F'_s A'_n \longrightarrow 0 \end{array}$$

um per Induktion über $s = -1, 0, 1, 2, \dots, n$ zu zeigen, dass $h|_{F_s A_n}: F_s A_n \rightarrow F'_s A'_n$ ein Isomorphismus ist. □

14.8 Definition. Eine *kohomologische Spektralfolge* (im 1. Quadranten) von R -Moduln besteht aus folgenden Daten:

1. Einer Folge von R -Moduln $E_r^{p,q}$ für $r, p, q \geq 0$,
2. R -linearen Abbildungen $d_r^{p,q}: E_r^{p,q} \rightarrow E_r^{p+r, q-r+1}$ mit $d_r^{p+r, q-r+1} \circ d_r^{p,q} = 0$ und
3. Isomorphismen zwischen $E_r^{p,q}$ und der Kohomologie von $E_r^{*,*}$ bezüglich $d_r^{*,*}$, also

$$E_r^{p,q} \cong \frac{\ker d_r^{p,q}}{\operatorname{im} d_r^{p-r, q+r-1}}$$

15. Die Spektralfolge zu einem filtrierten Kettenkomplex

Revision 15

15.1 Satz. Sei C_* ein Kettenkomplex mit einer Filtrierung von Kettenkomplexen $F_s C_* \subseteq C_*$, sodass

$$0 = F_{-1} C_n \subseteq F_0 C_n \subseteq \dots \subseteq F_n C_n = C_n$$

Dann bestimmt die Filtrierung eine Spektralfolge $(E_{p,q}^r, d_{p,q}^r)$ mit $E_{p,q}^0 = F_p C_{p+q} / F_{p-1} C_{p+q}$ und $E_{p,q}^2 \Rightarrow H_{p+q}(C_*)$.

eventuell könnte man die C_s weglassen, um das ganze übersichtlicher zu machen

Wir erhalten folgende Kette von R -Moduln zwischen $F_{p-q} C_n \subseteq F_p C_n$:

$$\begin{aligned} F_{p-1} C_n &\subseteq d(F_0 C_{n+1}) \cap F_p C_n + F_{p-1} C_n \subseteq d(F_1 C_{n+1}) \cap F_p C_n + F_{p-1} C_n \\ &\subseteq \dots \\ &\subseteq \underbrace{d(F_{n+1} C_{n+1})}_{=\text{im } d} \cap F_p C_n + F_{p-1} C_n \\ &\subseteq \underbrace{d^{-1}(F_{-1} C_{n-1})}_{=\text{ker } d} \cap F_p C_n + F_{p-1} C_n \\ &\subseteq d^{-1}(F_0 C_{n-1}) \cap F_p C_n + F_{p-1} C_n \\ &\subseteq \dots \\ &\subseteq d^{-1}(F_{n-2} C_{n-1}) \cap F_p C_n + F_{p-1} C_n \subseteq F_p C_n \end{aligned}$$

Wir setzen

$$E_{p,q}^r := \frac{d^{-1}(F_{p-r} C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}{d(F_{p+r-1} C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}$$

Die Filtrierung $F_s C_*$ auf C_* induziert eine Filtrierung auf $H_n(C_*)$ mit

$$F_s H_n(C_*) := \text{im}(H_n(F_s C_*) \rightarrow H_n(C_*))$$

15.2 Lemma. Für $r > p, q + 1$ ist $E_{p,q}^r \cong E_{p,q}^{r+1} \cong \dots \cong F_p H_{p+q}(C_*) / F_{p-1} H_{p+q}(C_*)$.

BEWEIS: Für $r > p, q + 1$ ist $E_{p,q}^r = \frac{\text{ker } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}{\text{im } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}$. Es ist $F_p H_{p+q}(C_*) = \frac{\text{ker } d \cap F_p C_{p+q}}{\text{im } d \cap F_p C_{p+q}}$ und es folgt

$$\frac{F_p H_{p+q}(C_*)}{F_{p-1} H_{p+q}(C_*)} \cong \frac{\text{ker } d \cap F_p C_{p+q}}{\text{im } d \cap F_p C_{p+q} + \text{ker } d \cap F_{p-1} C_{p+q}}$$

Es ist weiter $\text{ker } d \cap F_p C_{p+q} \subseteq \text{ker } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}$ und somit erhalten wir

$$\text{ker } d \cap F_p C_{p+q} \longrightarrow \frac{\text{ker } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}{\text{im } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}$$

Diese Abbildung ist surjektiv und ihr Kern ist $(\text{ker } d \cap F_p C_{p+q}) \cap (\text{im } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q})$. Wir müssen jetzt nur noch zeigen, dass

$$\text{im } d \cap F_p C_{p+q} + \text{ker } d \cap F_{p-1} C_{p+q} = (\text{ker } d \cap F_p C_{p+q}) \cap (\text{im } d \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q})$$

Die Inklusion „ \subseteq “ ist dabei sofort klar. Für die umgekehrte sei x in der rechten Menge. Dann ist $x = x' + x''$ mit $x' \in \text{im } d \cap F_p C_{p+q}$, $x'' \in F_{p-1} C_{p+q}$ und $x \in \text{ker } d \cap F_p C_{p+q}$. Es folgt $x'' = x - x' \in \text{ker } d \cap F_{p-1} C_{p+q}$ und somit ist x auch in der linken Menge enthalten. \square

Wir definieren nun die Randabbildung

$$\begin{array}{ccc}
 E_{p,q}^r & \xrightarrow{d^r} & E_{p-r,q+r-1}^r \\
 \parallel & & \parallel \\
 \frac{d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}}{d(F_{p+r-1}C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}} & & \frac{d^{-1}(F_{p-2r}C_{p+q-2}) \cap F_{p-r} C_{p+q-1} + F_{p-r-1} C_{p+q-1}}{d(F_{p-1}C_{p+q}) \cap F_{p-r} C_{p+q-1} + F_{p-r-1} C_{p+q-1}}
 \end{array}$$

wie folgt: Sie $x \in E_{p,q}^r$. Wähle $a \in d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ mit $[a] = x$. Dann gilt

$$d(a) \in F_{p-r}C_{p+q-1} \cap \ker d \subseteq d^{-1}(F_{p-2r}C_{p+q-2}) \cap F_{p-r}C_{p+q-1}$$

Wir setzen $d^r x := [da] \in E_{p-r,q+r-1}^r$. Wir müssen zeigen, dass dies unabhängig von der Wahl von a ist. Sei $b \in d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ mit $[a] = [b] \in E_{p,q}^r$, also $a - b \in d(F_{p+r-1}C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1} C_{p+q}$. Das heißt $a - b = dc + c'$ mit $c \in F_{p+r-1}C_{p+q+1}$, $c' \in F_{p-1}C_{p+q}$ und $dc \in F_p C_{p+q}$. Dann $d(a - b) = dc' \in d(F_{p-1}C_{p+q})$, da $da - db \in F_{p-r}C_{p+q-1}$. Es folgt $d(a - b) = dc' \in d(F_{p-1}C_{p+q}) \cap F_{p-r}C_{p+q-1}$.

15.3 Lemma. Es gilt

$$E_{p,q}^{r+1} \cong \frac{\ker d_{p,q}^r: E_{p,q}^r \rightarrow E_{p-r,w+r-1}^r}{\text{im } d_{p+r,q-r+1}^r: E_{p+r,q-r+1}^r \rightarrow E_{p,q}^r}$$

BEWEIS: Sei $x \in \ker d_{p,q}^r$, also $x = [a]$ mit $a \in d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ und $da \in d(F_{p-1}C_{p+q}) \cap F_{p-r}C_{p+q-1} + F_{p-r-1}C_{p+q-1}$. Sei $da = dx + c'$ mit $c \in F_{p-1}C_{p+q}$, $dc \in F_{p-r}C_{p+q-1}$ und $c' \in F_{p-r-1}C_{p+q-1}$. Dann $\tilde{a} := a - c \in d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ und $a - \tilde{a} = c \in F_{p-1}C_{p+q}$, insbesondere $[a] = [\tilde{a}] \in E_{p,q}^r$ mit $\tilde{a} \in d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ und $d\tilde{a} = da - dx = c' \in F_{p-r-1}C_{p+q-1}$. Wir erhalten $y := [\tilde{a}] \in E_{p,q}^{r+1}$.

Behauptung: $x \mapsto y$ ist wohldefiniert und liefert den gesuchten Isomorphismus. Sei also $\tilde{b} \in d^{-1}(F_{p-r-1}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ mit $x = [\tilde{a}] = [\tilde{b}]$. Also

$$\tilde{a} - \tilde{b} \in d(F_{p+r-1}C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1}C_{p+q} \subseteq d(F_{p+r}C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1}C_{p+q}$$

darauf soll x
doch abgebildet
werden ...

Damit ist $[\tilde{a}] = [\tilde{b}] \in E_{p,q}^{r+1}$. Damit ist die Abbildung – ohne den Quotienten – wohldefiniert.

Sei nun $x \in \text{im } d_{p+r,q-r+1}^r$, also $x = d^r z$ mit $z \in E_{p+r,q-r+1}^r$. Sei $z = [b]$ mit $b \in d^{-1}(F_p C_{p+q}) \cap F_{p+r}C_{p+q+1}$. Dann ist $x = d^r z = [db] \in E_{p,q}^r$. Es ist $d^2(db) = 0$ und $db \in F_p C_{p+q}$, da $b \in d^{-1}(F_p C_{p+q})$, also $db \in d^{-1}(F_{p-r-1}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$. Also $x \mapsto [db] \in E_{p,q}^{r+1}$ unter der eben definierten Abbildung. Zu zeigen: $db \in d(F_{p+r}C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1}C_{p+q}$. Da $b \in F_{p+r}C_{p+q+1}$ folgt $db \in d(F_{p+r}C_{p+q+1})$ und da $b \in d^{-1}(F_p C_{p+q})$ folgt $db \in F_p C_{p+q}$. Damit ist die Abbildung insgesamt wohldefiniert.

Zur Injektivität: Sei $x = [\tilde{a}] \in \ker d^r$, also $\tilde{a} \in d^{-1}(F_{p-r-1}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ mit $[\tilde{a}] = 0 \in E_{p,q}^{r+1}$, also $\tilde{a} \in d(F_{p+r}C_{p+q+1}) \cap F_p C_{p+q} + F_{p-1}C_{p+q}$. Seien $c \in F_{p+r}C_{p+q+1}$, $c' \in F_{p-1}C_{p+q}$ mit $dc \in F_p C_{p+q}$ und $\tilde{a} = dc + c'$. Also $x = [\tilde{a}] = [dc]$. Da $x \in d^{-1}(F_p C_{p+q}) \cap F_{p+r}C_{p+q+1}$, ist dann $[dc] = d^r([c])$. Also ist $x \in \text{im } d_{p+r,q-r+1}^r$.

Zur Surjektivität: Sei $y \in E_{p,q}^{r+1}$ und $\tilde{a} \in d^{-1}(F_{p-r-1}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ mit $y = [\tilde{a}] \in E_{p,q}^{r+1}$. Dann ist auch $\tilde{a} \in d^{-1}(F_{p-r}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q}$ und $x := [\tilde{a}] \in E_{p,q}^r$ ist ein Urbild für y unter der Abbildung. Es bleibt zu zeigen, dass $x = [\tilde{a}] \in E_{p,q}^r$ im Kern von $d_{p,q}^r$ liegt:

$$d_{p,q}^r x = [d\tilde{a}] \in E_{p-r,q+r-1}^r$$

Zu zeigen: $[d\tilde{a}] = 0 \in E_{p-r,q+r-1}^r$, also $d\tilde{a} \in d(F_{p-r}C_{p+q}) \cap F_{p-r}C_{p+q-1} + F_{p-r-1}C_{p+q-1}$. Da $\tilde{a} \in d^{-1}(F_{p-r-1}C_{p+q-1}) \cap F_p C_{p+q} \subseteq d^{-1}F_{p-r-1}C_{p+q-1}$ ist $d\tilde{a} \in F_{p-r-1}C_{p+q-1}$. \square

15.4 Proposition. Sei $(C_{*,*}, d^v, d^h)$ ein Doppelkomplex. Seien nun $F_s^v T(C_{*,*}) := T(C_{*\leq s,*})$ und $F_s^h T(C_{*,*}) := T(C_{*,*\leq s})$ die vertikale und die horizontale Filtrierung des Totalkomplexes von $C_{*,*}$. Dann gilt für die zugehörige Spektralfolgen ${}^v E_{p,q}^r$ und ${}^h E_{p,q}^r$ folgendes:

a) ${}^v E_{p,q}^1 = H_q(C_{p,*}, d^v)$, ${}^v d^1$ wird von d^h induziert.

b) ${}^h E_{p,q}^1 = H_p(C_{*,q}, d^h)$, ${}^h d^1$ wird von d^v induziert.

BEWEIS: ... □

15.5 Korollar. Sei $(C_{*,*}, d^v, d^h)$ ein Doppelkomplex, dessen Zeilen (oder Spalten) exakt sind. Dann ist $H_*(T(C_{*,*})) = 0$

BEWEIS: Sind die Zeilen exakt, so ist ${}^v E_{p,q}^1 = 0$ für alle p, q und damit $E_{p,q}^\infty = 0$. Da die ${}^v E_{p,q}^r \Rightarrow H_{p+q}(T(C_{*,*}))$ folgt $H_{p,+q}(T(C_{*,*})) = 0$. Für Spalten folgt die Aussage genauso mittels der horizontalen Spektralfolge. □

hier muss vlt h
statt v stehen,
unten genauso

16. Die Künnethformeln

Wer ist diese/r Künneth?

Revision 16

16.1 Proposition. Sei R ein Ring, C_* ein Kettenkomplex von R -Rechtsmoduln und D_* ein Kettenkomplex von R -Linksmoduln.

- a) Sind die Kettenmoduln von C_* projektiv, so gibt es eine Spektralfolge mit

$$E_{p,q}^2 = H_p(C_* \otimes_R H_q(D_*))$$

die gegen $H_*(C_* \otimes_R D_*)$ konvergiert.

- b) Sind die Kettenmoduln von D_* projektiv, so gibt es eine Spektralfolge mit

$$E_{p,q}^2 = H_p(H_q(C_*) \otimes_R D_*)$$

die gegen $H_*(C_* \otimes_R D_*)$ konvergiert.

BEWEIS:

- a) Wir benutzen die vertikale Spektralfolge des Doppelkomplexes $C_* \otimes_R D_*$. Dann ist $E_{p,q}^1 = H_q(C_p \otimes_R D_*, \text{id} \otimes \partial^D)$ und d^1 wird von $\partial^C \otimes \text{id}$ induziert. Da C_p projektiv ist und daher $C_p \otimes_R -$ ein exakter Funktor ist, ist die kanonische Abbildung

$$C_p \otimes_R H_q(D_*, \partial^D) \longrightarrow H_q(C_p \otimes_R D_*, \text{id} \otimes \partial^D)$$

ein Isomorphismus. Also

$$E_{p,q}^2 \cong H_p(C_* \otimes_R H_q(D_*), \partial^C \otimes \text{id}) \cong H_p(C_* \otimes_R H_q(D_*))$$

- b) analog. □

16.2 Satz (ZERLEGUNGSSATZ). Sei C_* ein Kettenkomplex über einem Hauptidealring. Seien die Kettenmodule von C_* frei. Dann gibt es Kettenkomplexe $C_*^{[i]}, i \in \mathbb{N}$ mit

- (i) $C_*^{[i]} = 0$ für $* \notin \{i, i+1\}$
- (ii) $H_i(C_*^{[i]}) = H_i(C_*)$
- (iii) $H_{i+1}(C_*^{[i]}) = 0$ (insbesondere ist $\partial_{i+1}^{[i]}: C_{i+1}^{[i]} \rightarrow C_i^{[i]}$ injektiv)

und einen Isomorphismus von Kettenkomplexen $C_* \cong \bigoplus_{i \in \mathbb{N}} C_*^{[i]}$.

BEWEIS: Wir setzen

$$C_*^{[0]} = \begin{cases} C_0 & \text{falls } * = 0 \\ \partial(C_1) & \text{falls } * = 1 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

und definieren die Randabbildung $\partial^{[0]}: \partial(C_1) \rightarrow C_0$ also die Inklusionsabbildung. Es gelten offenbar Punkte (i) bis (iii) für $C_*^{[0]}$ und da R ein Hauptidealring ist, ist auch $\partial(C_1) = C_1^{[0]}$ ein

freier R -Modul. Es folgt auch, dass $\partial: C_1 \rightarrow \partial(C_1)$ spaltet. Wir erhalten einen Isomorphismus $C_1 \cong \text{im } \partial \oplus \ker \partial_1$. Sei

$$\tilde{C}_* = \begin{cases} C_* & \text{falls } * \geq 2 \\ \ker \partial_1 & \text{falls } * = 1 \\ 0 & \text{falls } * = 0 \end{cases} \quad \text{und} \quad \begin{cases} \partial_* & \text{falls } * \geq 3 \\ \partial_2: C_2 \rightarrow \ker \partial_1 & \text{falls } * = 2 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

Wir erhalten einen Isomorphismus von Kettenkomplexen $C_* \cong C_*^{[0]} \oplus \tilde{C}_*$. Da $\tilde{C}_0 = 0$ können wir nun induktiv die $C_*^{[i]}$ für $i > 0$ konstruieren. \square

16.3 Satz. Seien C_* und D_* Kettenkomplexe über einem Hauptidealring R , deren Kettenmodule frei sind. Dann gibt es Isomorphismen

$$H_n(C_* \otimes D_*) \cong \bigoplus_{p+q=n} H_p(C_*) \otimes H_q(D_*) \oplus \bigoplus_{p+q=n-1} \text{Tor}_1^R(H_p(C_*), H_q(D_*))$$

BEWEIS: Nach dem Zerlegungssatz (16.2) können wir annehmen, dass es p und q gibt mit $C_* = 0$ für $* \neq p, p+1$ und $D_* = 0$ für $* \neq q, q+1$ und dass die Randabbildungen $\partial_{p+1}^C: C_{p+1} \rightarrow C_p$ und $\partial_{q+1}^D: D_{q+1} \rightarrow D_q$ injektiv sind. Wir benutzen die Spektralfolge bezüglich der vertikalen Filtrierung $F_s(C_* \otimes D_*) = C_{* \leq s} \otimes D_*$.

$$\begin{array}{ccccccc} C_p \otimes D_{q+1} & C_{p+q} \otimes D_{q+1} & 0 & 0 \\ E^0, d^0 & \downarrow \text{id} \otimes \partial^D & \downarrow \text{id} \otimes \partial^D & E^1, d^1 \\ C_p \otimes D_q & C_{p+1} \otimes D_q & C_p \otimes H_q(D_*) \xleftarrow[\text{id}^1]{\partial^C \otimes \text{id}_{H_q(D_*)}} C_{p+1} \otimes H_q(D_*) \end{array}$$

vlt als figure

Nun ist $H_p(C_*) \leftarrow C_p \hookrightarrow C_{p+1}$ eine freie Auflösung von $H_p(C_*)$, also gilt

$$E_{p,q}^2 = C_p \otimes H_q(D_*) / \text{im } d^1 = H_p(C_*) \otimes H_q(D_*) \quad \text{und} \quad E_2(p+1, q) = \ker d^1 = \text{Tor}_1^R(H_p(C_*), H_q(D_*))$$

Es folgt $E^\infty = E^2$. Bild für $E^\infty = E^2$:

$$\begin{array}{ccc} 0 & & 0 \\ & H_p(C_*) \otimes H_q(D_*) & \text{Tor}_1^R(H_p(C_*) \otimes H_q(D_*)) \end{array}$$

Da auf der E^∞ -Seite auf jeder Antidiagonalen höchstens ein nichttrivialer Eintrag ist, folgt mit der Konvergenz der Spektralfolge

$$\begin{aligned} H_{p+q}(C_* \otimes D_*) &\cong H_p(C_*) \otimes H_q(D_*) \\ H_{p+q+1}(C_* \otimes D_*) &= \text{Tor}_1^R(H_p(C_*) \otimes H_q(D_*)) \\ H_n(C_* \otimes D_*) &= 0 \quad \text{für } n \notin \{p+q, p+q+1\} \end{aligned} \quad \square$$

16.4 Bemerkung. Der Isomorphismus in Satz 16.3 ist nicht natürlich in C_* und D_* . Es gibt aber eine natürliche kurze exakte Folge

$$\bigoplus_{p+q=n} H_p(C_*) \otimes H_q(D_*) \xrightarrow{\alpha} H_n(C_* \otimes D_*) \longrightarrow \bigoplus_{p+q=n-1} \text{Tor}_1^R(H_p(C_*), H_q(D_*))$$

Diese Folge spaltet, aber es gibt keinen natürlichen Spalt. Die Abbildung α ist gegeben durch $\alpha([a] \otimes [b]) = [a \otimes b]$.

16.5 Satz (EILENBERG-ZILBER). Sei R ein kommutativer Ring, X, Y topologische Räume. Dann induziert

$$(\sigma: |\Delta^n| \rightarrow X \times Y) \mapsto \sum_{p=0}^n (\text{pr}_X \circ \sigma)|_{[0, \dots, p]} \otimes (\text{pr}_Y \circ \sigma)|_{[p, \dots, n]}$$

eine Kettenhomotopieäquivalenz, die *Alexander-Whitney-Abbildung*

$$AW_*: C_*^{\text{sing}}(X \times Y; R) \longrightarrow C_*^{\text{sing}}(X; R) \otimes_R C_*^{\text{sing}}(Y; R)$$

16.6 Korollar. Sei R ein Hauptidealring, X, Y topologische Räume. Dann gilt

$$H_n(X \times Y; R) \cong \bigoplus_{p+q=n} H_p(X; R) \otimes_R H_q(Y; R) \oplus \bigoplus_{p+q=n-1} \text{Tor}_1^R(H_p(X; R), H_q(Y; R))$$

16.7 Proposition (EXISTENZ). Sei R ein kommutativer Ring. Dann gibt es eine in X und Y natürliche Kettenabbildung $m: C_*^{\text{sing}}(X; R) \otimes_R C_*^{\text{sing}}(Y; R) \longrightarrow C_*^{\text{sing}}(X \times Y; R)$ mit

$$m((\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X) \otimes (\tau: |\Delta^0| \rightarrow Y)) = (\sigma \times \tau: |\Delta^0| \rightarrow X \times Y)$$

BEWEIS: Wir benutzen die *Methode der azyklischen Modelle* und konstruieren

$$m_n: \bigoplus_{p+q=n} C_p^{\text{sing}}(X; R) \otimes_R C_q^{\text{sing}}(Y; R) \longrightarrow C_n^{\text{sing}}(X \times Y; R)$$

induktiv für $n = 0, 1, \dots$ Für $n = 0$ ist m_0 schon durch die Behauptung festgelegt. Sei also m_k für $k < n$ bereits konstruiert mit $\partial_k \circ m_k = m_{k-1} \circ \partial_k$ für $k < n$. Für $p + q = n$ betrachte $\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|} \in C_p^{\text{sing}}(|\Delta^p|; R) \otimes_R C_q^{\text{sing}}(|\Delta^q|; R)$. Dann liegt $m_{n-1}(\partial(\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|}))$ im Kern von ∂ auf $C_{n-1}^{\text{sing}}(|\Delta^p| \times |\Delta^q|; R)$. Wegen $H_*(|\Delta^p| \times |\Delta^q|) = 0$ gibt es $v_{p,q} \in C_n^{\text{sing}}(|\Delta^p| \times |\Delta^q|)$ mit

$$\partial_k(v_{p,q}) = m_{n-1}(\partial(\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|})).$$

Nun definieren wir m_n durch

$$m_n((\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X) \otimes (\tau: |\Delta^0| \rightarrow Y)) := (\sigma \times \tau)_*(v_{p,q})$$

□

16.8 Proposition (EINDEUTIGKEIT). Zwei natürliche Kettenabbildungen

$$m, m': C_*^{\text{sing}}(X; R) \otimes_R C_*^{\text{sing}}(Y; R) \longrightarrow C_*^{\text{sing}}(X \times Y; R)$$

sind genau dann kettenhomotop, wenn sie die gleiche Abbildung

$$H_0(|\Delta^0|; R) \otimes_R H_0(|\Delta^0|; R) \longrightarrow H_0(|\Delta^0| \times |\Delta^0|; R) \quad [\dagger]$$

induzieren. Die gleiche Aussage gilt für in X und Y natürliche Kettenabbildungen

$$\begin{aligned} C_*(X; R) \otimes_R C_*(Y; R) &\longrightarrow C_*(X; R) \otimes_R C_*(Y; R) \\ C_*(X \times Y; R) &\longrightarrow C_*(X \times Y; R) \\ C_*(X \times Y; R) &\longrightarrow C_*(X; R) \otimes_R C_*(Y; R) \end{aligned}$$

BEWEIS: Wir benutzen wieder die Methode der azyklischen Modelle und konstruieren

$$h_n: \bigoplus_{p+q=n} C_p^{\text{sing}}(X; R) \otimes_R C_q^{\text{sing}}(Y; R) \longrightarrow C_{n+1}^{\text{sing}}(X \times Y; R)$$

mit

$$\partial \circ h_n + h_{n+1} \circ \partial = m_n - m'_n \quad [\#]$$

induktiv. Für $n = 0$ ist

$$m_n(\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X \otimes \tau: |\Delta^0| \rightarrow Y) = m'_n(\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X \otimes \tau: |\Delta^0| \rightarrow Y) \quad [\ddagger]$$

denn $[\ddagger]$ impliziert dies für $X = |\Delta^0|, Y = |\Delta^0|$ wegen

$$\begin{aligned} m_n(\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X \otimes \tau: |\Delta^0| \rightarrow Y) &= (\sigma, \tau)_*(m_n(\text{id}_{|\Delta^0|} \otimes \text{id}_{|\Delta^0|})) \\ m'_n(\sigma: |\Delta^0| \rightarrow X \otimes \tau: |\Delta^0| \rightarrow Y) &= (\sigma, \tau)_*(m'_n(\text{id}_{|\Delta^0|} \otimes \text{id}_{|\Delta^0|})) \end{aligned}$$

folgt dann $[\ddagger]$ für beliebige X und Y . Wir können also $h_0 \equiv 0$ setzen. Sei h_k für $k < n$ mit $[\#]$ schon konstruiert. Für $p + q = n$ betrachten wir wieder $\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|} \in C_p(|\Delta^p|; \mathbb{R}) \otimes_{\mathbb{R}} C_p(|\Delta^q|; \mathbb{R})$. Es ist

$$\begin{aligned} \partial(m_n - m'_n - h_{n-1} \circ \partial) &= m_{n-1} \circ \partial - m'_{n-1} \circ \partial - \underbrace{\partial \circ h_{n-1}}_{= -h_{n-2} \circ \partial + m_{n-1} - m'_{n-1}} \circ \partial \\ &= m_{n-1} \circ \partial - m'_{n-1} \circ \partial + h_{n-2} \circ \partial^2 - m_{n-1} \circ \partial + m'_{n-1} \circ \partial = 0 \end{aligned}$$

Insbesondere ist $(m_n - m'_n - h_{n-1} \circ \partial)(\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|}) \in \ker \partial$. Da $H_n(C_*(|\Delta^p| \times |\Delta^q|; \mathbb{R}))$ trivial ist, finden wir $v_{n+1} \in C_{n+1}(|\Delta^p| \times |\Delta^q|; \mathbb{R})$ mit

$$\partial v_{n+1} = (m_n - m'_n - h_{n-1} \circ \partial)(\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|})$$

Nun definieren wir h_n durch

$$h_n((\tau: |\Delta^p| \rightarrow X) \otimes (\sigma: |\Delta^q| \rightarrow Y)) := (\tau \times \sigma)_*(v_{n+1})$$

Dann ist

$$\begin{aligned} \partial \circ h_n(\tau \otimes \sigma) &= \partial((\tau \times \sigma)_*(v_{n+1})) = (\tau \times \sigma)_*(\partial v_{n+1}) \\ &= (\tau \times \sigma)_*(m_n - m'_n - h_{n-1} \circ \partial)(\text{id}_{|\Delta^p|} \otimes \text{id}_{|\Delta^q|}) \\ &= (m_n - m'_n - h_{n-1} \circ \partial)(\tau \otimes \sigma) \end{aligned}$$

Also gilt $[\#]$ wie gewünscht. □

BEWEIS (von Eilenberg-Zilber, 16.5): Sei m wie oben. Dann sind nach Proposition 16.8 $AW \circ m$ und $m \circ AW$ kettenhomotop zur Identität. □

17. Universelle Koeffizienten-Theoreme

Revision 17

17.1 Satz. Sei R ein Ring, V ein R -Rechtsmodul und C_* ein Kettenkomplex von projektiven R -Linksmoduln. Dann gibt es eine Spektralfolge $E_{p,q}^2 = \text{Tor}_p^R(V, H_q(C_*)) \Rightarrow H_{p+q}(V \otimes C_*)$.

BEWEIS: Sei (P_*, ϵ) eine projektive Auflösung von V . Wir betrachten den Doppelkomplex $P_* \otimes_R C_*$. Wir benutzen zunächst die horizontale Spektralfolge um – nochmal – zu zeigen, dass $\epsilon \otimes \text{id}: P_* \otimes_R C_* \rightarrow V \otimes_R C_*$ einen Isomorphismus in Homologie induziert. Es ist

$${}^h E_{p,q}^1 = H_p(P_* \otimes C_q) \xrightarrow{\text{projektiv}} H_p(P_*) \otimes C_q = \begin{cases} V \otimes_R C_q & \text{falls } p = 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

Die horizontale Spektralfolge kollabiert also bei E^2 und es folgt

$$H_n(P_* \otimes_R C_*) \cong E_{0,n}^2 \cong H_n(V \otimes_R C_*)$$

(Indem man die durch $\epsilon \otimes \text{id}$ induzierte Abbildung auf Spektralfolgen betrachtet, sieht man, dass $\epsilon \otimes \text{id}$ den Isomorphismus induziert.) Für die vertikale Spektralfolge folgt nun ${}^v E_{p,q}^2 \Rightarrow H_{p+q}(P_* \otimes_R C_*) \cong H_{p+q}(V \otimes_R C_*)$. Weiter ist wegen der Projektivität von P_p

$${}^v E_{p,q}^1 = H_q(P_p \otimes C_*) \cong P_p \otimes H_q(C_*)$$

und daher ${}^v E_{p,q}^2 = H_p(P_* \otimes_R H_q(C_*)) = \text{Tor}_p^R(V, H_q(C_*))$. □

17.2 Satz. Sei R ein Hauptidealring, V ein R -Modul und C_* ein R -Kettenkomplex von freien R -Moduln. Dann gibt es eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow V \otimes_R H_n(C_*) \longrightarrow H_n(V \otimes_R C_*) \longrightarrow \text{Tor}_1^R(V, H_{n-1}(C_*)) \longrightarrow 0$$

Diese Folge ist natürlich in V und C_* . Sie spaltet, aber der Spalt ist nur natürlich in V .

BEWEIS: Da R ein Hauptidealring ist, ist $\text{Tor}_p^R(V, H_q(C_*)) = 0$ für $p \geq 2$. Die Spektralsequenz hat also nur zwei Spalten und wir erhalten die gesuchte exakte Folge. Um einen Spalt zu konstruieren benutzen wir den Zerlegungssatz und schreiben

$$C_* \cong \bigoplus C_*^{[i]}$$

wobei jedes $C_*^{[i]}$ nur eine nicht-triviale Homologiegruppe hat. Dann spaltet die obige Sequenz für jedes $C_*^{[i]}$ (auf triviale Weise!) und damit auch für C_* . □

17.3 Satz. Sei R ein Hauptidealring, V ein R -Modul und X ein topologischer Raum. Dann gibt es eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow H_n(X; R) \otimes_R V \longrightarrow H_n(X; V) \longrightarrow \text{Tor}_1^R(H_{n-1}(X), V) \longrightarrow 0$$

Diese Folge ist natürlich in X und V und spaltet, aber der Spalt kann nur in V natürlich gewählt werden.

BEWEIS: Wende Satz 17.2 auf $C_* := C_*^{\text{sing}}(X; R)$ an und benutze

$$C_*^{\text{sing}}(X; V) = C_*^{\text{sing}}(X; \mathbb{Z}) \otimes_{\mathbb{Z}} V \cong (C_*^{\text{sing}}(X; R) \otimes_{\mathbb{Z}} R) \otimes_R V \cong C_*^{\text{sing}}(X; R) \otimes_R V$$

□

17.4 Satz (KOHOMOLOGISCHE SPEKTRALFOLGE EINER FILTRIERUNG). Sei C^* ein Kokettenkomplex. Sei $F^s C^*$ eine (absteigende) Filtrierung auf C^* mit

$$C^n = F^0 C^n \supset F^1 C^n \supset \dots \supset F^n C^n \supset F^{n+1} C^n = 0$$

Dann gibt es eine kohomologische Spektralfolge $E_r^{p,q} \Rightarrow H^{p+q}(C_*)$ mit

$$E_0^{p,q} = \frac{F^p C^{p+q}}{F^{p-q} C^{p+q}} \quad E_1^{p,q} = H^{p+q}(E_0^{p,*})$$

BEWEIS: Wie im homologischen Fall. Es ist

$$E_r^{p,q} := \frac{d^{-1}(F^{p+r} C^{p+q+1}) \cap F^p C^{p+q} + F^{p+1} C^{p+q}}{d(F^{p-r+1} C^{p+q-1}) \cap F^p C^{p+q} + F^{p+1} C^{p+q}}$$

und $d_r^{p+1}[a] = [da]$ für $a \in d^{-1}(F^{p+r} C^{p+q+1}) \cap F^p C^{p+q}$. \square

17.5 Satz. Sei R ein Ring, C_* Kettenkomplex von projektiven R -Moduln und W ein R -Modul. Dann gibt es eine kohomologische Spektralfolge $\text{Ext}_R^p(H_q(C_*), W) \Rightarrow H^{p+q}(\text{Hom}(C_*, W))$

BEWEIS: Sei $I^* \rightarrow W$ eine injektive Auflösung von W . Betrachte auf $\text{Hom}(C_*, I^*)$ die Filtrierungen

$$\begin{aligned} {}^h F^s(\text{Hom}(C_*, I^*)) &:= \text{Hom}(C_*, I^{\geq s}) \quad \text{und} \\ {}^v F^s(\text{Hom}(C_*, I^*)) &:= \text{Hom}(C_{\geq s}, I^*) \end{aligned}$$

sowie die zugehörigen Spektralfolgen ${}^h E_r^{p,q}$ und ${}^v E_r^{p,q}$. Es ist ${}^v E_0^{p,q} = \text{Hom}(C_p, I^q)$ und ${}^v d_0^{p,q}$ wird von ∂^I induziert. Also gilt

$${}^v E_1^{p,q} = H^q(\text{Hom}(C_p, I^*)) \stackrel{\text{projektiv}}{\cong} \text{Hom}(C_p, H^q(I^*)) \cong \begin{cases} \text{Hom}_R(C_p, W) & \text{falls } q = 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

und $d_2^{p,q}$ wird von d_C induziert. Daher ist

$${}^v E_2^{p,q} = \begin{cases} H^p(C_*, W) & \text{falls } q = 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

und die Spektralfolge kollabiert bei E^2 . Es folgt

$$H^*(\text{Hom}(C_*, I^*)) \cong H^*(\text{Hom}(C_*, W))$$

Insbesondere folgt ${}^h E_2^{p,q} \Rightarrow H^*(\text{Hom}(C_*, W))$. Es ist ${}^h E_0^{p,q} = \text{Hom}(C_p, I^q)$ und ${}^h d_0^{p,q}$ wird von d^C induziert. Daher ist

$${}^h E_1^{p,q} = H^p(\text{Hom}(C_*, I^q)) \stackrel{\text{injektiv}}{\cong} \text{Hom}(H_p(C_*), I^q)$$

und ${}^h d_1^{p,q}$ wird von ∂^I induziert. Also ist ${}^h E_2^{p,q} = H^q(\text{Hom}_R(H_p(C_*), I^*)) = \text{Ext}_R^q(H_p(C_*), W)$. \square

17.6 Satz. Sei R ein Hauptidealring, C_* ein Kettenkomplex von projektiven R -Moduln und W ein R -Modul. Dann gibt es eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow \text{Ext}_R^1(H_{n-1}(C_*), W) \longrightarrow H^n(\text{Hom}_R(C_*, W)) \longrightarrow \text{Hom}_R(H_n(C_*), W) \longrightarrow 0$$

Diese Folge ist natürlich in C_* und W , sie spaltet, aber der Spalt kann nicht natürlich in C_* gewählt werden.

BEWEIS: Da R ein Hauptidealring ist, hat jeder R -Modul eine projektive Auflösung der Länge ≤ 1 . Da $\text{Ext}_R^p(H_q(C_*), W)$ auch durch eine projektive Auflösung von $H_q(C_*)$ berechnet werden kann, folgt $\text{Ext}_R^p(H_q(C_*), W) = 0$ für $p \geq 2$. Daher hat die Spektralfolge nur zwei Spalten und wir erhalten eine kurze exakte Folge. Um einen Spalt zu erhalten wenden wir wieder den Zerlegungssatz auf C_* an. \square

17.7 Satz. Sei R ein Hauptidealring, W ein R -Modul und X ein topologischer Raum. Dann gibt es eine kurze exakte Folge

$$0 \longrightarrow \text{Ext}_R^1(H_{n-1}(X; R), W) \longrightarrow H^n(X; W) \longrightarrow \text{Hom}_R(H_n(X; R), W) \longrightarrow 0$$

Diese Folge ist natürlich in X und W ; sie spaltet, aber der Spalt kann nicht natürlich in X gewählt werden.

BEWEIS: Wir wenden den Satz 17.6 auf $C_*^{\text{sing}}(X; R)$ an und benutzen

$$C_{\text{sing}}^*(X; W) = \text{Hom}_{\mathbb{Z}}(C_*^{\text{sing}}(X), W) \cong \text{Hom}_R(C_*^{\text{sing}}(X; R), W) \quad \square$$

18. Symmetrie von Tor und Ext

18.1 Satz. Sei R ein Ring, V ein R -Rechtsmodul und W ein R -Linksmodul. Sei (P_*, ϵ) eine projektive Auflösung von V und (Q_*, δ) eine projektive Auflösung von W . Dann gibt es einen natürlichen Isomorphismus $H_*(P_* \otimes_R W) \cong H_*(V \otimes_R Q_*)$.

BEWEIS: Wir zeigen, dass $\text{id} \otimes \delta: P_* \otimes_R Q_* \rightarrow P_* \otimes_R W$ und $\epsilon \otimes \text{id}: P_* \otimes_R Q_* \rightarrow V \otimes_R Q_*$ Isomorphismen auf Homologie induzieren. Dazu benutzen wir die vertikale und die horizontale Spektralfolge des Doppelkomplexes $P_* \otimes_R Q_*$. Es ist

$${}^v E_{p,q}^1 = H_q(P_p \otimes Q_*) \cong P_p \otimes H_q(Q_*) \cong \begin{cases} P_p \otimes W & \text{falls } q = 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

Daher ist ${}^v E_{p,q}^2 \cong \begin{cases} H_p(P_* \otimes W) & \text{falls } q = 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$ Die natürliche Spektralfolge kollabiert bei E^2 und

$H_n(P_* \otimes_R Q_*) \cong {}^v E_{n,0}^2 \cong H_n(P_* \otimes W)$. Genauer induziert $\text{id} \otimes \delta: P_* \otimes Q_* \rightarrow P_* \otimes W$ auf den E^1 -Seiten der zwei Spektralfolgen (bezüglich der vertikalen Filtrierung auf $P_* \otimes Q_*$ und der vertikalen (=trivialen) Filtrierung auf $P_* \otimes W$) einen Isomorphismus und daher auch einen Isomorphismus in Homologie. Genauso zeigt man, dass $\epsilon \otimes \text{id}: P_* \otimes_R Q_* \rightarrow V \otimes_R Q_*$ einen Isomorphismus der E^1 -Seiten der horizontalen Spektralfolge induziert und daher auch einen Isomorphismus in Homologie induziert. \square

18.2 Bemerkung.

- (i) Es folgt, dass sich $\text{Tor}_*^R(V, W)$ sowohl durch eine projektive Auflösung von V als auch durch eine projektive Auflösung von W berechnen lässt.
- (ii) Ist R kommutativ, so gilt $V \otimes_R W \cong W \otimes_R V$ via $v \otimes w \mapsto w \otimes v$ und es folgt

$$\text{Tor}_*^R(V, W) \cong H_*(V \otimes_R Q_*) \cong H_*(Q_* \otimes_R V) \cong \text{Tor}_*^R(W, V)$$

18.3 Satz. Sei R ein Ring. Seien V, W zwei R -Moduln. Sei (P_*, ϵ) eine projektive Auflösung von V und (I^*, j) eine injektive Auflösung von W . Dann gibt es einen natürlichen Isomorphismus

$$H^*(\text{Hom}(P_*, W)) \rightarrow H^*(\text{Hom}(V, I^*))$$

BEWEIS: Wir betrachten $\text{Hom}(P_*, I^*)$ und zeigen wie vorher mit der kohomologischen Spektralfolge, dass $j_*: \text{Hom}(P_*, W) \rightarrow \text{Hom}(P_*, I^*)$ und $\epsilon^*: \text{Hom}(V, I^*) \rightarrow \text{Hom}(P_*, I^*)$ Isomorphismen in Kohomologie induzieren. \square

18.4 Bemerkung. Es folgt, dass sich $\text{Ext}_R^*(V, W)$ sowohl durch eine projektive Auflösung von V als auch eine injektive Auflösung von W definieren lässt.

19. Orientierungen und Karten

And now for something completely different.

19.1 Satz. Sei M eine topologischer n -Mannigfaltigkeit und $\mu^{\mathbb{R}^n} = (\mu_\lambda^{\mathbb{R}^n} \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus \{\lambda\}))_{\lambda \in \mathbb{R}^n}$ eine Orientierung des \mathbb{R}^n . Dann sind äquivalent

(i) M ist orientierbar.

(ii) Es gibt einen Atlas $\{h: M \supseteq U_h \rightarrow V_h \subseteq \mathbb{R}^n\}$ für M , sodass alle Kartenwechsel

$$h_1 \circ h_0^{-1}|_{h_0(U_0 \cap U_1)}: h_0(U_0 \cap U_1) \longrightarrow h_1(U_0 \cap U_1)$$

bezüglich $\mu^{\mathbb{R}^n}$ orientierungserhaltend sind.

BEWEIS: Sei μ^M eine Orientierung für M . Wähle für jedes $x \in M$ eine Karte $h_x: U_x \rightarrow V_x$ mit $x \in U_x$. Indem wir h_x , falls nötig, durch $Sp \circ h_x$ ersetzen, wobei $Sp: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$ eine orientierungsumkehrender Isomorphismus ist, können wir erreichen, dass alle h_x orientierungserhaltend sind. Dann sind auch die Kartenwechsel zwischen den h_x orientierungserhaltend.

Sei nun umgekehrt $\{h: U_h \rightarrow V_h\}$ ein Atlas wie in (ii). Für $x \in M$ definieren wir $\mu_x^M \in H_n(M, M \setminus \{x\})$ wie folgt: Sei $h: U_h \rightarrow V_h$ eine Karte aus dem Atlas mit $x \in U_h$. Wir definieren μ_x^M als das Bild von $\mu_{h(x)}^{\mathbb{R}^n}$ unter der Komposition der folgenden Isomorphismen:

$$\mu_{h(x)}^{\mathbb{R}^n} \in H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus \{h(x)\}) \xleftarrow{\cong} H_n(V, V \setminus \{h(x)\}) \xleftarrow{\cong} H_n(U, U \setminus \{x\}) \xrightarrow{\cong} H_n(M, M \setminus \{x\})$$

Da die Kartenwechsel orientierungserhaltend sind, hängt μ_x^M nicht von der Wahl von h ab. Da $\mu^{\mathbb{R}^n}$ eine Orientierung ist, ist auch μ^M eine Orientierung. \square

19.2 Bemerkung.

- i) Genauer haben wir gezeigt, dass jede Orientierung von M einen Atlas wie in (ii) mittels $\mu^{\mathbb{R}^n}$ bestimmt und dass jeder Atlas wie in (ii) eine Orientierung von M bestimmt.
- ii) Ob ein Homöomorphismus $f: V \rightarrow V'$ zwischen offenen Teilmengen des \mathbb{R}^n eine Orientierung $\mu^{\mathbb{R}^n}$ des \mathbb{R}^n erhält oder nicht, ist unabhängig von der Wahl der Orientierung $\mu^{\mathbb{R}^n}$. Erhält f die Orientierung $\mu^{\mathbb{R}^n}$, so erhält f auch die Orientierung $-\mu^{\mathbb{R}^n}$. Es macht also unabhängig von der Wahl einer Orientierung des \mathbb{R}^n Sinn von orientierungserhaltenden Kartenwechseln zu sprechen.

19.3 Lemma. Sei $f: U \rightarrow V$ ein Diffeomorphismus zwischen offenen Teilmengen des \mathbb{R}^n . Dann ist f genau dann orientierungserhaltend, wenn für alle $x \in U$ die Determinante des Differentials $Df_x: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$ positiv ist.

BEWEIS: Wir müssen zeigen: Für $x \in U$ ist $f_*: H_n(U, U \setminus \{x\}) \rightarrow H_n(V, V \setminus \{f(x)\})$ gegeben durch Multiplikation mit $\text{sgn}(\det Df_x)$ bezüglich der durch (eine) Orientierung des \mathbb{R}^n festgelegten Isomorphismen $H_n(U, U \setminus \{x\}) \cong \mathbb{Z} \cong H_n(V, V \setminus \{f(x)\})$. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit nehmen wir $x = 0 = f(x)$ an. Sind f und g homotop im Raum aller stetigen Abbildungen $\varphi: U \rightarrow \mathbb{R}^n$ mit $\varphi^{-1}(0) = \{0\}$, so gilt wegen Homotopieinvarianz $f_* = g_*: H_n(U, U \setminus \{0\}) \rightarrow H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus \{0\}) \cong H_n(V, V \setminus \{0\})$.

Ist $f \in GL_n(\mathbb{R})$, so ist f in $GL_n(\mathbb{R})$ homotop zu

$$\begin{cases} \text{id} & \text{falls } \det f > 0 \\ (x_1, \dots, x_n) \xrightarrow{Sp} (-x_1, x_2, \dots, x_n) & \text{falls } \det f < 0 \end{cases}$$

Aus Topologie I. wissen wir, dass $(\text{Sp})_* = -\text{id}: H_{n-1}(S^{n-1}) \rightarrow H_{n-1}(S^{n-1})$. Da wir einen natürlichen Isomorphismus $H_n(\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^n \setminus \{0\}) \rightarrow H_{n-1}(S^{n-1})$ haben, ist die Spiegelung daher orientierungserhaltend. Ist nun $f: U \rightarrow V$ ein Diffeomorphismus mit $f(0) = 0$, so ist

$$(Df)_0(v) = \lim_{t \rightarrow 0} \frac{f(t \cdot v)}{t}$$

Wir erhalten eine Homotopie H von Df_0 nach f durch

$$H(v, t) := \begin{cases} Df_0(v) & \text{falls } t = 0 \\ f(t \cdot v)/t & \text{falls } t \in (0, 1] \end{cases}$$

und die Behauptung folgt für beliebige f . □

19.4 Korollar. Eine C^∞ -Mannigfaltigkeit M ist genau dann orientierbar, wenn es einen C^∞ -Atlas $\{h: U \rightarrow V\}$ für M gibt, sodass die Differentiale der Kartenwechsel in jedem Punkt positive Determinante besitzen. □

A. Anhang

Hier findet man einige ausgewählte Beweise und Ergänzungen, auf die der Vorlesung hingewiesen wurde und die teilweise im Rahmen von Übungsaufgaben bearbeitet wurden. Sie stammen also auch hauptsächlich aus den Übungen und deswegen sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass für die Richtigkeit keine Garantie übernommen wird!

Die Reihenfolge richtet sich nach dem Auftreten der Verweise in der Vorlesung.

A.1. Singuläre Kohomologie ist eine Kohomologietheorie

Dies sind die fehlenden Beweise von Satz 1.10, die in den Übungsaufgaben 4 von Blatt 1 und 3 von Blatt 2 behandelt wurden.

i) **Dimensionsaxiom:** Es gilt $H_{\text{sing}}^n(\{\text{pt}\}; V) = V$, falls $n = 0$ ist und sonst 0.

ii) **Paarfolge:** Es gibt eine natürliche Transformation $\partial^*: H^*(A; V) \rightarrow H^{*+1}(X, A; V)$ sodass für jedes Paar

$$0 \longrightarrow H^0(X, A; V) \longrightarrow H^0(X; V) \longrightarrow H^0(A; V) \xrightarrow{\partial} H^1(X, A; V) \longrightarrow \dots$$

eine lange exakte Folge ist.

iii) **Ausschneidung:** Sei $L \subseteq A$ mit $\bar{L} \subseteq \mathring{A}$. Dann induziert die Inklusion $i: (X \setminus L, A \setminus L) \hookrightarrow (X, A)$ einen Isomorphismus $i^*: H^*(X, A; V) \rightarrow H^*(X \setminus L, A \setminus L; V)$.

Die Homotopieinvarianz wurde bereits in der Vorlesung gezeigt.

BEWEIS ([Hat02, S. 199 ff]):

(i) Wir wissen schon (Topologie I, Bsp. 5.8), dass für den singulären Kettenkomplex von $\{\text{pt}\}$ gilt

$$\mathbb{Z} \xleftarrow{0} \mathbb{Z} \xleftarrow{\text{id}} \mathbb{Z} \xleftarrow{0} \mathbb{Z} \xleftarrow{\quad} \dots$$

Der zugehörige Kokettenkomplex mit Koeffizienten in V hat nun die Form

$$V \xrightarrow{0} V \xrightarrow{\text{id}} V \xrightarrow{0} V \longrightarrow \dots$$

Damit folgt direkt die Behauptung.

(ii) Wir dualisieren zunächst die kurze exakte Sequenz

$$0 \longrightarrow C_n^{\text{sing}}(A) \xrightarrow{i} C_n^{\text{sing}}(X) \xrightarrow{j} C_n^{\text{sing}}(X, A) \longrightarrow 0$$

und überlegen uns, dass die resultierende Sequenz

$$0 \longleftarrow C_n^{\text{sing}}(A) \xleftarrow{i^*} C_n^{\text{sing}}(X) \xleftarrow{j^*} C_n^{\text{sing}}(X, A) \longleftarrow 0$$

auch wieder kurz exakt ist: i^* ist surjektiv, da i^* eine Kokette auf ihre Einschränkung auf singuläre n -Simplizes in A abbildet und man eine Kokette in $C^n(A)$ durch 0 offensichtlich auf singuläre n -Simplizes auf ganz X fortsetzen lässt. Der Kern von i^* besteht aus Koketten in $C^n(X)$, die auf Simplizes in A den Wert 0 annehmen. Da diese aber das gleiche sind, wie Homomorphismen $C_n(X, A) = C_n(X)/C_n(A) \rightarrow V$, folgt die Exaktheit in der Mitte der Sequenz. Beachte dabei, dass man $C^n(X, A; V)$ als die Menge der Funktionen von singulären n -Simplizes in X nach V auffassen kann, die auf singulären Simplizes mit Bild in A verschwinden, denn die Basis von $C_n(X)$ ist die disjunkte Vereinigung der singulären Simplizes, deren Bild in A enthalten ist, mit denen, deren Bild nicht in A enthalten ist. Damit ist die Injektivität von j^* auch klar. Mit dem Schlangenlemma folgt die Behauptung.

- (iii) Wir beweisen die Aussage hier noch einmal mit dem universellen Koeffizienten-Theorem, in der Vorlesung wurde die Aussage in Korollar 5.12 bewiesen.

Wir wenden die Natürlichkeit des universellen Koeffizienten-Theorems (siehe Satz 17.7) an:

$$\begin{array}{ccccccc} 0 \longrightarrow \text{Ext}(H_{n-1}(X \setminus L, A \setminus L), V) & \longrightarrow & H^n(X \setminus L, A \setminus L; V) & \longrightarrow & \text{Hom}(H_n(X \setminus L, A \setminus L), V) & \longrightarrow & 0 \\ & \uparrow (i_*)^* \cong & \uparrow i^* & & \uparrow (i_*)^* \cong & & \\ 0 \longrightarrow \text{Ext}(H_{n-1}(X, A), V) & \longrightarrow & H^n(X, A; V) & \longrightarrow & \text{Hom}(H_n(X, A), V) & \longrightarrow & 0 \end{array}$$

Dabei erhalten wir die beiden Isomorphismen aus dem Ausschneidungssatz für Homologie. Mit dem Fünfer-Lemma folgt, dass auch die mittlere Abbildung ein Isomorphismus ist. \square

A.2. Relative Cup-Produkte, Blatt 4 Aufgabe 3

Dies komplettiert Bemerkung 3.8.

Seien X ein topologischer Raum und U, V offen in X .

- (a) Sei $C^*(X, U+V) \subset C^*(X)$ der Unterkomplex der Koketten, die auf Ketten in U und auf Ketten in V verschwinden. Dann ist die Inklusion $C^*(X, U \cup V) \hookrightarrow C^*(X, U+V)$ eine Kettenhomotopieäquivalenz.
- (b) Konstruiere ein \smile -Produkt $\smile: H^*(X, U) \otimes H^*(X, V) \rightarrow H^*(X, U \cup V)$ derart, dass folgendes Diagramm kommutiert

$$\begin{array}{ccc} H^*(X, U) \otimes H^*(X, V) & \xrightarrow{\smile} & H^*(X, U \cup V) \\ \downarrow & & \downarrow \\ H^*(X) \otimes H^*(X) & \xrightarrow{\smile} & H^*(X) \end{array}$$

BEWEIS:

- (a) $\mathcal{U} = \{U, V\}$ ist eine offene Überdeckung von $U \cup V$ und somit ist $C_*(U+V) = C_*^{\mathcal{U}}(U \cup V)$. Aus Topologie I ist bekannt, dass $C_*(U+V) \hookrightarrow C_*(U \cup V)$ einen Isomorphismus in Homologie induziert, also eine Kettenhomotopieäquivalenz ist nach Satz 5.7. Folgendes Diagramm kommutiert und hat kurze exakte Zeilen:

$$\begin{array}{ccccccc} 0 \longrightarrow C_*(U+V) & \longrightarrow & C_*(X) & \longrightarrow & C_*(X)/C_*(U+V) & \longrightarrow & 0 \\ & \downarrow & \parallel & & \downarrow & & \\ 0 \longrightarrow C_*(U \cup V) & \longrightarrow & C_*(X) & \longrightarrow & C_*(X, U \cup V) & \longrightarrow & 0 \end{array}$$

Nach dem Fünfer-Lemma induziert die rechte Abbildung auch einen Isomorphismus in Homologie und ist somit nach Satz 5.7 auch eine Kettenhomotopieäquivalenz. Damit ist nach Anwenden des Hom-Funktors auch $C^*(X, U \cup V) \rightarrow \text{Hom}(C_*(X)/C_*(U+V), \mathbb{Z}) = C^*(X, U+V)$ eine Kokettenhomotopieäquivalenz.

- (b) Betrachte folgendes kommutatives Diagramm:

$$\begin{array}{ccc} C^p(X, U) \otimes C^q(X, V) & \xrightarrow{\smile} & C^{p+q}(X, U+V) \\ \downarrow & & \downarrow \\ C^p(X) \otimes C^q(X) & \xrightarrow{\smile} & C^{p+q}(X) \end{array}$$

Da auch für das obige Cup-Produkt die Formel $d^{p+q}(\alpha \smile \beta) = d^p(\alpha) \smile \beta + (-1)^p \cdot \alpha \smile d^q(\beta)$ gilt, induziert die obere Zeile ein Cup-Produkt

$$H^*(X, U) \otimes H^*(X, V) \longrightarrow H^*(X, U + V) \stackrel{a)}{\cong} H^*(X, U \cup V)$$

und wir erhalten das gewünschte Cup-Produkt in Kohomologie. □

In dem Beweis haben wir die Offenheit von U und V nur gebraucht, damit $C_*(U + V) \hookrightarrow C_*(U \cup V)$ einen Isomorphismus in Homologie induziert. Dies kann aber auch in anderen Fällen eintreten, zum Beispiel wenn U und V Unterkomplexe des CW-Komplexes X sind.

Index

Die *Seitenzahlen* sind mit Hyperlinks versehen und somit anklickbar

Alexander-Whitney-Abbildung, 53
Augmentation, 19
Ausschneidung, 2, A
azyklischer Kettenkomplex, 15

Cap-Produkt, \cap -Produkt, 18
Cup-Produkt, \cup -Produkt, 7

Dimensionsaxiom, 2, A
Doppelkomplex, 43
dualer Kokettenkomplex, 1

Einhängung
 Kettenkomplex, 16
exakt, 24

Filtrierung, 43
freie graduiert kommutative Algebra, 14
Fundamentalklasse, 19
Funktork
 \mathbb{Z} -linearer, 38
 exakter, 38

gerichtete Menge, 22
gerichteter Kolimes, 23
graduiert-kommutativ, 12
graduierte Algebra, 12

homologische Spektralfolge, 45
Homotopieinvarianz, 2

induzierte Abbildung
 Kohomologie, 1
 singuläre Kokettenkomplexe, 2
injektiver Modul, 41
innere Punkte, 30

Kegel
 Kettenkomplex, 16
kofinal, 23
Kohomologie mit kompaktem Träger, 25
Kohomologiemodul, 1
kohomologische Spektralfolge, 47
Kokettenabbildung, 1
Kokettenhomotopie, 1
Kokettenkomplex, 1

V-dualer Kokettenkomplex, 1
kontravarianter Funktor, 2
Kreuz-Produkt, \times -Produkt, 8

Mannigfaltigkeit mit Rand, 30

Paarfolge, 2, A
Paarung, 5
Poincaré-Dualitäts-Abbildung, 26
Produkt, 3
projektive Auflösung, 35
projektive Dimension, 36
projektiver Modul, 15

Randpunkte, 30
regulär, 32

Schnittform, 32
Signatur
 Mannigfaltigkeit, 33
 symmetrische reguläre Bilinearform, 33
singuläre Kohomologie, 1
singuläre Kokettenkomplex, 1
Spektralfolge
 kollabierende, 45
 konvergente, 45
 Seite, 45

Totalkomplex, 43

verbindende Abbildung, 2

äußere Algebra, 14

Literatur

[Hat02] Allen HATCHER. *Algebraic Topology*. Cambridge University Press, 2002 (siehe S. 10, 14, 20, A).

Abbildungsverzeichnis

1. Diagramm zum Beweis von Lemma 2.4	6
2. Einschränkung von singulären Simplizes am Beispiel des 2-Simplex.	7
3. Diagramm zum Beweis von Lemma 13.5	43

To-do's und andere Baustellen

nachrechnen...	17
in den Anhang	20
Revision 7	25
Referenz	29
Revision 9	30
Revision 10	32
oder doch Lemma?	33
Revision 11	35
Referenz	36
Revision 12	38
Hier fehlt noch was ...insbesondere kann sich die Nummerierung noch ändern	39
Verbindungshomomorphismen hinzufügen	39
Referenz wenn soweit	41
Revision 13	42
Revision 14	45
Revision 15	48
eventuell könnte man die Cs weglassen, um das ganze übersichtlicher zu machen	48
darauf soll x doch abgebildet werden ...	49

hier muss vlt h statt v stehen, unten genauso	50
Wer ist diese/r Künneth?	51
Revision 16	51
vlt als figure	52
Revision 17	55